
Evangelium nach Matthäus.

Kapitel 1

Das Buch des Geschlechtes Jesu Christi, Sohnes Davids, Sohnes Abrahams. 1
 *Abraham zeugte Isaak, Isaak aber zeugte Jakob, Jakob aber zeugte Juda 2
 und seine Brüder, *Juda aber zeugte Phares und Zarah von der Thamar, Phares 3
 aber zeugte Hezron, Hezron aber zeugte Aram, *Aram aber zeugte Aminadab, 4
 Aminadab aber zeugte Nahasson, Nahasson aber zeugte Salmon, *Salmon aber 5
 zeugte Boas von der Rahab, Boas aber zeugte Obed von der Ruth, Obed aber 6
 zeugte Jesse, *Jesse aber zeugte David, den König. David, der König, aber zeug- 6
 te Salomon von dem (Weibe) des Uria, *Salomon aber zeugte Roboam, Roboam 7
 aber zeugte Abia, Abia aber zeugte Asa, *Asa aber zeugte Josaphat, Josaphat 8
 aber zeugte Joram, Joram aber zeugte Osia, *Osia aber zeugte Jotham, Jotham 9
 aber zeugte Achas, Achas aber zeugte Ezekia, *Ezekia aber zeugte Manasse, 10
 Manasse aber zeugte Amon, Amon aber zeugte Josia, *Josia aber zeugte Jechonia 11
 und seine Brüder um (die Zeit) der Wegführung¹ nach Babylon. *Nach der 12
 Wegführung² nach Babylon aber zeugte Jechonia Salathiel, Salathiel aber zeugte 13
 Zorobabel, *Zorobabel aber zeugte Abiud, Abiud aber zeugte Eliakim, Eliakim 14
 aber zeugte Asor, *Asor aber zeugte Zadok, Zadok aber zeugte Achim, Achim 15
 aber zeugte Eliud, *Eliud aber zeugte Eleasar, Eleasar aber zeugte Matthan, 16
 Matthan aber zeugte Jakob, *Jakob aber zeugte Joseph, den Mann der Ma- 17
 ria, von welcher Jesus geboren ist, der genannt ist Christus. *So (sind) nun 17
 alle Geschlechter von Abraham bis David vierzehn Geschlechter, und von Da-
 vid bis auf die Wegführung³ nach Babylon vierzehn Geschlechter, und von der
 Wegführung⁴ nach Babylon bis auf den Christus vierzehn Geschlechter.
 *Die Geburt Jesu Christi war aber also: Als nämlich Maria, seine Mutter, 18
 dem Joseph verlobt war, ward sie, ehe sie zusammen gekommen, schwanger 19
 erfunden von (dem) Heiligen Geiste. *Joseph aber, ihr Mann, indem er gerecht 19
 war, und sie nicht öffentlich zur Schau stellen wollte, gedachte sie heimlich zu 20
 entlassen; *als er aber solches bei sich überlegte, siehe, da erschien ihm ein 20
 Engel (des)⁵ Herrn im Traum und sprach: Joseph, Sohn Davids, fürchte dich
 nicht, Maria, dein Weib, zu (dir) zu nehmen, denn das in ihr gezeugt ist, ist von
 (dem) Heiligen Geiste. *Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen 21
 Namen Jesus nennen, denn er wird sein Volk erretten von ihren Sünden. *Alles 22
 dieses aber ist geschehen, auf daß erfüllet würde, das von (dem) Herrn⁶ geredet
 ist durch den Propheten, der da spricht: *,„Siehe, die Jungfrau wird schwanger 23
 sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen nennen: Emmanuel,
 was verdollmetscht heißt: Gott mit uns“⁷! *Joseph aber, vom Schläfe erwacht, 24
 that, wie ihm der Engel (des) Herrn befohlen hatte, und nahm sein Weib zu 25
 (sich,) *und erkannte sie nicht, bis sie ihren erstgeborenen Sohn geboren hatte;
 und er nannte seinen Namen Jesus.

Kapitel 2

¹ 1,11 O. Uebersiedelung. ² 1,12 O. Uebersiedelung. ³ 1,17 O. Uebersiedelung. ⁴
 1,17 O. Uebersiedelung. ⁵ 1,20 „Herr“ ohne Artikel, bezeichnet hier u. an mehreren and.
 Stellen den Namen Jehova. ⁶ 1,22 „Herr“ ohne Artikel, bezeichnet hier u. an mehreren and.
 Stellen den Namen Jehova. ⁷ 1,23 Jes. 7, 14.

- 1 Als aber Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa, in den Tagen Herodes',
 2 des Königs, siehe, da kamen Magier aus dem Morgenlande nach Jerusalem,
 3 welche sprachen: *Wo ist der, der geboren worden, der König¹ der Juden? denn
 4 wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande und sind gekommen, ihm zu
 5 huldigen.
 6 *Als (dies) aber der König Herodes hörte, ward er bestürzt und ganz Jerusa-
 7 lem mit ihm; *und er versammelte alle die Hohenpriester und Schriftgelehrten
 8 des Volkes und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden sollte.
 9 *Sie aber sagten ihm: Zu Bethlehem in Judäa; denn also steht geschrieben durch
 10 den Propheten: *, „Und du, Bethlehem, Land Juda, bist keineswegs die geringste
 11 unter den Fürsten Juda's, denn aus dir wird hervorkommen ein Fürst, der mein
 12 Volk Israel weiden wird“².
 13 *Dann berief Herodes die Magier heimlich und erforschte genau von ihnen
 14 die Zeit der Erscheinung des Sternes; *und er sandte sie nach Bethlehem und
 15 sprach: Zieheth hin und forschet genau nach dem Kindlein; wenn ihr (es) aber
 16 gefunden habt, so berichtet es mir, daß ich auch komme und ihm huldige. *Sie
 17 aber, als sie den König gehört hatten, zogen hin. Und siehe, der Stern, den sie
 18 im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er kam und stand oben
 19 über, wo das Kindlein war. *Als sie aber den Stern sahen, freueten sie sich mit
 20 überschwänglich großer Freude. *Und als sie in das Haus hineinkamen, sahen^a
 21 sie das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und niederfallend huldigten sie ihm.
 22 Und als sie ihre Schätze aufgethan, opferten sie ihm Gaben: Gold und Weihrauch
 und Myrrhen. *Und als sie im Traume eine göttliche Weisung empfangen, nicht
 wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem andern Wege hin in ihr
 Land.
 *Als sie aber hingezogen waren, siehe, da erscheint ein Engel (des) Herrn³
 dem Joseph im Traume und spricht: Stehe auf, nimm das Kindlein und seine
 Mutter zu (dir,) und fliehe nach Aegypten und sei daselbst, bis ich es dir sage;
 denn Herodes wird das Kindlein suchen, um es umzubringen. *Er aber, als er
 aufgestanden, nahm das Kindlein und seine Mutter zu (sich) bei der Nacht und
 zog hin nach Aegypten. *Und er war daselbst bis zum Tode Herodes', auf daß
 erfüllet würde, das von (dem) Herrn geredet ist durch den Propheten, sagend:
 „Aus Aegypten habe ich meinen Sohn gerufen“⁴. *Da ward Herodes, als er sah,
 daß er von den Magiern hintergangen worden, sehr ergrimmt, und sandte hin
 und tödtete alle Knaben, die in Bethlehem und in allen seinen Grenzen (waren,)
 von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Magiern genau
 erkundet hatte. *Da ward erfüllet, das geredet ist von Jeremias, dem Propheten,
 sagend: *, „Eine Stimme ist in Rama gehört worden, Trauer und Heulen und viel
 Wehklagen: Rahel beweinte ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen, weil
 sie nicht (mehr) sind“⁵.
 *Als aber Herodes gestorben war, siehe, da erscheint ein Engel (des) Herrn
 dem Joseph im Traum in Aegypten *und spricht: Stehe auf, nimm das Kindlein
 und seine Mutter zu dir und ziehe in das Land Israel, denn sie sind gestorben,
 die dem Kindlein nach dem Leben⁶ trachteten. *Und er stand auf und nahm
 das Kindlein und seine Mutter zu sich und kam in das Land Israel. *Als er
 aber hörte, daß Archelaus über Judäa herrsche, anstatt Herodes, seines Vaters,
 fürchtete er sich, dahin zu gehen; und da er von Gott im Traume eine Weisung

¹ 2,2 O. der geborne König. ² 2,6 Micha 5, 1. ³ 2,13 Siehe Note zu Kap. 1 20. ⁴
 2,15 Hos. 11, 1. ⁵ 2,18 Jer. 31, 15. ⁶ 2,20 B. der Seele.

^a 2,11 T. r. fanden.

empfang, zog er in die Gegenden von Galiläa, *und kam und wohnte in einer 23
Stadt, genannt Nazareth, daß erfüllt würde, das geredet ist durch die Propheten:
„Er wird Nazarener genannt werden“.

Kapitel 3

In jenen Tagen aber kommt Johannes der Täufer und predigt in der Wüste von 1
Judäa *und spricht: Thut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen. 2
*Denn dieser ist der, von welchem geredet ist durch^a Jesaias, den Propheten, 3
sagend: „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn,
machet gerade seine Steige“¹. *Er aber, Johannes, hatte seine Kleidung von 4
Kameelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber
war Heuschrecken und wilder Honig.

*Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Umge- 5
gend des Jordans, *und sie wurden von ihm im Jordan getauft, ihre Sünden 6
bekennend.

*Als er nun viele der Pharisäer und Sadducäer kommen sah zu seiner Taufe, 7
sprach er zu ihnen: Otternbrut, wer hat euch angewiesen, dem kommenden Zorne
zu entfliehen? *Bringet denn der Buße würdige Frucht. *Und denket nicht bei 8, 9
euch selbst, zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater; denn ich sage euch, daß
Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. *Es ist aber 10
die Axt schon^b an die Wurzel der Bäume gelegt²: jeglicher Baum denn, der nicht
gute Frucht bringt, wird abgehauen und in's Feuer geworfen. *Ich freilich taufe 11
euch mit Wasser zur Buße; der nach mir Kommende aber ist mächtiger denn ich,
deß Sandalen zu tragen ich nicht würdig bin; **er** wird euch mit Heiligem Geiste
und Feuer taufen; *dessen Worfsschaufel in seiner Hand ist, und er wird seine 12
Tenne durch und durch reinigen, und seinen Weizen auf den Speicher sammeln;
die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.

*Dann kommt Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um von ihm 13
getauft zu werden. *Johannes aber wehrte ihm und sprach: **Ich** habe nöthig 14
von dir getauft zu werden, und **du** kommst zu mir? *Jesus aber antwortete 15
und sprach zu ihm: Laß jetzt; denn also gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu
erfüllen. Da läßt er's ihm zu. *Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald von 16
dem Wasser herauf, und siehe, die Himmel wurden ihm aufgethan, und er sah
den Geist Gottes wie eine Taube³ herniederfahren und auf ihn kommen. *Und 17
siehe, eine Stimme aus den Himmeln, sagend: Dieser ist mein geliebter Sohn, an
dem ich Wohlgefallen gefunden habe.

Kapitel 4

Dann ward Jesus von dem Geiste in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel 1
versucht zu werden; *und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, 2
hungerte ihn darnach. *Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du 3
Gottes Sohn bist, so sprich, daß diese Steine Brode werden. *Er aber antwortete 4
und sprach: Es steht geschrieben: „Nicht von Brod allein soll der Mensch leben,

¹ 3,3 Jes. 40, 3. ² 3,10 O. es liegt. ³ 3,16 Eig. wie wenn od. als ob (es) eine Taube
(wäre).

^a 3,3 T. r. l. f. durch. ^b 3,10 T. r. f. h. auch.

sondern von jeglichem Worte, das durch den Mund Gottes ausgehet“¹.

5 *Dann nimmt ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellt ihn auf
6 die Zinne des Tempels, *und spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, wirf
dich hinab, denn es steht geschrieben: „Er wird seinen Engeln befehlen über dir,
und sie werden dich auf den Händen tragen, daß du nicht etwa deinen Fuß an
7 einen Stein stoßest“². *Jesus sprach zu ihm: Wiederum steht geschrieben: „Du
sollst \langle den \rangle Herrn, deinen Gott, nicht versuchen“³.

8 *Wiederum nimmt ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und
9 zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit, *und sprach^a zu ihm: Alle
10 diese Dinge will ich dir geben, wenn du niederfallend mich anbeten⁴ willst. *Da
spricht Jesus zu ihm: Gehe hinter mich, Satanas! denn es steht geschrieben: „Du
sollst \langle den \rangle Herrn, deinen Gott, anbeten⁵ und ihm allein dienen“⁶.

11 *Dann verläßt ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen zu ihm und dienten
ihm.

12 *Als er^b aber gehört, daß Johannes überliefert worden war, entwich er nach
13 Galiläa, *und verließ Nazareth und kam und wohnte in Kapernaum, das am
14 See liegt, in den Grenzen Zabulon und Nephtalim; *auf daß erfüllet würde, das
15 geredet ist durch Jesaias, den Propheten, der da spricht: *, „Land Zabulon und
Land Nephtalim, am Wege des See’s, jenseit des Jordans, Galiläa der Nationen,
16 *das Volk, das in Finsterniß saß, hat ein großes Licht gesehen, und denen, die
da saßen im Lande und Schatten des Todes – Licht ist ihnen aufgegangen“⁷.

17 *Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Thut Buße, denn das
18 Reich der Himmel ist nahe gekommen. *Als er aber am See von Galiläa wandelte,
sah er^c zwei Brüder: Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die ein
19 Netz in den See warfen, denn sie waren Fischer; *und er spricht zu ihnen: Kommt
20 her, mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen. *Sie aber,
21 alsbald die Netze verlassend, folgten ihm. *Und von dannen weiter ziehend, sah
er zwei andere Brüder: Jakobus, den \langle Sohn \rangle des Zebedäus, und Johannes, seinen
Bruder, im Schiffe mit Zebedäus, ihrem Vater, die ihre Netze ausbesserten⁸; und
22 er rief sie. *Sie aber verließen alsbald das Schiff und ihren Vater und folgten ihm.

23 *Und Jesus zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen, und
verkündigte die gute Botschaft des Reiches, und heilte jegliche Krankheit und
24 jegliches Gebrechen im Volke. *Und sein Ruf ging aus in das ganze Syrien; und
sie brachten zu ihm alle die Siechen, die mit vielerlei Krankheiten und Qualen
behaftet waren, und Besessene und Mondsüchtige und Gichtbrüchige; und er
25 heilte sie. *Und es folgte ihm eine große Volksmenge von Galiläa und Dekapolis
und Jerusalem und Judäa und von jenseit des Jordans.

Kapitel 5

1 Da er aber die Volksmenge sah, stieg er auf den Berg; und als er sich gesetzt
2 hatte, traten seine Jünger zu ihm. *Und er that seinen Mund auf, lehrte sie und
3 sprach: *Glückselig die Armen im Geiste, denn **ihrer** ist das Reich der Himmel.
4, 5 *Glückselig die Trauernden, denn **sie** werden getröstet werden. *Glückselig die
6 Sanftmüthigen, denn **sie** werden das Land⁹ erben. *Glückselig die nach der

¹ 4,4 5. Mos. 8, 3. ² 4,6 Ps. 91, 11. 12. ³ 4,7 5. Mos. 6, 16. ⁴ 4,9 O. huldigen. ⁵
4,10 O. huldigen. ⁶ 4,10 5. Mos. 6, 13. ⁷ 4,16 Jes. 9, 1. 2. ⁸ 4,21 O. zurichteten. ⁹
5,5 O. die Erde.

^a 4,9 T. r. spricht. ^b 4,12 T. r. Jesus. ^c 4,18 T. r. Jesus.

Gerechtigkeit Hungernden und Dürstenden, denn **sie** werden gesättigt werden.
 *Glücklich die Barmherzigen, denn **ihnen** wird Barmherzigkeit widerfahren. 7
 *Glücklich die Reinen im Herzen, denn **sie** werden Gott schauen. *Glücklich 8, 9
 die Friedensstifter, denn **sie** werden Söhne Gottes heißen. *Glücklich die um 10
 Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn **ihrer** ist das Reich der Himmel. *Glück- 11
 selig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen werden und reden jegliches 12
 böse Wort lügnerisch wider euch um meinetwillen. *Freuet euch und frohlocket, 13
 denn euer Lohn ist groß in den Himmeln; denn also haben sie die Propheten 14
 verfolgt, die vor euch waren. ***Ihr** seid das Salz der Erde¹. Wenn aber das Salz 15
 dumm geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, 16
 als draußen hingeworfen und von den Menschen zertreten zu werden.
 ***Ihr** seid das Licht der Welt: eine Stadt, die oben auf einem Berge liegt, 14
 kann nicht verborgen sein. *Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie 15
 unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen, die 16
 im Hause sind. *Also lasset euer Licht leuchten vor den Menschen, daß sie eure 17
 guten² Werke sehen, und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.
 *Wähnet nicht, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten auf- 17
 zulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. *Denn wahr- 18
 lich, ich sage euch: bis daß der Himmel und die Erde vergehen, wird kein Jota 19
 und kein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis es alles geschehen ist. *Wer 20
 denn nun irgend eins dieser geringsten Gebote auflöset und also die Menschen 21
 lehret, der wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer aber irgend (sie) 22
 thut und lehret, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel. *Denn ich sage 23
 euch: wenn nicht eure Gerechtigkeit vorzüglicher ist denn (die) der Schriftgelehr- 24
 ten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel hineinkommen.
 *Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht tödten; wer aber 21
 irgend tödten wird, der wird dem Gericht verfallen sein. ***Ich** aber sage euch, daß 22
 jeglicher, der seinem Bruder [ohne Grund]³ zürnet, dem Gericht verfallen sein 23
 wird; wer aber irgend zu seinem Bruder sagt: Raka! dem Synedrium verfallen 24
 sein wird; wer aber irgend sagt: Du Narr! der Hölle des Feuers verfallen sein 25
 wird. *Wenn du nun deine Gabe darbringst zum Altar und dich daselbst erinnerst, daß 26
 dein Bruder etwas wider dich habe, *so laß daselbst deine Gabe vor dem Altar, 27
 und gehe hin und versöhne dich zuvor mit deinem Bruder, und dann komm und 28
 bringe deine Gabe dar. *Willfahre deiner Gegenpartei schnell, während du mit 29
 ihr auf dem Wege bist, damit nicht die Gegenpartei dich dem Richter überliefere, 30
 und der Richter überliefere dich dem Diener, und du in's Gefängniß geworfen 31
 werdest. *Wahrlich, ich sage dir: du wirst nicht von dannen herauskommen, bis 32
 du den letzten Pfening bezahlt hast.
 *Ihr habt gehört, daß gesagt ist^a: Du sollst nicht ehebrechen. ***Ich** aber sage 27, 28
 euch, daß jeglicher, der ein Weib ansieht, ihrer zu begehren, schon mit ihr die 29
 Ehe gebrochen hat in seinem Herzen. *Wenn aber dein rechtes Auge dich ärgert, 30
 so reiß es aus und wirf es von dir; denn es ist dir nützlich, daß eins deiner Glieder 31
 umkomme, und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde. *Und wenn
 deine rechte Hand dich ärgert, so haue sie ab und wirf sie von dir; denn es ist
 dir nützlich, daß eins deiner Glieder umkomme, und nicht dein ganzer Leib in
 die Hölle geworfen werde.
 *Es ist aber gesagt: Wer irgend sein Weib entlassen wird, der gebe ihr einen 31

¹ 5,13 O. des Landes. ² 5,16 O. aufrichtigen, d. h. was ehrbar u. anständig ist. ³ 5,22 Einige Handschr. l. f. ohne Grund.

^a 5,27 T. r. f. h. zu den Alten.

- 32 Scheidebrief. ***Ich** aber sage euch, daß wer irgend sein Weib entlassen wird, außer auf Grund der Hurerei, der macht, daß sie die Ehe bricht; und wer irgend eine Entlassene heirathet, der bricht die Ehe.
- 33 *Wiederum habt ihr gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht
34 fälschlich schwören, du sollst aber dem Herrn deine Eidschwüre erfüllen. ***Ich**
35 aber sage euch: schwöret überhaupt nicht, weder bei dem Himmel, denn er ist
36 Gottes Thron; *noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei
37 Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt; *noch sollst du schwören bei
38 deinem Haupte, denn du vermagst nicht ein Haar weiß oder schwarz zu machen.
39 *Es sei aber eure Rede: Ja, ja; nein, nein; was aber mehr ist denn diese, ist aus dem Bösen.
- 38, 39 *Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Auge um Auge und Zahn um Zahn. ***Ich**
aber sage euch: widerstehet nicht dem Bösen, sondern wer irgend dich auf deinen
40 rechten Backen schlagen wird, dem biete auch den andern dar; *und dem, der
41 mit dir vor Gericht gehen¹ und deinen Rock nehmen will, dem laß auch den
42 Mantel. *Und wer irgend dich zwingen wird, eine Meile zu gehen, mit dem gehe
43 zwei. *Gieb dem, der dich bittet, und weise den nicht ab², der von dir borgen
44 will.
- 43 *Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen
44 Feind hassen. ***Ich** aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen,
45 thut wohl denen, die euch hassen, und betet für die, die euch beeinträchtigen
46 und verfolgen, *auf daß ihr Söhne seid euers Vaters, der in den Himmeln ist;
47 denn er lässet seine Sonne aufgehen über Böse und Gute, und lässet regnen
48 auf Gerechte und Ungerechte. *Denn wenn ihr liebet, die euch lieben, welchen
49 Lohn habt ihr? Thun nicht auch die Zöllner dasselbe? *Und wenn ihr allein eure
50 Brüder grüßet, was thut ihr Vorzügliches? Thun nicht auch die Nationen^a also?
51 *Seid denn vollkommen, gleichwie euer himmlischer Vater^b vollkommen ist.

Kapitel 6

- 1 Habt Acht, daß ihr nicht euer Almosen gebet vor den Menschen, um von ihnen
gesehen zu werden; wenn aber nicht, so habt ihr keinen Lohn bei euerm Vater,
2 der in den Himmeln ist. *Wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht vor dir her
posaunen lassen, wie die Heuchler thun in den Synagogen und in den Straßen,
damit sie von den Menschen geehrt werden möchten. Wahrlich, ich sage euch:
3 sie haben ihren Lohn dahin. *Du aber, wenn du Almosen gibst, so wisse deine
4 Linke nicht, was deine Rechte thut, *daß dein Almosen sei im Verborgenen, und
dein Vater, der im Verborgenen siehet, er wird dir vergelten^c.
- 5 *Und wenn du betest, sollst du nicht sein wie die Heuchler; denn sie lieben zu
beten, stehend in den Synagogen und auf den Ecken der Straßen, daß sie vor den
6 Menschen scheinen. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn dahin. *Du
aber, wenn du betest, so gehe in deine Kammer, und nachdem du deine Thür
geschlossen, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der
7 im Verborgenen siehet, wird dir vergelten^d. *Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht
plappern, wie die heidnischen Völker, denn sie meinen, daß sie um ihrer vielen
8 Worte willen werden erhört werden. *Seid ihnen denn nicht gleich, denn euer

¹ 5,40 O. rechten. ² 5,42 O. wende dich nicht ab von dem...

^a 5,47 T. r. Zöllner. ^b 5,48 T. r. euer Vater, der in den Himmeln ist. ^c 6,4 T. r. f. h. öffentlich. ^d 6,6 T. r. f. h. öffentlich.

Vater weiß, was ihr bedürft, ehe ihr ihn bittet. *Betet ihr nun also: Unser Vater, 9
 der (du bist) in den Himmeln; geheiligt werde dein Name; *dein Reich komme; 10
 dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf der Erde. *Unser nöthiges¹ 11
 Brod gieb uns heute; *und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben 12
 unsern Schuldnern, *und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns von 13
 dem Bösen^a. *Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen vergebet, so wird 14
 euer himmlischer Vater auch euch vergeben; *wenn ihr aber den Menschen ihre 15
 Vergehungen nicht vergebet, so wird euer Vater auch eure Vergehungen nicht
 vergeben.

*Wenn ihr aber fastet, so sehet nicht düster aus wie die Heuchler; denn 16
 sie verstellen ihre Angesichter, daß sie vor den Menschen scheinen wie Fastende. 17
 Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn dahin. *Du aber, wenn du fastest, 18
 so salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht, *daß du vor den Menschen nicht 18
 scheinst wie ein Fastender, sondern vor deinem Vater, der im Verborgenen ist;
 und dein Vater, der im Verborgenen siehet, wird dir vergelten^b.

*Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, da wo Motte und Rost verderbet², 19
 und wo Diebe durchgraben und stehlen; *sammelt euch aber Schätze im Himmel, 20
 wo weder Motte noch Rost verderbet³, und wo Diebe nicht durchgraben noch 20
 stehlen; *denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. *Das Auge 21, 22
 ist des Leibes Lampe; wenn nun dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer 23
 Leib licht sein; *wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster 23
 sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsterniß ist, wie groß die Finsterniß!
 *Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen 24
 und den andern lieben, oder dem einen anhangen und den andern verachten.
 Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. *Deshalb sage ich euch: seid 25
 nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für 25
 euern Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr denn die Speise,
 und der Leib denn die Kleidung? *Sehet hin auf die Vögel des Himmels, daß sie 26
 nicht säen, noch ernten, noch sammeln auf die Speicher, und euer himmlischer 26
 Vater ernähret sie. Seid **ihr** nicht viel vorzüglicher denn sie? *Wer aber unter 27
 euch vermag mit Sorgen seiner Größe eine Elle zuzusetzen? *Und warum seid 28
 ihr besorgt um Kleidung? Lernet von den⁴ Lilien des Feldes, wie sie wachsen; 29
 sie bemühen sich nicht und spinnen auch nicht. *Ich sage euch aber, daß auch 29
 Salomon in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet war, wie eine von diesen.
 *Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute ist, und morgen in den Ofen 30
 geworfen wird, also kleidet; nicht viel mehr euch, Kleingläubige? *So seid denn 31
 nicht besorgt und saget: Was sollen wir essen, oder was sollen wir trinken, oder 31
 was sollen wir anziehen? *denn nach allem diesem trachten die Nationen; denn 32
 euer himmlischer Vater weiß, daß ihr dies alles bedürft. *Trachtet aber zuerst 33
 nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch dazu 34
 gegeben werden. *So seid denn nicht besorgt für den morgenden Tag, denn der
 morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist dem Tage **sein** Uebel genug.

Kapitel 7

¹ 6,11 O. tägliches, od. unser Brod für od. bis morgen gieb uns heute. ² 6,19 O. ent-
 stellt. ³ 6,20 O. entstellt. ⁴ 6,28 O. Betrachtet die . . .

^a 6,13 T. r. f. h. denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in die Zeitalter.
 Amen. ^b 6,18 T. r. f. h. öffentlich.

- 1, 2 Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet; *denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welchem Maß ihr messet, wird
 3 euch gemessen werden. *Was aber siehest du den Splitter, der in deines Bruders
 4 Auge ist, den Balken aber in deinem Auge nimmst du nicht wahr? *Oder wie wirst du zu deinem Bruder sagen: Erlaube, ich werde den Splitter aus deinem
 5 Auge wegnehmen; und siehe, der Balken ist in deinem Auge? *Heuchler, nimm zuerst den Balken aus deinem Auge weg, und dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus deines Bruders Auge wegzunehmen.
- 6 *Gebt nicht das Heilige den Hunden; werft auch nicht eure Perlen vor die Schweine, damit sie dieselben nicht mit ihren Füßen zertreten und, sich umwendend, euch zerreißen. *Bittet, und es wird euch gegeben werden; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgethan werden. *Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgethan werden. *Oder welcher Mensch ist unter euch, den etwa sein Sohn um
 10 Brod bitten würde, der ihm einen Stein geben wird? *und wenn er ihn um einen
 11 Fisch bitten würde, der ihm eine Schlange geben wird? *Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisset, wie viel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln ist, Gutes geben denen, die ihn bitten?
- 12 *Alles nun, was immer ihr wollt, daß euch die Menschen thun, also thut auch ihr ihnen; denn dies ist das Gesetz und die Propheten.
- 13 *Gehet ein durch die enge Pforte, denn weit ist die Pforte und breit der Weg,
 14 der in's Verderben führt, und viele sind, die durch dieselbe eingehen. *Denn¹ enge ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.
- 15 *Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. *An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Lieset man von Dornen eine Traube, oder von Disteln Feigen?
 17 *Also bringt jeder gute Baum gute Früchte, aber der faule Baum bringt schlechte Früchte. *Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch ein fauler Baum gute Früchte bringen. *Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und in's Feuer geworfen. *Also an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.
- 21 *Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr, wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern der den Willen thut meines Vaters, der in den Himmeln ist. *Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in **deinem** Namen geweissagt und in **deinem** Namen Teufel² ausgetrieben und in **deinem**
 23 Namen viele Wunderwerke gethan? *und dann werde ich ihnen bekennen: ich habe euch niemals gekannt; weicht von mir, ihr Uebelthäter³!
- 24 *Ein jeglicher nun, der diese meine Worte höret und sie thut, den werde ich einem verständigen Manne vergleichen, der sein Haus auf den Felsen gebaut hat; *und der Platzregen fiel hernieder, und die Ströme kamen, und die Winde weheten, und sie stießen an jenes Haus, und es fiel nicht, denn es war auf den
 26 Felsen gegründet. *Und jeglicher, der diese meine Worte höret und sie nicht thut, der wird einem thörichten Manne verglichen werden, der sein Haus auf den Sand gebaut hat; *und der Platzregen fiel hernieder, und die Ströme kamen, und die Winde weheten, und sie stießen an jenes Haus, und es fiel, und sein Fall war groß.
- 28 *Und es geschah, als Jesus diese Worte vollendet hatte, erstaunte die Volks-

¹ 7,14 O. Wie. ² 7,22 B. Dämonen. ³ 7,23 B. Wirker der Gesetzlosigkeit.

menge sehr über seine Lehre, *denn er lehrte sie, wie einer, der Gewalt hat, und nicht wie die Schriftgelehrten. 29

Kapitel 8

Als er aber von dem Berge herabgestiegen war, folgte ihm eine große Volksmenge. *Und siehe, ein Aussätziger kam und huldigte ihm und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. *Und Jesus, seine Hand ausstreckend, rührte ihn an und sprach: Ich will, sei gereinigt. Und alsbald war sein Aussatz gereinigt. *Und Jesus spricht zu ihm: Siehe, sage es niemandem; gehe aber hin, zeige dich dem Priester und bringe die Gabe dar, die Moses angeordnet hat, ihnen zu einem Zeugniß.

*Als er^a aber in Kapernaum einging, trat zu ihm ein Hauptmann, der bat ihn *und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause gichtbrüchig und wird schrecklich gequält. *Und Jesus spricht zu ihm: **Ich** will kommen und ihn heilen. *Und der Hauptmann antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach kommest; aber sprich nur mit einem Wort, und mein Knecht wird gesund werden. *Denn auch **ich** bin ein Mensch unter Gewalt und habe Kriegsknechte unter mir, und ich sage zu diesem: Gehe hin, und er geht; und zu dem andern: Komm, und er kommt; und zu meinem Knechte: Thue dieses, und er thut's. *Als aber Jesus es hörte, verwunderte er sich und sprach zu denen, die da folgten: Wahrlich, ich sage euch, selbst nicht in Israel habe ich solchen Glauben gefunden. *Ich sage euch aber: Viele werden kommen von Aufgang und von Niedergang und werden mit Abraham und Isaak und Jakob (zu Tische) liegen in dem Reiche der Himmel; *die Söhne aber des Reiches werden hinausgeworfen werden in die äußere Finsterniß: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. *Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin, und dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht ward gesund in jener Stunde.

*Und als Jesus in das Haus des Petrus kam, sah er dessen Schwiegermutter liegen und fieberkrank. *Und er rührte ihre Hand an, und das Fieber verließ sie, und sie stand auf und dienete ihm^b.

*Als es aber Abend geworden, brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit einem Worte, und er heilte alle die Siechen, *auf daß erfüllet würde, das geredet ist durch Jesaias, den Propheten, der da spricht: „Er selbst nahm unsere Schwachheiten und trug unsere Krankheiten“¹.

*Da aber Jesus eine große Volksmenge um sich sah, befahl er hinwegzufahren an das jenseitige Ufer. *Und ein Schriftgelehrter trat herzu und sprach zu ihm: Lehrer, ich will dir folgen, wohin du auch gehest. *Und Jesus spricht zu ihm: Die Füchse haben Löcher, und die Vögel des Himmels Nester; aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er das Haupt hinlege. *Ein anderer aber seiner Jünger sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe. *Jesus aber sprach zu ihm: Folge mir, und laß die Todten ihre Todten begraben. *Und als er in's Schiff stieg, folgten ihm seine Jünger. *Und siehe, es ward ein großes Ungestüm im See, so daß das Schiff von den Wellen bedeckt wurde; **er** aber schlief. *Und seine Jünger traten hinzu, weckten ihn auf und sprachen: Herr, rette uns, wir gehen verloren! *Und er spricht zu ihnen: Was seid ihr furchtsam, ihr Kleingläubigen? Dann stand er auf, bedrohete die Winde

¹ 8,17 Jes. 53, 4.

^a 8,5 *T. r.* Jesus. ^b 8,15 *T. r.* ihnen.

27 und den See, und es ward eine große Stille. *Die Menschen aber verwunderten
 28 sich und sprachen: Was für einer ist dieser, daß auch die Winde und der See ihm
 29 gehorchen? *Und als er an das jenseitige Ufer gekommen war, in die Gegend der
 30 Gergesener, begegneten ihm zwei Besessene, die aus den Gräften hervorkamen,
 31 sehr wüthend, so daß niemand jenes Weges vorbeigehen konnte. *Und siehe, sie
 32 schrieten und sagten: Was haben wir mit dir (zu schaffen), Jesu, Sohn Gottes?
 33 Bist du hieher gekommen, uns zu quälen vor der Zeit¹? *Aber ferne von ihnen
 34 war eine Heerde vieler Schweine, welche weidete; *die Teufel² aber baten ihn
 und sprachen: Wenn du uns austreibst, so erlaube uns, in die Heerde Schweine
 zu fahren. *Und er sprach zu ihnen: Gehet hin! Sie aber fuhren aus und fuhren
 in die [Heerde]³ Schweine. Und siehe, die ganze Heerde [Schweine]⁴ stürzte sich
 den Abhang hinab in den See, und sie starben in dem Gewässer. *Die Hüter
 aber entflohen und gingen in die Stadt und verkündeten alles, und das von den
 Besessenen. *Und siehe, die ganze Stadt ging hinaus, Jesu entgegen, und als sie
 ihn sahen, baten sie ihn, er möchte von ihren Grenzen weggehen.

Kapitel 9

1, 2 Und er stieg in das Schiff, setzte über und kam in seine eigene Stadt. *Und sie-
 he, sie brachten zu ihm einen Gichtbrüchigen, der auf einem Bette lag; und als
 Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sei gutes Muthes,
 3 Kind, deine Sünden sind dir vergeben. *Und siehe, etliche von den Schriftgelehr-
 4 ten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert. *Und Jesus, ihre Gedanken sehend,
 5 sprach: Warum denkt **ihr** Arges in euren Herzen? *Denn was ist leichter zu
 sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und wandle?
 6 *Damit ihr aber wisset, daß der Sohn des Menschen Gewalt hat auf der Er-
 7 de Sünden zu vergeben (dann sagt er zu dem Gichtbrüchigen): Stehe auf, und
 8 nimm dein Bett, und gehe nach deinem Hause. *Und er stand auf und ging
 nach seinem Hause. *Als aber die Volksmenge (es) sah, verwunderte sie sich
 und verherrlichte Gott, der solche Gewalt den Menschen gegeben.
 9 *Und als Jesus von dannen weiter ging, sah er einen Menschen am Zollhause
 sitzen, genannt Matthäus, und er sagte zu ihm: Folge mir. Und er stand auf
 10 und folgte ihm. *Und es geschah, als er in dem Hause (zu Tische) lag, siehe⁵,
 da kamen viele Zöllner und Sünder und lagen (zu Tische) mit Jesu und seinen
 11 Jüngern. *Und als die Pharisäer (es) sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern:
 12 Warum isset euer Lehrer mit den Zöllnern und Sündern? *Jesus aber, als er es
 13 hörte, sprach zu ihnen: Die Starken bedürfen nicht eines Arztes, sondern die
 Kranken. *Gehet aber hin und lernet, was (das) sei: „Ich will Barmherzigkeit
 und nicht Schlachtopfer“⁶; denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen,
 sondern Sünder^a.
 14 *Dann kommen die Jünger Johannes' zu ihm und sagen: Warum fasten wir
 15 und die Pharisäer oft, deine Jünger aber fasten nicht? *Und Jesus sprach zu
 ihnen: Können die Söhne des Brautgemachs trauern, so lange der Bräutigam
 bei ihnen ist? Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weg-
 16 genommen sein wird, und dann werden sie fasten. *Niemand aber setzt einen

¹ 8,29 O. Bist du hieher gekommen vor der Zeit, uns zu quälen? ² 8,31 B. Dämonen.
³ 8,32 Viele l. f. Heerde. ⁴ 8,32 Viele l. f. Schweine. ⁵ 9,10 B. und siehe. ⁶ 9,13 Hos.
 6, 6.

^a 9,13 T. r. f. h. zur Buße.

Flicken von neuem¹ Tuch auf ein altes Kleid, denn der eingesetzte Lappen reißt ab vom Kleide, und der Riß wird ärger. *Auch thut man nicht neuen Wein in alte Schläuche, sonst zerreißen die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche verderben; sondern man thut neuen Wein in neue Schläuche, und beide zusammen werden erhalten. 17

*Während er dieses zu ihnen redete, siehe, da kam ein Vorsteher und huldigte ihm und sprach: Meine Tochter ist eben jetzt verschieden; aber komm, lege deine Hand auf sie, und sie wird leben. *Und Jesus stand auf und folgte ihm, und seine Jünger. *Und siehe, ein Weib, das zwölf Jahre blutflüssig war, trat von hinten herzu und rührte den Zipfel seines Kleides an; *denn sie sprach bei sich selbst: Wenn ich nur sein Kleid anrühre, so werde ich geheilt werden. *Jesus aber wandte sich um und sah sie und sprach: Sei gutes Muthes, Tochter, dein Glaube hat dich geheilt. Und das Weib war geheilt von jener Stunde an. 18

*Und als Jesus in das Haus des Vorstehers kam und die Pfeifer und den lärmenden Haufen sah, *sprach^a er zu ihnen: Gehet fort, denn das Mägdlein ist nicht gestorben, sondern schläft. Und sie verlachten ihn. *Als aber die Volksmenge hinausgetrieben war, ging er hinein und ergriff ihre Hand, und das Mägdlein richtete sich auf. *Und dieses Gerücht ging aus in jenes ganze Land. 19

*Und als Jesus von dannen weiter ging, folgten ihm zwei Blinde, welche schrieten und sprachen: Erbarme dich unser, Sohn Davids! *Als er aber in das Haus kam, traten die Blinden zu ihm, und Jesus spricht zu ihnen: Glaubet ihr, daß ich dieses thun kann? Sie sagen zu ihm: Ja, Herr. *Dann rührte er ihre Augen an und sprach: Euch geschehe nach euerm Glauben. *Und ihre Augen wurden aufgethan, und Jesus bedrohte sie und sprach: Sehet zu, daß es niemand erfahre. *Sie aber gingen aus und machten ihn ruchtbar in jenem ganzen Lande. 20

*Als sie aber weggingen, siehe, da brachten sie zu ihm einen stummen Menschen, besessen. *Und als der Teufel² ausgetrieben war, redete der Stumme. Und es verwunderte sich die Volksmenge und sprach: Niemals ward es also in Israel gesehen. *Die Pharisäer aber sagten: Er treibt die Teufel³ aus durch den Obersten der Teufel⁴. 21

*Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer, lehrend in ihren Synagogen, und verkündigend die gute Botschaft des Reiches, und heilend jegliche Krankheit und jegliches Gebrechen^b. *Als er aber die Volksmenge sah, ward er innerlich bewegt über sie, weil sie abgemattet und zerstreut waren, wie Schafe⁵, die keinen Hirten haben. 22

*Dann spricht er zu seinen Jüngern: Die Ernte zwar \langle ist \rangle groß, der Arbeiter aber \langle sind \rangle wenige; *bittet denn den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte. 23

Kapitel 10

Und als er seine zwölf Jünger zu sich gerufen hatte, gab er ihnen Gewalt über unreine Geister, dieselben auszutreiben, und jegliche Krankheit und jegliches Gebrechen zu heilen. 1

*Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese: Der erste, Simon, genannt Petrus, und Andreas, sein Bruder; Jakobus, der \langle Sohn \rangle des Zebedäus, und Jo- 2

¹ 9,16 O. gewalktem. ² 9,33 B. Dämon. ³ 9,34 B. Dämonen. ⁴ 9,34 B. Dämonen. ⁵ 9,36 Eig. als wenn od. als ob \langle es \rangle Schafe \langle wären. \rangle

^a 9,24 T. r. spricht. ^b 9,35 T. r. f. h. unter dem Volke.

3 hannes, sein Bruder; *Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der
Zöllner; Jakobus, der (Sohn) des Alphäus, und Lebbäus, zubenannt Thaddäus;
4 *Simon der Kananiter¹ und Judas der Iskariot, der ihn auch überlieferte.

5 *Diese Zwölf sandte Jesus aus, und befahl ihnen und sprach: Gehet auf kei-
6 nen Weg der Nationen, und gehet in keine Stadt der Samariter hinein; *gehet
7 aber vielmehr zu den verlornen Schafen des Hauses Israel. *Indem ihr aber hin-
8 ziehet, predigt und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen. *Heilet
Kranke, erwecket Todte, reiniget Aussätzige^a, treibet Teufel² aus. Umsonst habt
9 ihr empfangen, umsonst gebet. *Verschaffet euch weder Gold, noch Silber, noch
10 Kupfer in eure Gürtel, *weder Beutel auf den Weg, noch zwei Röcke, noch San-
11 dalen, noch einen Stab, denn der Arbeiter ist seiner Nahrung werth. *In welche
Stadt aber, oder in welches Dorf ihr irgend hineingegangen seid, erforschet, wer
12 darin würdig ist, und daselbst bleibet, bis ihr weggehet. *Wenn ihr aber in das
13 Haus hineingehet, so grüßet es. *Und wenn das Haus würdig ist, so komme euer
Friede auf dasselbe; wenn es aber nicht würdig ist, so wende sich euer Friede
14 zu euch zurück. *Und wer irgend euch nicht aufnehmen, noch eure Worte hören
wird, – gehet heraus aus jenem Hause oder jener Stadt und schüttelt den Staub
15 von euren Füßen. *Wahrlich, ich sage euch: es wird dem Lande der Sodomer
und Gomorrer erträglicher ergehen am³ Tage des Gerichts, denn jener Stadt.

16 *Siehe, **ich** sende euch wie Schafe inmitten der Wölfe; so seid denn klug wie
17 die Schlangen, und einfältig wie die Tauben. *Hütet euch aber vor den Menschen;
denn sie werden euch an die Synedrien überliefern, und in ihren Synagogen
18 werden sie euch geißeln; *und auch vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt
19 werden um meinetwillen, ihnen und den Nationen zu einem Zeugniß. *Wenn sie
euch aber überliefern, so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird
20 euch in jener Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. *Denn nicht ihr seid
die Redenden, sondern der Geist euers Vaters ist es, der in euch redet.

21 *Es wird aber (der) Bruder (den) Bruder zum Tode überliefern, und (der)
Vater (das) Kind; und es werden Kinder sich erheben gegen Eltern und sie
22 tödten. *Und ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen.
Wer aber ausharret bis an's Ende, dieser wird errettet werden.

23 *Wenn sie euch aber verfolgen in dieser Stadt, so fliehet in die andere; denn
wahrlich, ich sage euch: ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende sein,
24 bis der Sohn des Menschen kommen wird. *Der Jünger ist nicht über den Lehrer,
25 und der Knecht nicht über seinen Herrn. *Es ist dem Jünger genug, daß er sei wie
sein Lehrer, und der Knecht wie sein Herr. Wenn sie den Hausherrn Beelzebub
26 genannt haben, wie vielmehr seine Hausgenossen? *Fürchtet euch denn nicht
vor ihnen. Denn es ist nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt, und verborgen,
27 was nicht kund werden wird. *Was ich euch sage in der Finsterniß, redet in dem
Lichte, und was ihr höret in's Ohr, predigt auf den Dächern⁴.

28 *Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, die Seele aber
nicht zu tödten vermögen; fürchtet aber vielmehr den, der beides, Seele und
29 Leib, zu verderben vermag in der Hölle. *Werden nicht zwei Sperlinge verkauft
um einen Pfening? und nicht **einer** von ihnen fällt auf die Erde ohne euern
30, 31 Vater; *an euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt. *Fürchtet
32 euch denn nicht: **ihr** seid vorzüglicher denn viele Sperlinge. *Ein jeglicher nun,

¹ 10,4 Sehr wahrscheinl. das hebr. Wort für den griech. Ausdruck Zelotes. ² 10,8 B. Dämonen. ³ 10,15 O. an einem. ⁴ 10,27 O. Häusern.

^a 10,8 T. r. setzt „reinhigt Aussätzige“ vor „erweckt Todte“.

der irgend mich bekennen wird vor den Menschen, den werde auch ich bekennen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist. *Wer aber irgend mich verlügen wird vor den Menschen, den werde auch **ich** verlügen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist. 33

*Wähnet nicht, daß ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern (das) Schwert. *Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater, und die Tochter mit ihrer Mutter, und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; *und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein. *Wer Vater oder Mutter mehr liebt denn mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt denn mich, ist meiner nicht würdig; *und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. *Wer sein Leben findet, wird es verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden. *Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. *Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, wird eines Propheten Lohn empfangen; und wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, wird eines Gerechten Lohn empfangen. *Und wer irgend einen dieser Kleinen nur mit einem Becher kalten Wassers tränken wird in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch, er wird seinen Lohn nicht verlieren. 34 35 36 37 38 39 40 41 42

Kapitel 11

Und es geschah, als Jesus seine Befehle an seine zwölf Jünger vollendet hatte, begab er sich von dannen hinweg, um zu lehren und zu predigen in ihren Städten. 1

*Als aber Johannes im Gefängnisse die Werke des Christus¹ hörte, sandte er durch^a seine Jünger, *und sprach zu ihm: Bist **du** der Kommende, oder sollen wir eines andern warten? *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und verkündet Johannes, was ihr höret und sehet: *Blinde sehen und Lahme wandeln, Aussätzige werden gereinigt und Taube hören und^b Todte werden auferweckt und Armen wird gute Botschaft verkündigt; *und glücklich ist, wer irgend sich nicht an mir ärgern wird. *Als diese aber hingingen, fing Jesus an, zu der Volksmenge zu reden über Johannes: Was seid ihr hinausgegangen in die Wüste zu sehen? ein Rohr vom Winde hin und her bewegt? *Was aber seid ihr hinausgegangen zu sehen? einen Menschen mit weichen Kleidern angethan? siehe, die die weichen (Kleider) tragen, sind in den Häusern der Könige. *Was aber seid ihr hinausgegangen zu sehen? einen Propheten? Ja, ich sage euch, und mehr denn einen Propheten. *Denn dieser ist's, von dem geschrieben steht: „Siehe, **ich** sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird“². *Wahrlich, ich sage euch: unter (den) von Weibern Gebornen ist kein Größerer aufgestanden denn Johannes der Täufer; der Geringste³ aber im Reiche der Himmel ist größer denn er. *Aber von den Tagen Johannes' des Täufers an bis jetzt wird dem Reiche der Himmel Gewalt gethan, und Gewaltthuende reißen es an sich. *Denn alle die Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis auf Johannes. *Und wenn ihr es annehmen wollt, er ist Elias, der kommen soll. *Wer Ohren hat zu hören, der höre! *Wem aber soll ich dies 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15, 16

¹ 11,2 O. Christi. ² 11,10 Mal. 3, 1. ³ 11,11 B. der Geringere, d. i. der Kleine.

^a 11,2 T. r. zwei seiner Jünger. ^b 11,5 T. r. l. f. und.

17 Geschlecht vergleichen? Es ist Kindern gleich, die auf den Märkten sitzen und
 18 ihren Gespielen zurufen *und sagen: Wir haben euch gepfeifen, und ihr habt
 19 nicht getanzt; wir haben euch Klagelieder gesungen, und ihr habt nicht geweh-
 20 klagt. *Denn Johannes ist gekommen, der weder aß noch trank, und sie sagen:
 21 Er hat einen Teufel¹. *Der Sohn des Menschen ist gekommen, der da isset und
 22 trinket, und sie sagen: Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner
 23 und Sünder; – und die Weisheit ist gerechtfertigt von ihren Kindern.
 24 *Dann fing er an, die Städte zu schelten, in welchen seine meisten Wun-
 25 derwerke geschehen waren, weil sie nicht Buße thaten. *Wehe dir, Chorazin!
 26 wehe dir Bethsaida! denn wenn zu Tyrus und Sidon die Wunderwerke gesche-
 27 hen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie in Sack und Asche
 28 Buße gethan. *Doch ich sage euch: Tyrus und Sidon wird es erträglicher ergehen
 29 am² Tage des Gerichts denn euch. *Und du, Kapernaum, die du bis zum Him-
 30 mel erhöhst bist, bis zum Hades wirst du hinabgestoßen werden. Denn wenn in
 Sodom die Wunderwerke geschehen wären, die in dir geschehen sind, sie wäre
 geblieben bis auf den heutigen Tag. *Doch ich sage euch: dem Sodomer Lande
 wird es erträglicher ergehen am³ Tage des Gerichts denn dir. *Zu jener Zeit
 antwortete Jesus und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der
 Erde, daß du dieses vor Weisen und Verständigen verborgen hast, und hast es
 Unmündigen geoffenbart. *Ja, Vater, denn also war es wohlgefällig vor dir. *Al-
 les ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand erkennt den Sohn, denn
 nur der Vater; und niemand erkennt den Vater, denn nur der Sohn, und wem
 irgend der Sohn (ihn) offenbaren will. *Kommet her zu mir, alle Mühselige und
 Beladene, und **ich** werde euch Ruhe geben. *Nehmet auf euch mein Joch und
 lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig⁴, und ihr
 werdet Ruhe finden für eure Seelen; *denn mein Joch ist sanft und meine Last
 ist leicht.

Kapitel 12

1 Zu jener Zeit ging Jesus an den Sabbathen durch die Saaten; es hungerte aber
 2 seine Jünger, und sie fingen an, Aehren abzupflücken und zu essen. *Als es aber
 3 die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger thun, was am
 4 Sabbath zu thun nicht erlaubt ist. *Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht
 5 gelesen, was David that, als ihn, und die bei ihm waren, hungerte? *wie er
 6 hineinging in das Haus Gottes und die Schaubrode aß, welche zu essen ihm
 7 nicht erlaubt war, noch denen, die mit ihm waren, sondern allein den Priestern?
 8 *Oder habt ihr nicht gelesen in dem Gesetz, daß an den Sabbathen die Priester
 9 in dem Tempel den Sabbath entheiligen und schuldlos sind? *Ich aber sage euch:
 10 Größeres^a denn der Tempel ist hier. *Hättet ihr aber gewußt, was es ist: „Ich will
 11 Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer“⁵, so hättet ihr die Schuldlosen nicht
 12 verurtheilt. *Denn der Sohn des Menschen ist^b Herr des Sabbaths.
 13 *Und von dannen weiter gehend, kam er in ihre Synagoge. *Und siehe, da
 14 war ein Mensch, dessen Hand dürre war^c. Und sie fragten ihn und sprachen: Ist
 15 es erlaubt, an den Sabbathen zu heilen? damit sie ihn anklagen möchten. *Er
 16 aber sprach zu ihnen: Welcher Mensch wird unter euch sein, der **ein** Schaf hat,

¹ 11,18 B. Dämon. ² 11,22 O. an einem. ³ 11,24 O. an einem. ⁴ 11,29 O. niedrig.
⁵ 12,7 Hos. 6, 6.

^a 12,6 T. r. Einer, der größer ist. ^b 12,8 T. r. f. h. auch. ^c 12,10 A. l. der eine dürre Hand hatte.

und wenn dieses am Sabbath in eine Grube gefallen ist, es nicht ergreifen und
 herausheben wird? *Um wie viel mehr nun ist ein Mensch vorzüglicher denn 12
 ein Schaf! Also ist es erlaubt, an den Sabbathen Gutes zu thun. *Dann spricht 13
 er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus. Und er streckte \langle sie \rangle aus, und
 sie ward wieder hergestellt, gesund wie die andere. *Die Pharisäer aber gingen 14
 hinaus und hielten einen Rath wider ihn, um ihn umzubringen. *Jesus aber, es 15
 wissend, entwich von dannen; und es folgte ihm eine große Volksmenge, und er
 heilte sie alle. *Und er bedrohete sie, daß sie ihn nicht offenbar machten; *daß 16, 17
 erfüllet würde, das geredet ist durch Jesaias, den Propheten, der da spricht:
 *,Siehe, mein Knecht, den ich erwählt, mein Geliebter, an welchem meine Seele 18
 Wohlgefallen gefunden hat; ich werde meinen Geist auf ihn legen, und er wird
 den Nationen das Gericht ankündigen. *Er wird nicht streiten und nicht schrei- 19
 en, noch wird jemand seine Stimme auf den Straßen hören; *ein zerstoßenes Rohr 20
 wird er nicht zerbrechen und einen glimmenden Docht wird er nicht auslöschen,
 bis daß er das Gericht hinausführe zum Siege; *und auf seinen Namen werden 21
 \langle die \rangle Nationen hoffen¹.

*Dann ward zu ihm gebracht ein Besessener, blind und stumm, und er heilte 22
 ihn, so daß der Blinde und Stumme sowol redete als sah. *Und es erstaunte 23
 die ganze Volksmenge und sagte: Ist dieser nicht der Sohn Davids? *Die Pharisäer 24
 aber, als sie es hörten, sagten: Dieser treibt die Teufel² nicht aus denn
 nur durch Beelzebub, den Obersten der Teufel³. *Jesus aber, ihre Gedanken 25
 kennend, sprach zu ihnen: Jegliches Reich, das wider sich selbst entzweit ist,
 wird wüste; und jegliche Stadt, oder Haus, das wider sich selbst entzweit ist,
 wird nicht bestehen. *Und wenn der Satan den Satan austreibt, so ist er wider 26
 sich selbst entzweit; – wie wird denn sein Reich bestehen? *Und wenn **ich** durch 27
 Beelzebub die Teufel⁴ austreibe, durch wen treiben eure Söhne \langle selbige \rangle aus?
 Darum werden sie eure Richter sein. *Wenn ich aber in \langle der Kraft \rangle des Geistes 28
 Gottes die Teufel⁵ austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch hingekommen.
 *Oder wie kann jemand in das Haus des Starken hineingehen und seinen Haus- 29
 rath rauben, wenn er nicht zuvor den Starken bindet? und alsdann wird er sein
 Haus berauben. *Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich, und wer nicht mit 30
 mir sammelt, der zerstreuet. *Deshalb sage ich euch: jegliche Sünde und Lästere- 31
 rung wird den Menschen vergeben werden, aber die Lästerung des Geistes wird
 den Menschen nicht vergeben werden. *Und wer irgend ein Wort reden wird 32
 wider den Sohn des Menschen, es wird ihm vergeben werden; wer aber irgend
 wider den Heiligen Geist reden wird, es wird ihm nicht vergeben werden, we-
 der in diesem Zeitlauf, noch in dem zukünftigen. *Entweder machet den Baum 33
 gut, und seine Frucht gut, oder machet den Baum faul, und seine Frucht faul;
 denn der Baum wird aus der Frucht erkannt. *Otternbrut! wie könnet ihr Gu- 34
 tes reden, da ihr böse seid? Denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund.
 *Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz^a Gutes hervor, und der böse 35
 Mensch bringt aus dem bösen Schatz Böses hervor. *Ich sage euch aber, daß 36
 \langle von \rangle jeglichem unnützen Wort, das irgend die Menschen reden werden, sie von
 demselben Rechenschaft geben werden am⁶ Tage des Gerichts; *denn aus dei- 37
 nen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du
 verdammet werden.

¹ 12,21 Jes. 42, 1-4. ² 12,24 B. Dämonen. ³ 12,24 B. Dämonen. ⁴ 12,27 B. Dämo-
 nen. ⁵ 12,28 B. Dämonen. ⁶ 12,36 O. an einem.

^a 12,35 T. r. f. h. des Herzens.

38 *Dann antworteten^a etliche der Schriftgelehrten und Pharisäer und sprachen:
 39 Lehrer, wir möchten ein Zeichen von dir sehen. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen:
 40 Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht verlangt nach einem Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden denn nur das Zeichen
 41 Jonas', des Propheten. *Denn gleichwie Jonas drei Tage und drei Nächte in dem Bauche des großen Fisches war, also wird der Sohn des Menschen drei Tage
 42 und drei Nächte in dem Herzen der Erde sein. *Männer von Ninive werden im Gericht aufstehen mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen, denn sie
 43 thaten Buße auf die Predigt Jonas'; und siehe, mehr denn Jonas ist hier. *Eine Königin des Südens wird im Gericht aufstehen mit diesem Geschlecht, und wird
 44 es verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um zu hören die Weisheit Salomons; und siehe, mehr denn Solomon ist hier.

43 *Wenn aber der unreine Geist ausgefahren ist vom Menschen, so durchwandert er dürre Oerter, Ruhe suchend, und er findet (sie) nicht. *Dann spricht er:
 44 Ich will umkehren in mein Haus, davon ich ausgegangen bin; und wenn er kommt, findet er's müßig, gekehrt und geschmückt. *Dann geht er hin und
 45 nimmt mit sich sieben andere Geister, böser denn er selbst, und sie gehen hinein und wohnen daselbst; und das Letzte jenes Menschen wird ärger denn das Erste. Also wird es auch diesem bösen Geschlecht ergehen.

46 *Da er aber noch zu der Volksmenge redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder draußen und suchten ihn zu sprechen. *Und es sprach einer zu ihm:
 47 Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen, dich zu sprechen. *Er aber antwortete und sprach zu dem, der (es) ihm sagte: Wer
 48 ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder? *Und er streckte seine Hand aus über seine Jünger und sprach: Siehe, meine Mutter und meine Brüder, *denn
 49 wer irgend den Willen meines Vaters thut, der in den Himmeln ist, derselbe ist mein Bruder und Schwester und Mutter.

Kapitel 13

1 An jenem Tage aber ging Jesus aus von dem Hause und setzte sich an den
 2 See. *Und es versammelte sich eine große Volksmenge zu ihm, so daß er in das
 3 Schiff stieg und sich setzte; und die ganze Volksmenge stand am Ufer. *Und er redete von vielen Dingen zu ihnen in Gleichnissen und sprach: Siehe, es ging
 4 der Säemann aus zu säen; *und während er säete, fiel etliches an den Weg, und
 5 es kamen die Vögel und fraßen es auf. *Anderes aber fiel auf das Steinichte, wo es nicht viel Erde hatte, und alsbald ging es auf, weil es nicht tiefe Erde hatte;
 6 *als aber die Sonne aufging, ward es verbrannt, und weil es nicht Wurzel hatte, verdorrte es. *Anderes aber fiel unter die Dornen, und die Dornen schossen auf
 7 und erstickten es. *Anderes aber fiel auf die gute Erde und gab Frucht: das eine hundert-, das andere sechzig-, das andere dreißig(fältig.) *Wer Ohren hat zu
 8 hören, der höre.

10 *Und die Jünger traten herzu und sprachen zu ihm: Warum redest du in
 11 Gleichnissen zu ihnen? *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu wissen, jenen aber
 12 ist es nicht gegeben; *denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und er wird Ueberfluß haben; wer aber nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, genommen
 13 werden. *Darum rede ich zu ihnen in Gleichnissen, weil sie sehend nicht sehen,

^a 12,38 Viele f. h. ihm.

und hörend nicht hören, noch verstehen; *und es wird die Weissagung Jesaias' 14
 an ihnen erfüllt, welche sagt: „Mit Gehör werdet ihr hören und nicht verstehen,
 und sehend werdet ihr sehen und nicht wahrnehmen; *denn das Herz dieses 15
 Volkes ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre
 Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht irgend mit den Augen sehen, und
 mit den Ohren hören, und mit dem Herzen verstehen, und sich bekehren, und
 ich sie heile“¹. *Glücklich aber eure Augen, daß sie sehen, und eure Ohren, 16
 daß sie hören; *denn wahrlich, ich sage euch: viele Propheten und Gerechte 17
 haben begehrt zu sehen, was ihr anschauet, und haben (es) nicht gesehen; und
 zu hören, was ihr höret, und haben (es) nicht gehört.

*So höret denn ihr das Gleichniß des Säemanns. *Wenn jemand das Wort 18, 19
 des Reiches hört und es nicht versteht, so kommt der Böse und reißt weg, was
 in seinem Herzen gesäet war. Dieser ist's, der an den Weg gesäet ist. *Der aber 20
 auf das Steinichte gesäet ist, dieser ist's, der das Wort hört und es alsbald mit
 Freuden aufnimmt, *hat aber keine Wurzel in sich, sondern er ist nur für eine 21
 Zeit; wenn aber Trübsal oder Verfolgung entsteht um des Wortes willen, alsbald
 ärgert er sich. *Der aber unter die Dornen gesäet ist, dieser ist's, der das Wort 22
 hört, und die Sorge dieses Zeitlaufs und der Betrug des Reichthums ersticken
 das Wort, und er² bringt keine Frucht. *Der aber auf die gute Erde gesäet ist, 23
 dieser ist's, der das Wort hört und versteht, der wirklich Frucht bringt; und der
 eine trägt hundert-, der andere sechzig-, der andere dreißig(fältig.)

*Ein anderes Gleichniß legte er ihnen vor, sagend: Das Reich der Himmel ist 24
 verglichen einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säete. *Während 25
 aber die Menschen schliefen, kam sein Feind und säete Unkraut mitten unter
 den Weizen und ging hinweg. *Als aber die Saat aufsproß und Frucht gab, da 26
 erschien auch das Unkraut. *Es kamen aber die Knechte des Hausherrn hinzu 27
 und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesäet?
 woher hat er denn das^a Unkraut? *Er aber sprach zu ihnen: Ein feindseliger 28
 Mensch hat dies gethan. Die Knechte aber sprachen zu ihm: Willst du denn,
 daß wir hingehen und es zusammenlesen? *Er aber sprach: Nein; damit ihr 29
 beim Zusammenlesen des Unkrauts nicht zugleich mit demselben den Weizen
 ausreißet. *Laßt es beides zusammen wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der 30
 Ernte werde ich den Schnittern sagen: Leset zuerst das Unkraut zusammen und
 bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber sammelt auf meinen
 Speicher.

*Ein anderes Gleichniß legte er ihnen vor, sagend: Das Reich der Himmel ist 31
 gleich einem Senfkorn, welches ein Mensch nahm und auf seinen Acker säete,
 *das zwar kleiner ist denn³ alle Samen, wenn es aber gewachsen ist, so ist es 32
 größer als die Gemüse, und wird ein Baum, so daß die Vögel des Himmels
 kommen und sich niederlassen in seinen Zweigen.

*Ein anderes Gleichniß redete er zu ihnen: Das Reich der Himmel ist gleich 33
 einem Sauerteig, welchen ein Weib nahm und unter drei Maß Mehl verbarg, bis
 alles gesäuert ward.

*Dieses alles redete Jesus in Gleichnissen zu der Volksmenge, und ohne 34
 Gleichniß redete er nicht zu ihnen; *daß erfüllet würde, das geredet ist durch den 35
 Propheten, der da spricht: „Ich werde meinen Mund aufthun in Gleichnissen;
 ich werde aussprechen, was von Gründung der Welt an verborgen war“⁴.

¹ 13,15 Jes. 6, 9. 10. ² 13,22 O. es. ³ 13,32 B. das Kleinere von. ⁴ 13,35 Ps. 78,
 2.

^a 13,27 Viele l. f. das.

36 *Dann entließ er^a die Volksmenge und kam in das Haus; und seine Jünger
 traten zu ihm und sprachen: Deute uns das Gleichniß vom Unkraut des Ackers.
 37 *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Der den guten Samen säet, das ist
 38 der Sohn des Menschen; *der Acker aber ist die Welt; der gute Same aber, das
 39 sind die Söhne des Reiches; das Unkraut aber sind die Söhne des Bösen; *der
 Feind aber, der es gesäet hat, ist der Teufel; die Ernte aber ist <die> Vollendung
 40 des Zeitalters; die Schnitter aber sind die Engel. *Gleichwie nun das Unkraut
 zusammengelesen und im Feuer verbrannt wird, also wird es in der Vollendung
 41 dieses Zeitalters sein. *Der Sohn des Menschen wird seine Engel senden, und sie
 werden aus seinem Reiche zusammenlesen alle Aergernisse, und die das Gesetz-
 42 lose thun; *und sie werden sie in den Feuerofen werfen: da wird sein das Weinen
 43 und das Zähneknirschen. *Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne
 im Reiche ihres Vaters. Wer Ohren hat zu hören, der höre!
 44 *Wiederum ist das Reich der Himmel gleich einem im Acker verborgenen
 Schatz, den ein Mensch fand und verbarg; und vor Freuden darüber geht er hin
 und verkauft alles, was irgend er hat, und kauft jenen Acker.
 45 *Wiederum ist das Reich der Himmel gleich einem Kaufmann¹, der schöne
 46 Perlen sucht; *als er aber^b eine sehr kostbare Perle gefunden, ging er hin und
 verkaufte alles, was irgend er hatte, und kaufte sie.
 47 *Wiederum ist das Reich der Himmel gleich einem Netze, das in's Meer
 48 geworfen ward und von jeder Gattung zusammen brachte, *welches sie, als es
 voll war, an's Ufer heraufgezogen; und sie setzten sich nieder und lasen die
 49 Guten in Gefäße zusammen, aber die Faulen warfen sie aus. *Also wird es in
 der Vollendung des Zeitalters sein: Die Engel werden ausgehen und die Bösen
 50 aus der Mitte der Gerechten aussondern, *und sie in den Feuerofen werfen: da
 wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.
 51 *Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr dieses alles verstanden? Sie sagen zu ihm:
 52 Ja, Herr! *Er aber sprach zu ihnen: Darum ist jeder Schriftgelehrte, der in dem²
 Reiche der Himmel unterrichtet ist, gleich einem Hausherrn, der aus seinem
 Schatz neues und altes hervorbringt.
 53 *Und es geschah, als Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte, ging er von
 54 dannen hinweg. *Und er kam in sein Vaterland und lehrte sie in ihrer Synagoge,
 so daß sie sehr erstaunten und sprachen: Woher diesem diese Weisheit und die
 55 Wunderwerke? *Ist dieser nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine
 Mutter Maria, und seine Brüder Jakobus und Joses^c und Simon und Judas?
 56 *Und seine Schwestern – sind sie nicht alle bei uns? Woher denn diesem alles
 57 dieses? *Und sie ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet
 58 ist nicht ohne Ehre, als nur in seinem Vaterlande und in seinem Hause. *Und
 er that daselbst nicht viele Wunderwerke wegen ihres Unglaubens.

Kapitel 14

1, 2 Zu jener Zeit hörte Herodes, der Vierfürst, das Gerücht von Jesu *und sprach zu
 seinen Knechten: Dieser ist Johannes der Täufer; er ist von den Todten aufer-
 3 weckt, und darum werden die Wunderwerke von ihm gewirkt³. *Denn Herodes
 hatte Johannes gegriffen, ihn gebunden und in's Gefängniß gesetzt, um der He-

¹ 13,45 B. einem Manne, einem Kaufmann. ² 13,52 O. zum. ³ 14,2 O. wirken die Kräfte in ihm.

^a 13,36 T. r. Jesus. ^b 13,46 T. r. welcher, als er. ^c 13,55 Viele l. Joseph.

rodias willen, des Weibes Philippi, seines Bruders. *Denn Johannes hatte ihm 4
 gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, sie zu haben. *Und als er ihn tödten wollte, 5
 fürchtete er die Volksmenge, weil sie ihn für einen Propheten hielten. *Als aber 6
 der Geburtstag des Herodes begangen wurde, tanzte die Tochter der Herodias
 vor ihnen, und sie gefiel dem Herodes; *weshalb er mit einem Eide zusagte, ihr 7
 zu geben, was irgend sie fordern würde. *Sie aber, von ihrer Mutter angewiesen, 8
 sagt: Gieb mir hier auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers. *Und 9
 der König ward traurig; aber um der Eide willen und derer, die mit (zu Tische)
 lagen, befahl er's zu geben, *und sandte hin, und enthauptete den Johannes 10
 im Gefängniß; *und es ward sein Haupt auf einer Schüssel gebracht und dem 11
 Mägdlein gegeben, und sie brachte (es) ihrer Mutter. *Und seine Jünger kamen 12
 herzu, nahmen den Leib und begruben ihn. Und sie kamen und verkündeten
 es Jesu. *Und als Jesus es hörte, entwich er von dannen in einem Schiffe an 13
 einen wüsten Ort allein. Und da die Volksmenge (es) hörte, folgte sie ihm zu
 Fuß aus den Städten. *Und als er^a herausging, sah er viel Volks, und ward in- 14
 nerlich bewegt über sie, und heilte ihre Kranken. *Als es aber Abend geworden 15
 war, traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Der Ort ist wüste, und die Zeit
 ist schon vorüber, entlaß die Volksmenge, damit sie hingehen in die Dörfer und
 sich Speise kaufen. *Jesus aber sprach zu ihnen: Sie haben nicht nöthig, weg- 16
 zugehen; gebt **ihr** ihnen zu essen. *Sie aber sagen zu ihm: Wir haben nichts
 hier denn fünf Brode und zwei Fische. *Er aber sprach: Bringet sie mir her. 17
 *Und er befahl der Volksmenge, sich auf das Gras nieder zu lassen, und nahm 18
 die fünf Brode und die zwei Fische, blickte auf gen Himmel und segnete¹ und 19
 brach und gab seinen Jüngern die Brode, und die Jünger der Volksmenge. *Und 20
 sie aßen alle und wurden gesättigt; und sie hoben auf, was an Brocken übrig
 blieb, zwölf Handkörbe voll. *Die aber gegessen hatten, waren bei fünftausend 21
 Männer, ohne Weiber und Kindlein.

*Und alsbald nöthigte er die^b Jünger, in das Schiff zu steigen und vor ihm 22
 an das jenseitige Ufer zu fahren, bis er die Volksmenge entlassen habe. *Und als 23
 er die Volksmenge entlassen, stieg er auf den Berg allein, um zu beten. Als es
 aber Abend geworden, war er daselbst allein; *das Schiff aber war schon mitten 24
 im See und litt Noth von den Wellen, denn der Wind war entgegen. *Aber in 25
 der vierten Nachtwache kam er^c zu ihnen, wandelnd auf dem See. *Und als die 26
 Jünger ihn auf dem See wandeln sahen, wurden sie bestürzt und sprachen: Es
 ist ein Gespenst! Und sie schrieen vor Furcht. *Als bald aber redete Jesus zu 27
 ihnen und sprach: Seid gutes Muthes, ich bin's; fürchtet euch nicht. *Petrus 28
 aber antwortete ihm und sprach: Herr, wenn du es bist, so befehl mir, zu dir
 zu kommen auf dem Gewässer. *Er aber sprach: Komm. Und Petrus stieg aus 29
 dem Schiffe und wandelte auf dem Gewässer, um zu Jesu zu kommen. *Als 30
 er aber den starken Wind sah, fürchtete er sich; und als er anfang zu sinken,
 schrie er und sprach: Herr, rette mich! *Als bald aber streckte Jesus die Hand 31
 aus, griff ihn und spricht zu ihm: Kleingläubiger, warum zweifeltest du? *Und 32
 als sie in das Schiff gestiegen, legte sich der Wind. *Die aber in dem Schiffe 33
 waren, kamen und huldigten ihm und sprachen: Wahrlich, du bist Gottes Sohn!
 *Und als sie hinübergefahren, kamen sie in das Land Genezareth. *Und als ihn 34, 35
 die Männer jenes Ortes erkannten, schickten sie in jene ganze Umgegend, und
 brachten zu ihm alle die Siechen *und baten ihn, daß sie nur den Zipfel seines 36

1

14,19 O.

lobpreisete.

^a 14,14 T. r. Jesus. ^b 14,22 T. r. Jesus seine... ^c 14,25 T. r. Jesus.

Kleides anrühren dürften; und so viele anrührten, wurden geheilt.

Kapitel 15

1 Dann treten Schriftgelehrte und Pharisäer, die von Jerusalem waren, zu Jesu
 2 und sagen: *Warum übertreten deine Jünger die Ueberlieferung der Aeltesten?
 3 denn sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brod essen. *Er aber antwortete
 und sprach zu ihnen: Warum übertretet auch **ihr** das Gebot Gottes um eurer
 4 Ueberlieferung willen? *denn Gott hat geboten und gesagt: „Ehre Vater und
 5 Mutter!“ und: „Wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben.“ ***Ihr**
 aber sagt: Wer irgend zu dem Vater oder der Mutter sagt: Gabe sei, wodurch
 du irgend von mir Nutzen haben könntest¹; und er wird keineswegs seinen Vater
 6 oder seine Mutter ehren; *und ihr habt das Gebot Gottes ungültig gemacht um
 7 eurer Ueberlieferung willen. *Heuchler! wohl hat von euch geweissagt Jesaias,
 8 indem er spricht: „Dieses Volk^a ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit
 9 entfernt von mir. *Vergeblich aber verehren sie mich, lehrend (als) Lehren Men-
 10 schengebote“². *Und er rief die Volksmenge zu sich und sprach zu ihnen: Höret
 11 und verstehtet! *Nicht, was in den Mund ingehet, verunreinigt den Menschen,
 12 sondern was aus dem Munde ausgehet, das verunreinigt den Menschen. *Dann
 traten seine Jünger herzu und sprachen zu ihm: Weißt du, daß die Pharisäer
 13 sich ärgerten, als sie das Wort hörten? *Er aber antwortete und sprach: Jegliche
 Pflanze, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird ausgerottet wer-
 14 den. *Lasset sie; sie sind blinde Leiter der Blinden. Wenn aber ein Blinder einen
 15 Blinden leitet, so werden beide in die Grube fallen. *Petrus aber antwortete
 und sprach zu ihm: Deute uns dieses Gleichniß. *Er^b aber sprach: Seid auch
 16 ihr noch unverständlich? *Begriffet ihr noch nicht, daß alles, was in den Mund
 17 ingehet, in den Bauch gehet, und in den Abort ausgeworfen wird? *was aber
 aus dem Munde ausgehet, kommt aus dem Herzen, und das verunreinigt den
 19 Menschen. *Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch,
 20 Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerung³; *diese Dinge sind es, die den
 Menschen verunreinigen; aber mit ungewaschenen Händen essen, verunreinigt
 den Menschen nicht.

21 *Und Jesus ging aus von dannen und entwich in die Gegenden von Tyrus und
 22 Sidon; *und siehe, ein kananäisches Weib, die von jenen Grenzen herkam, schrie
 zu ihm und sprach: Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids! meine Tochter
 23 ist übel besessen. *Er aber antwortete ihr nicht ein Wort. Und seine Jünger
 traten herzu und baten ihn und sprachen: Entlasse sie! denn sie schreiet hinter
 24 uns her. *Er aber antwortete und sprach: Ich bin nicht gesandt, denn nur zu
 25 den verlornen Schafen des Hauses Israel. *Sie aber kam und huldigte ihm und
 26 sprach: Herr, hilf mir! *Er aber antwortete und sprach: Es ziemt sich nicht, das
 27 Brod der Kinder zu nehmen und den Hündlein hinzuwerfen. *Sie aber sprach:
 Ja, Herr; denn es essen ja auch die Hündlein von den Brosamen, die von dem
 28 Tische ihrer Herren fallen. *Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Weib, dein
 Glaube (ist) groß! Dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter war geheilt von
 jener Stunde an.

¹ 15,5 A. übers. Jede Gabe (zum Opfer) von mir ist ihr nützlich. ² 15,9 Jes. 29, 13. ³ 15,19 Im Griechischen stehen die Wörter von „Mord“ bis „Lästerung“ in der Mehrzahl.

^a 15,8 T. r. f. h. naht sich mir mit ihrem Munde und... ^b 15,16 T. r. Jesus.

*Und Jesus ging von dannen hinweg und kam an den galiläischen See; und als er auf den Berg gestiegen, setzte er sich daselbst. *Und eine große Volksmenge kam zu ihm, die hatten mit sich Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel und viele andere; und sie warfen sie zu seinen Füßen^a, und er heilte sie, *so daß sich die Volksmenge verwunderte, als sie sahen Stumme reden, Krüppel gesund werden, Lahme wandeln und Blinde sehen; und sie verherrlichten den Gott Israels. *Als Jesus aber seine Jünger zu sich gerufen, sprach er: Ich bin innerlich bewegt über die Volksmenge, denn schon drei Tage verweilen sie bei mir und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht ungegessen entlassen, damit sie nicht verschmachten auf dem Wege. *Und seine Jünger sagen zu ihm: Woher (sollten) wir in der Einöde so viele Brode (haben,) um eine so große Volksmenge zu sättigen? *Und Jesus spricht zu ihnen: Wie viele Brode habt ihr? Und sie sagten: Sieben, und wenige kleine Fische. *Und er gebot der Volksmenge, sich auf die Erde zu lagern. *Und er nahm die sieben Brode und die Fische, und als er gedankt hatte, brach er und gab (sie) seinen Jüngern, und die Jünger der Volksmenge. *Und sie aßen alle und wurden gesättigt; und sie hoben auf, was an Brocken übrig blieb, sieben Körbe voll. *Es waren aber derer, die aßen, viertausend Männer, ohne Weiber und Kindlein. *Und als er die Volksmenge entlassen, stieg er in das Schiff und kam in die Grenzen von Magada^b.

Kapitel 16

Und die Pharisäer und Sadducäer kamen herzu, und, ihn versuchend, baten sie, er möge ihnen ein Zeichen aus dem Himmel zeigen. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wenn es Abend geworden, so sagt ihr: Heiteres Wetter, denn der Himmel ist feuerroth; *und früh morgens: Heute stürmisches Wetter, denn der Himmel ist feuerroth (und) trübe;^c das Angesicht des Himmels wisset ihr zu beurtheilen, aber die Zeichen der Zeiten könnet ihr nicht (beurtheilen.) *Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, und es wird ihm kein Zeichen gegeben werden, denn nur das Zeichen Jonas'^d. Und er verließ sie und ging hinweg.

*Und als seine Jünger an das jenseitige Ufer gekommen, hatten sie vergessen, Brode (mit)zunehmen. *Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet zu und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadducäer. *Sie aber überlegten bei sich selbst, sagend: Weil wir keine Brode (mit)genommen haben. *Als aber Jesus (es) merkte, sprach er: Was überlegt ihr bei euch selbst, Kleingläubige, weil ihr keine Brode (mit)genommen habt? *Verstehet ihr noch nicht, gedenket ihr auch nicht an die fünf Brode der fünftausend, und wie viel Handkörbe ihr aufhobet? *noch an die sieben Brode der viertausend, und wie viel Körbe ihr aufhobet? *Wie verstehet ihr nicht, daß ich euch nicht vom Brode sagte: „Hütet euch^e vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadducäer“? *Da verstanden sie, daß er nicht gesagt, (sich) zu hüten vor dem Sauerteig des Brodes, sondern vor der Lehre der Pharisäer und Sadducäer.

*Als aber Jesus in die Gegend von Cäsarea Philippi gekommen war, fragte er seine Jünger und sprach: Wer sagen die Menschen, daß ich, der Sohn des Menschen, sei? *Sie aber sagten: Etliche: Johannes der Täufer; andere aber: Elias; andere aber: Jeremias, oder einer der Propheten. *Spricht er zu ihnen:

^a 15,30 *T. r.* zu den Füßen Jesu. ^b 15,39 *T. r.* Magdala. ^c 16,3 *T. r.* f. h. Heuchler. ^d 16,4 *T. r.* u. a. f. h. des Propheten. ^e 16,11 *T. r.* zu hüten.

16 Ihr aber, wer sagt ihr, daß ich sei? *Simon Petrus aber antwortete und sprach:
 17 Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. *Und Jesus antwortete
 und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Bar Jona¹, denn Fleisch und Blut
 haben (es) dir nicht geoffenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist.
 18 *Aber auch ich sage dir, daß du bist Petrus²; und auf diesen Felsen will ich bauen
 meine Versammlung, und (des) Hades Pforten³ werden sie nicht überwältigen.
 19 *Und ich werde dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben, und was irgend
 du auf Erden binden wirst, wird in den Himmeln gebunden sein; und was irgend
 20 du auf Erden lösen wirst, wird in den Himmeln gelöst sein. *Dann gebot er seinen
 Jüngern, daß sie niemandem sagten, daß **er** der Christus^a sei.
 21 *Von der Zeit an begann Jesus seinen Jüngern zu zeigen, daß er müsse hin-
 gehen nach Jerusalem und vieles leiden von den Aeltesten und Hohenpriestern
 und Schriftgelehrten, und getödtet, und am dritten Tage auferweckt werden.
 22 *Und Petrus nahm ihn zu (sich) und fing an, ihn zu strafen, sagend: Ei behüte,
 23 Herr; dieses wird dir nicht widerfahren. *Er aber wandte sich und sprach zu
 Petrus: Gehe hinter mich, Satan; du bist mir ein Aergerniß, denn du sinnest
 24 nicht auf das, was Gottes, sondern auf das, was der Menschen ist. *Dann sprach
 Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachkommen will, der verlägne
 25 sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. *Denn wer irgend
 sein Leben⁴ erretten will, wird es verlieren; wer aber irgend sein Leben verlieren
 26 wird um meinetwillen, wird es finden. *Denn was wird es dem Menschen nützen,
 wenn er die ganze Welt gewänne, aber seine Seele einbüßte? Oder was wird ein
 27 Mensch als Lösegeld geben für seine Seele? *Denn der Sohn des Menschen wird
 kommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und dann wird er
 28 einem jeglichen vergelten nach seinem Thun. *Wahrlich, ich sage euch: es sind
 etliche von denen, die hier stehen, die den Tod nicht schmecken werden, bis sie
 gesehen den Sohn des Menschen, kommend in seinem Reiche.

Kapitel 17

1 Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus und Jakobus und Johannes,
 2 seinen Bruder, mit und führt sie auf einen hohen Berg besonders. *Und er ward
 umgestaltet vor ihnen. Und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, seine Kleider
 3 aber wurden weiß wie das Licht; *und siehe, Moses und Elias erschienen ihnen,
 4 sich mit ihm unterredend. *Petrus aber antwortete und sprach zu Jesu: Herr, es
 ist gut, daß wir hier sind. Wenn du willst, laß uns hier drei Hütten machen, dir
 5 eine und Moses eine und Elias eine. *Während er noch redete, siehe, eine lichte
 Wolke überschattete sie; und siehe, eine Stimme aus der Wolke, sagend: Dieser
 ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe, ihn höret.
 6 *Und als die Jünger (es) hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich
 7 sehr. *Und Jesus trat herzu, rührte sie an und sprach: Stehet auf und fürchtet
 8 euch nicht. *Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemanden denn Jesum
 allein.
 9 *Und als sie von dem Berge hinabgestiegen, gebot ihnen Jesus und sprach:
 Saget niemandem das Gesicht, bis der Sohn des Menschen aus (den) Todten

¹ 16,17 O. Sohn Jonas'. ² 16,18 O. ein Stein. ³ 16,18 Beide Wörter ohne Artikel drücken mehr den Character der Macht als einen bestimmten Gegenstand aus. ⁴ 16,25 Das Wort *psyche* bezeichnet beides „Leben“ und „Seele“.

^a 16,20 T. r. Jesus, der Christus.

auferstanden ist. *Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Was sagen denn 10
die Schriftgelehrten, daß Elias zuerst kommen müsse? *Er^a aber antwortete 11
und sprach zu ihnen: Elias zwar kommt zuerst, und wird alle Dinge wieder
herstellen. *Ich sage euch aber, daß Elias schon gekommen ist, und sie haben 12
ihn nicht erkannt, sondern an ihm gethan, was irgend sie wollten. Also wird
auch der Sohn des Menschen von ihnen leiden. *Da verstanden die Jünger, daß 13
er von Johannes dem Täufer zu ihnen sprach.

*Und da sie zu der Volksmenge kamen, trat ein Mensch zu ihm, der fiel vor 14
ihm auf die Kniee *und sprach: Herr, erbarme dich meines Sohnes, denn er ist 15
mondsüchtig und leidet arg. Denn oft fällt er in's Feuer und oft in's Wasser; *und 16
ich brachte ihn zu deinen Jüngern, und sie konnten ihn nicht heilen. *Jesus aber 17
antwortete und sprach: O, ungläubiges und verkehrtes Geschlecht! bis wann soll
ich bei euch sein? bis wann soll ich euch ertragen? bringet mir ihn her! *Und 18
Jesus bedrohete ihn, und der Teufel¹ fuhr aus von ihm; und von jener Stunde an
war der Knabe geheilt. *Da traten die Jünger zu Jesu besonders und sprachen: 19
Warum haben wir ihn nicht austreiben können? *Jesus aber sprach zu ihnen: 20
Wegen euers Unglaubens; denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt
wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berge sagen: Werde versetzt von hier
dorthin, und er wird versetzt werden; und nichts wird euch unmöglich sein.
*Diese Art aber fährt nicht aus, denn nur durch Gebet und Fasten. 21

*Als sie aber in Galiläa ihren Verkehr hatten², sprach Jesus zu ihnen: Es 22
wird der Sohn des Menschen überliefert werden in der Menschen Hände, *und 23
sie werden ihn tödten, und am dritten Tage wird er auferweckt werden. Und sie
wurden sehr betrübt.

*Als sie aber nach Kapernaum kamen, traten die Einnehmer der Doppeldrach- 24
me zu Petrus und sprachen: Zahlt euer Lehrer nicht die Doppeldrachme³? *Er 25
sagt: Ja⁴. Und als er in's Haus hineinging, kam Jesus ihm zuvor, sagend: Was
dünket dich, Simon? von welchen erheben die Könige der Erde Zoll oder Steuer,
von ihren Söhnen oder von den Fremden? *Petrus sagt zu ihm: Von den Fremden 26
den. Jesus sprach zu ihm: So sind denn die Söhne frei. *Damit wir ihnen aber 27
kein Aergerniß geben, so gehe an den See, wirf (die) Angel aus und nimm den
ersten Fisch, der heraufkommt, thue seinen Mund auf, und du wirst einen Stater
finden; den nimm und gieb ihnen für mich und dich.

Kapitel 18

In jener Stunde traten die Jünger zu Jesu und sprachen: Wer ist denn (der) 1
Größte⁵ im Reiche der Himmel? *Und als Jesus ein Kindlein herzu gerufen 2
hatte, stellte er es in ihre Mitte *und sprach: Wahrlich, ich sage euch, wenn 3
ihr nicht umkehret und werdet wie die Kindlein, so werdet ihr **nicht** in das
Reich der Himmel hineinkommen. *Darum, wer sich selbst erniedrigen wird, 4
wie dieses Kindlein, dieser ist der Größte⁶ im Reiche der Himmel; *und wer 5
irgend ein einziges solches Kindlein aufnehmen wird in meinem Namen, nimmt
mich auf. *Wer aber irgend eins dieser Kleinen, die an mich glauben, ärgern 6
wird, dem wäre nützlicher, daß ein Mühlstein⁷ an seinen Hals gehängt, und er

¹ 17,18 B. Dämon. ² 17,22 O. umherzogen. ³ 17,24 Eine jüdische Kopfsteuer an den
Tempel. ⁴ 17,25 O. Gewiß. ⁵ 18,1 B. der Größere. ⁶ 18,4 B. der Größere. ⁷ 18,6 B.
ein Esels-Mühlstein, d. h. getrieben durch einen Esel, weil er für die Hand zu groß war.

^a 17,11 T. r. Jesus.

7 versenkt würde in die Tiefe des Meeres. *Wehe der Welt der Aergernisse wegen!
 8 Denn es ist nothwendig, daß Aergernisse kommen; doch wehe jenem Menschen,
 9 durch welchen das Aergerniß kommt. *Wenn aber deine Hand oder dein Fuß
 10 dich ärgert, so haue sie ab und wirf (sie) von dir. Es ist dir besser¹, lahm oder
 11 als Krüppel in das Leben einzugehen, denn zwei Hände oder zwei Füße zu haben
 12 und in das ewige Feuer geworfen zu werden. *Und wenn dein Auge dich ärgert,
 13 so reiß es aus und wirf (es) von dir. Es ist dir besser², einäugig in das Leben
 14 einzugehen, denn zwei Augen zu haben und in die Hölle des Feuers geworfen zu
 15 werden. *Sehet zu, daß ihr nicht einen dieser Kleinen verachtet; denn ich sage
 16 euch, daß ihre Engel in (den) Himmeln immerdar schauen das Angesicht meines
 17 Vaters, der in (den) Himmeln ist. *Denn der Sohn des Menschen ist gekommen,
 18 das Verlorne zu erretten. *Was dünket euch? Wenn irgend ein Mensch hundert
 19 Schafe hätte, und eins von ihnen sich verirrt, läßt er nicht die neun und neunzig
 20 auf den Bergen, und gehet hin und suchet das irrende? *Und wenn es geschieht,
 21 daß er es findet, wahrlich, ich sage euch, er freuet sich mehr über dieses denn
 22 über die neun und neunzig, die nicht verirrt sind. *Also ist es nicht der Wille
 23 vor euerm Vater, der in den Himmeln ist, daß eins dieser Kleinen verloren gehe.
 24 *Wenn aber dein Bruder wider dich sündigt, gehe hin^a, überführe ihn zwi-
 25 schen dir und ihm allein. Wenn er dich höret, so hast du deinen Bruder ge-
 26 wonnen. *Wenn er aber nicht höret, so nimm hinzu mit dir noch einen oder
 27 zwei, damit aus dem Munde zweier oder dreier Zeugen jede Sache bestätigt
 28 sei³. *Wenn er aber nicht auf sie hören wird, so sage es der Versammlung; wenn
 29 er aber auch auf die Versammlung nicht hören wird, so sei er dir wie der Hei-
 30 de⁴ und der Zöllner. *Wahrlich, ich sage euch: Alles, was irgend ihr auf Erden
 31 binden werdet, wird im Himmel gebunden sein; und alles, was irgend ihr auf
 Erden lösen werdet, wird im Himmel gelöst sein. *Wiederum sage ich euch: daß,
 wenn zwei von euch einstimmig sein werden auf Erden über irgend eine Sache,
 um welche sie bitten, dieselbe ihnen widerfahren wird von meinem Vater, der
 in (den) Himmeln ist. *Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem
 Namen⁵, da bin ich in ihrer Mitte.
 *Dann trat Petrus zu ihm und sprach: Herr, wie oft soll ich meinem Bruder,
 der wider mich sündigt, vergeben⁶? bis siebenmal? *Jesus spricht zu ihm: Nicht
 sage ich dir: bis siebenmal, sondern bis siebenzig mal sieben. *Deswegen ist das
 Reich der Himmel verglichen einem Könige⁷, der mit seinen Knechten abrech-
 nen wollte. *Als er aber anfang abzurechnen, ward einer zu ihm gebracht, der
 zehntausend Talente schuldete; *da er aber nicht hatte zu bezahlen, befahl sein
 Herr, ihn zu verkaufen und sein Weib und die Kinder und alles, was er hatte, und
 zu bezahlen. *Der Knecht nun fiel nieder, huldigte ihm und sprach: Herr, habe
 Geduld mit mir, und ich will dir alles bezahlen! *Der Herr jenes Knechtes aber,
 innerlich bewegt, ließ ihn los und erließ ihm die Schuld. *Jener Knecht aber ging
 aus und fand einen seiner Mitknechte, der ihm hundert Denare schuldig war.
 Und er ergriff und würgte ihn und sprach: Bezahle, so du etwas schuldig bist.
 *Sein Mitknecht nun fiel nieder^b, und bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir,
 und ich will dir^c bezahlen! *Der aber wollte nicht, sondern ging hin und warf
 ihn in's Gefängniß, bis er die Schuld bezahlt habe. *Als aber seine Mitknechte

¹ 18,8 B. gut. ² 18,9 B. gut. ³ 18,16 5. Mos. 19, 15. ⁴ 18,17 O. der von den Nationen. ⁵ 18,20 B. zu meinem Namen hin. ⁶ 18,21 B. wie oft soll mein Bruder wider mich sündigen und ich ihm vergeben? ⁷ 18,23 B. einem Manne, einem Könige.

^a 18,15 T. r. l. f. und. ^b 18,29 T. r. f. h. zu seinen Füßen. ^c 18,29 T. r. f. h. alles.

sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt, gingen und berichteten ihrem Herrn alles, was geschehen war. *Dann rief ihn sein Herr herzu und spricht zu ihm: Böser Knecht! jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest; *solltest nicht auch du dich deines Mitknechtes erbarmen, wie auch ich mich deiner erbarme habe? *Und sein Herr ward zornig und überlieferte ihn den Peinigern, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war. *Also auch wird mein himmlischer Vater euch thun, wenn ihr nicht ein jeglicher seinem Bruder von Herzen^a vergebet.

Kapitel 19

Und es geschah, als Jesus diese Reden vollendet hatte, begab er sich von Galiläa hinweg, und kam in die Grenzen von Judäa, jenseit des Jordans. *Und es folgte ihm eine große Volksmenge, und er heilte sie daselbst.

*Und die Pharisäer traten zu ihm, ihn versuchend, und sprachen^b: Ist es einem Manne erlaubt, aus jeglichem Grunde sein Weib zu entlassen? *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, daß der, welcher (sie) schuf, von Anfang sie Mann und Weib¹ schuf², *und sprach: Um deswillen wird ein Mann Vater und Mutter verlassen, und seinem Weibe anhangen, und es werden die zwei **ein** Fleisch sein³; *also daß sie nicht mehr zwei sind, sondern **ein** Fleisch? Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden. *Sie sagen zu ihm: Warum hat denn Moses geboten, einen Scheidebrief zu geben, und sie zu entlassen? *Er spricht zu ihnen: Moses hat wegen eurer Herzenshärte euch gestattet, eure Weiber zu entlassen; von Anfang aber war es nicht also. *Ich sage euch aber, daß, wer irgend sein Weib entlassen wird, nicht^c wegen Hurerei, und eine andere heirathen wird, die Ehe bricht; und wer eine Abgeschiedene heirathet, bricht die Ehe. *Seine Jünger sagen zu ihm: Wenn die Sache des Mannes mit dem Weibe also steht, so ist es nicht gut, zu heirathen. *Er aber sprach zu ihnen: Nicht alle fassen dieses Wort, sondern denen es gegeben ist. *Denn es sind Verschnittene, die also von Mutterleibe geboren sind; und es sind Verschnittene, die von den Menschen verschnitten worden sind; und es sind Verschnittene, die sich selbst verschnitten haben, um des Reiches der Himmel willen. Wer es zu fassen vermag, der fasse es.

*Dann wurden Kindlein zu ihm gebracht, auf daß er ihnen die Hände auflegte und betete; die Jünger aber bedroheten sie. *Jesus aber sprach: Lasset die Kindlein, und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen, denn solcher ist das Reich der Himmel. *Und er legte ihnen die Hände auf und ging von dannen hinweg.

*Und siehe, einer trat herzu und sprach zu ihm: Lehrer^d, welches Gute soll ich thun, damit ich (das) ewige Leben habe? Er aber sprach zu ihm: *Was fragst du mich über das Gute? einer ist gut^e. Wenn du aber zum Leben eingehen willst, so halte⁴ die Gebote. *Er spricht zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: Diese: Du sollst nicht tödten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugniß geben; *ehre den Vater und die Mutter^f, und: du sollst

¹ 19,4 O. männlich und weiblich. ² 19,4 O. daß der, welcher (sie) von Anfang machte, sie Mann und Weib machte. 1. Mos. 1, 27; 5, 2. ³ 19,5 B. zu einem Fleische sein. 1. Mos. 2, 24. ⁴ 19,17 O. nimm wahr.

^a 18,35 T. r. f. h. seine Uebertretungen. ^b 19,3 T. r. f. h. zu ihm. ^c 19,9 T. r. es sei denn. ^d 19,16 T. r. f. h. Guter. ^e 19,17 T. r. was heißest du mich gut? Niemand ist gut, denn nur einer, Gott. ^f 19,19 T. r. deinen Vater und deine Mutter.

20 deinen Nächsten lieben wie dich selbst. *Der Jüngling spricht zu ihm: Alles
 21 dieses habe ich beobachtet^a; was fehlt mir noch? *Jesus sprach zu ihm: Wenn
 du vollkommen sein willst, so gehe hin, verkaufe deine Habe, und gib (den)
 Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben, und komm, folge mir
 22 nach. *Als aber der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt hinweg, denn er
 23 hatte viele Güter. *Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch:
 24 schwerlich wird ein Reicher in das Reich der Himmel eingehen. *Wiederum aber
 sage ich euch: es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß
 25 ein Reicher in das Reich Gottes eingehe. *Als aber seine Jünger es hörten, waren
 26 sie sehr bestürzt und sagten: Wer kann dann errettet werden? *Jesus aber sah
 (sie) an und sprach zu ihnen: Bei Menschen ist dies unmöglich, bei Gott aber sind
 27 alle Dinge möglich. *Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Siehe, wir haben
 28 alles verlassen und sind dir nachgefolgt; was wird uns denn werden? *Jesus aber
 sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, in
 der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen sitzen wird auf seinem Thron
 der Herrlichkeit¹, auch **ihr** sitzen werdet auf zwölf Thronen, richtend die zwölf
 29 Stämme Israels. *Und ein jeglicher, der da verlassen hat Häuser, oder Brüder,
 oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Aecker
 um meines Namens willen, der wird hundertfältig empfangen und ewiges Leben
 30 erben; *aber viele erste werden letzte, und letzte erste sein.

Kapitel 20

1 Denn das Reich der Himmel ist gleich einem Hausherrn², der früh morgens
 2 ausging, um Arbeiter zu dingen in seinen Weinberg. *Nachdem er aber mit
 den Arbeitern um einen Denar den Tag übereingekommen war, sandte er sie
 3 in seinen Weinberg. *Und als er um die dritte Stunde ausging, sah er andere
 4 auf dem Markte müßig stehen *und sagte zu diesen: Gehet auch ihr hin in den
 5 Weinberg, und was irgend recht ist, werde ich euch geben. *Sie aber gingen
 hin. Wiederum ging er aus um die sechste und neunte Stunde und that gleich
 6 also. *Als er aber um die elfte Stunde ausging, fand er andere^b stehen und
 7 spricht zu ihnen: Was stehet ihr hier den ganzen Tag müßig? *Sie sagen zu ihm:
 Weil uns niemand gedungen hat. Er spricht zu ihnen: Gehet auch ihr hin in
 8 den Weinberg, und was irgend Recht ist, werdet ihr bekommen. *Als es aber
 Abend geworden, spricht der Herr des Weinberges zu seinem Verwalter: Rufe
 die Arbeiter und zahle ihnen den Lohn, anfangend von den letzten bis zu den
 9 ersten. *Und als die von der elften Stunde kamen, bekamen sie je einen Denar.
 10 *Als aber die ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; und auch
 11 sie bekamen je einen Denar. *Als sie aber den empfingen, murreten sie wider
 12 den Hausherrn, *sprechend: Diese letzten haben **eine** Stunde gearbeitet, und du
 hast sie uns gleich gemacht, die wir die Last des Tages und die Hitze getragen
 13 haben. *Er aber antwortete und sprach zu einem von ihnen: Freund, ich thue
 dir nicht Unrecht. Bist du nicht um einen Denar mit mir übereingekommen?
 14 *Nimm das Deine und gehe hin. Ich will aber diesem letzten geben, wie auch
 15 dir. *Steht³ es mir nicht frei, mit dem Meinigen zu thun, was ich will? Ist⁴ dein
 16 Auge böse, weil **ich** gütig bin? *Also werden die letzten erste, und die ersten

¹ 19,28 O. dem Thron s. H. ² 20,1 B. einem Menschen, einem H. ³ 20,15 O. oder steht. ⁴ 20,15 O. Oder ist.

^a 19,20 T. r. f. h. von meiner Jugend an. ^b 20,6 T. r. f. h. müßig.

letzte sein; denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

*Und als Jesus nach Jerusalem hinaufging, nahm er zu sich die zwölf Jünger 17
auf dem Wege besonders und sprach zu ihnen: *Siehe, wir gehen hinauf nach 18
Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und Schrift-
gelehrten überliefert werden, und sie werden ihn zum Tode verurtheilen, *und 19
werden ihn den Nationen überliefern, um ihn zu verspotten und zu geißeln und
zu kreuzigen, und am dritten Tage wird er auferstehen.

*Dann trat zu ihm die Mutter der Söhne Zebedäi mit ihren Söhnen und 20
huldigte, und bat etwas von ihm. *Er aber sprach zu ihr: Was willst du? Sie sagt 21
zu ihm: Sprich, daß diese meine zwei Söhne sitzen, einer zu deiner Rechten und
einer zu deiner Linken^a in deinem Reiche. *Jesus aber antwortete und sprach: 22
Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinken
werde^b? Sie sagten zu ihm: Wir können es. *Und er spricht zu ihnen: Meinen 23
Kelch werdet ihr zwar trinken^c, aber das Sitzen zu meiner Rechten und zu
meiner Linken stehet nicht bei mir zu vergeben, sondern denen es bereitet ist
von meinem Vater. *Und als die zehn es hörten, wurden sie unwillig über die 24
zwei Brüder. *Jesus aber rief sie herzu und sprach: Ihr wisset, daß die Obersten 25
der Nationen über diese herrschen, und die Großen Gewalt über sie üben. *Unter 26
euch soll es^d nicht also sein, sondern wer irgend unter euch groß werden will, sei
euer Diener; *und wer irgend unter euch (der) erste sein will, sei euer Knecht; 27
*gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, 28
sondern um zu dienen, und sein Leben als Lösegeld zu geben für viele.

*Und als sie von Jericho ausgingen, folgte ihm eine große Volksmenge. *Und 29, 30
siehe, zwei Blinde, als sie, am Wege sitzend, hörten, daß Jesus vorübergehe,
schrieten und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! *Die Volksmen- 31
ge aber bedrohte sie, daß sie schweigen sollten. Sie aber schrieten noch mehr
und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! *Und Jesus blieb stehen 32
und rief ihnen und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun soll? *Sie sagen zu 33
ihm: Herr, daß unsere Augen aufgethan werden! *Jesus aber, innerlich bewegt, 34
rührte ihre Augen an; und alsbald sahen ihre Augen, und sie folgten ihm nach.

Kapitel 21

Und als sie Jerusalem naheten und nach Bethphage am Oelberge kamen, da 1
sandte Jesus zwei Jünger, *zu ihnen sagend: Gehet hin in das Dorf, das euch 2
gegenüber liegt, und alsbald werdet ihr eine Eselin angebunden finden, und ein
Füllen bei ihr; löset (sie) ab und führet (sie) zu mir. *Und wenn jemand zu 3
euch etwas sagen wird, so sollt ihr sprechen: Der Herr bedarf ihrer; alsbald
sendet er sie. *Dies alles aber ist geschehen, damit erfüllt würde, das geredet ist 4
durch den Propheten, der da sagt: *,Sprechet zu der Tochter Zion: Siehe, dein 5
König kommt (zu) dir, sanftmüthig, und sitzend auf einer Eselin und auf einem
Füllen, des Lastthiers Jungen“¹. *Als aber die Jünger hingegangen waren und 6
gethan, wie Jesus ihnen aufgetragen, *brachten sie die Eselin und das Füllen, 7
und legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich auf dieselben^e. *Und eine sehr 8

¹ 21,5 B. Sohn. Sach. 9, 9.

^a 20,21 *T. r.* zur Linken. ^b 20,22 *T. r. f. h.* (von Markus) oder mit der Taufe getauft werden, womit ich getauft werde; ebenso V. 23. ^c 20,23 *T. r. f. h.* (von Markus) oder mit der Taufe getauft werden, womit ich getauft werde; ebenso V. 23. ^d 20,26 *T. r. f. h.* aber. ^e 21,7 *T. r.* sie setzten (ihn) auf dieselben.

große Volksmenge breitete ihre Kleider aus auf den Weg; andere aber hieben
 9 Zweige von den Bäumen und streueten sie auf den Weg. *Die Volksmenge aber,
 welche voranging und nachfolgte, rief und sprach: Hosanna, dem Sohne Davids!
 10 Gesegnet, der da kommt im Namen (des) Herrn! Hosanna in der Höhe! *Und
 als er in Jerusalem hineingekommen, ward die ganze Stadt bewegt und sprach:
 11 Wer ist dieser? *Die Volksmenge aber sagte: Dieser ist Jesus, der Prophet, der
 von Nazareth in Galiläa.

12 *Und Jesus trat ein in den Tempel¹ Gottes, und trieb hinaus alle die Verkäufer
 und die Käufer im Tempel², und die Tische der Wechsler stieß er um, und die
 13 Stühle derer, welche die Tauben verkauften. *Und er spricht zu ihnen: Es steht
 geschrieben: „Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden“³; „ihr aber habt
 14 es zu einer Räuberhöhle gemacht“⁴. *Und es traten Blinde und Lahme zu ihm
 15 in dem Tempel⁵, und er heilte sie. *Als aber die Hohenpriester und die Schrift-
 gelehrten die wunderbaren Dinge sahen, die er that, und die Kinder, die im
 Tempel⁶ riefen und sagten: Hosanna, dem Sohne Davids! wurden sie unwillig
 16 *und sprachen zu ihm: Hörest du, was diese sagen? Jesus aber spricht zu ihnen:
 Ja, habt ihr nie gelesen: „Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast
 17 du Lob zugerichtet“⁷? *Und er verließ sie und ging hinaus, außerhalb der Stadt
 nach Bethanien, und übernachtete daselbst.

18 *Des Morgens früh aber, als er nach der Stadt zurückkehrte, hungerte ihn.
 19 *Und als er einen Feigenbaum sah auf dem Wege, ging er darauf zu und fand
 nichts darauf denn nur Blätter. Und er spricht zu ihm: Nimmermehr komme
 20 von dir Frucht in Ewigkeit! Und alsbald verdorrete der Feigenbaum. *Und als
 die Jünger (es) sahen, verwunderten sie sich und sprachen: Wie alsbald ist der
 21 Feigenbaum verdorret! *Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich
 ich sage euch: wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr das nicht
 allein mit dem Feigenbaum thun, sondern wenn ihr auch zu diesem Berge sagen
 22 werdet: Werde aufgehoben und in's Meer geworfen! so wird's geschehen. *Und
 alles, was ihr irgendwie im Gebet glaubend begehret, werdet ihr empfangen.

23 *Und als er in den Tempel⁸ kam, traten, während er lehrte, die Hohenpriester
 und die Aeltesten des Volkes zu ihm und sprachen: In welchem Recht thust du
 24 dieses? und wer hat dir dieses Recht gegeben? *Jesus aber antwortete und sprach
 zu ihnen: Auch ich will euch um eins fragen, und wenn ihr es mir saget, so will
 25 ich euch auch sagen, in welchem Recht ich dieses thue. *Die Taufe Johannes',
 woher war sie? vom Himmel oder von Menschen? Sie aber überlegten bei sich
 selbst und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er zu uns sagen:
 26 Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? *Wenn wir aber sagen: von Menschen,
 – wir fürchten die Volksmenge; denn alle halten Johannes für einen Propheten.
 27 *Und sie antworteten Jesu und sprachen: Wir wissen es nicht. Da sagte auch
 er zu ihnen: So sage auch ich euch nicht, in welchem Recht ich dieses thue.
 28 *Was dünket euch aber? Ein Mensch hatte zwei Kinder; und er trat hin zu dem
 29 ersten und sprach: Kind, gehe hin, arbeite heute in meinem Weinberge. *Er aber
 antwortete und sprach: Ich will nicht; darnach aber gereuete es ihn, und er ging
 30 hin. *Und er trat hin zu dem zweiten und sprach gleich also. Der aber antwortete
 31 und sprach: Ich (gehe,) Herr, und ging nicht. *Welcher von den beiden hat
 den Willen des Vaters gethan? Sie sagen zu ihm: Der erste. Jesus spricht zu

¹ 21,12 Die Gebäude im allgemeinen; der Tempel selbst, „die Wohnung“, wird im Griechischen durch ein anderes Wort bezeichnet. ² 21,12 Die Gebäude im allgemeinen; der Tempel selbst, „die Wohnung“, wird im Griechischen durch ein anderes Wort bezeichnet. ³ 21,13 Jes. 56, 7. ⁴ 21,13 Jer. 7, 11. ⁵ 21,14 Die Gebäude. ⁶ 21,15 Die Gebäude. ⁷ 21,16 Ps. 8, 2. ⁸ 21,23 Die Gebäude.

ihnen: Wahrlich, ich sage euch, die Zöllner und die Huren gehen euch vor in das Reich Gottes. *Denn Johannes kam zu euch im Wege der Gerechtigkeit, und ihr glaubtet ihm nicht; die Zöllner aber und die Huren glaubten ihm; ihr aber, als ihr (es) sahet, gereuete es euch darnach nicht, um ihm zu glauben. 32

*Höret ein anderes Gleichniß: Es war ein^a Hausherr¹, der einen Weinberg pflanzte, und einen Zaun darum setzte, und eine Kelter darin grub, und einen Thurm bauete, und er that ihn aus an Ackerbauer und reisete außer Landes. *Als aber die Zeit der Früchte nahete, sandte er seine Knechte zu den Ackerbauern, um die Früchte desselben² zu empfangen. *Und die Ackerbauer nahmen seine Knechte, einen schlugen sie, einen andern tödteten sie, einen andern steinigten sie. *Wiederum sandte er andere Knechte, mehr denn die ersten; und sie thaten ihnen ebenso. *Am letzten aber sandte er seinen Sohn zu ihnen, sagend: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen. *Als aber die Ackerbauer den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Dieser ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten und sein Erbe in Besitz nehmen. *Und sie nahmen ihn, warfen ihn aus dem Weinberge und tödteten ihn. *Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er jenen Ackerbauern thun? *Sie sagen zu ihm: Er wird jene Bösewichter übel verderben, und den Weinberg wird er an andere Ackerbauer austhun, die ihm die Früchte abgeben werden zu ihren Zeiten. *Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr nie in den Schriften gelesen: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein³ geworden? Vom Herrn⁴ ist dieses⁵ geschehen, und es ist wunderbar in unsern Augen“⁶! *Deswegen sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, welche dessen Früchte bringen wird. *Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert werden; aber auf welchen irgend er fallen wird, den wird er zermalmen. *Und als die Hohenpriester und Pharisäer seine Gleichnisse gehört hatten, erkannten sie, daß er von ihnen rede. *Und sie suchten ihn zu greifen, fürchteten aber die Volksmenge, denn sie hielt ihn für einen Propheten. 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46

Kapitel 22

Und Jesus antwortete und redete wiederum zu ihnen in Gleichnissen und sprach: 1
 *Das Reich der Himmel ist verglichen einem Könige⁷, der seinem Sohne Hochzeit 2
 machte. *Und er sandte seine Knechte aus, um die Geladenen zur Hochzeit zu 3
 rufen, und sie wollten nicht kommen. *Wiederum sandte er andere Knechte 4
 aus und sprach: Saget den Geladenen: siehe, mein Mahl habe ich zugerichtet, meine Ochsen und mein Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit; kommt zur Hochzeit. *Sie aber achteten es nicht und gingen hin, der eine auf seinen 5
 Acker, der andere an seinen Handel. *Die übrigen aber griffen seine Knechte, 6
 beschimpften und tödteten (sie). *Aber der König ward zornig und sandte seine 7
 Heere aus, brachte jene Mörder um und steckte ihre Stadt in Brand. *Dann 8
 sagt er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Geladenen waren nicht würdig; *so gehet nun hin auf die Kreuzwege der Landstraßen, und 9
 so viele ihr immer findet, ladet zur Hochzeit. *Und jene Knechte gingen aus 10
 auf die Landstraßen und brachten zusammen alle, so viele sie fanden, sowol

¹ 21,33 B. ein Mensch, ein Hausherr. ² 21,34 O. seine Früchte. ³ 21,42 B. Haupt der Ecke. ⁴ 21,42 Für Jehova. ⁵ 21,42 „dieses“ steht im Gr. in Beziehung zu Haupt. ⁶ 21,42 Ps. 118, 22. 23. ⁷ 22,2 B. einem Menschen einem Könige.

^a 21,33 T. r. f. h. gewisser.

- 11 Böse als Gute. Und die Hochzeit war mit Tischgästen gefüllt. *Als aber der
 12 König herein kam, die Tischgäste zu besehen, sah er daselbst einen Menschen,
 13 der nicht bekleidet war mit einem Hochzeitskleide. *Und er spricht zu ihm:
 14 Freund, wie bist du hier hereingekommen, da du doch kein Hochzeitskleid hast?
 15 Er aber verstummte. *Da sprach der König zu den Dienern: Bindet seine Füße
 16 und Hände, nehmt ihn und werft ihn in die äußere Finsterniß: da wird sein
 17 das Weinen und das Zähneknirschen. *Denn viele sind Berufene, wenige aber
 18 Auserwählte.
- 19 *Dann gingen die Pharisäer hin und hielten Rath, wie sie ihn in der Rede
 20 in eine Falle lockten. *Und sie senden ihre Jünger mit den Herodianern zu
 21 ihm, sagend: Lehrer, wir wissen, daß du wahrhaftig bist und den Weg Gottes
 22 in Wahrheit lehrest, und dich um niemanden kümmerst, denn du achtest nicht
 23 das Ansehen der Menschen; *sage uns nun, was denkest du: Ist es erlaubt, dem
 24 Kaiser Steuer zu geben, oder nicht? *Jesus aber, ihre Bosheit kennend, sprach:
 25 Was versuchet ihr mich, Heuchler? *Zeiget mir die Münze der Steuer. Sie aber
 26 brachten ihm einen Denar. *Und er spricht zu ihnen: Wessen ist dies Bild und
 27 die Ueberschrift? *Sie sagen zu ihm: Des Kaisers. Da spricht er zu ihnen: So
 28 gebet denn dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. *Und als
 29 sie \langle das \rangle hörten, verwunderten sie sich, und verließen ihn und gingen hinweg.
- 30 *An jenem Tage traten Sadducäer zu ihm, welche sagen, es sei keine Aufer-
 31 stehung, und fragten ihn *und sprachen: Lehrer, Moses hat gesagt: Wenn jemand
 32 stirbt und keine Kinder hat, so soll sein Bruder sein Weib heirathen¹ und soll
 33 seinem Bruder Samen erwecken. *Es waren aber bei uns sieben Brüder. Und der
 34 erste verheirathete sich und starb. Und weil er keinen Samen hatte, hinterließ er
 35 sein Weib seinem Bruder. *Desgleichen auch der zweite und der dritte, bis auf
 36 den siebenten. *Am letzten aber von allen starb auch das Weib. *In der Aufer-
 37 stehung nun, wessen Weib unter den sieben wird sie sein? denn alle hatten sie.
 38 *Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irret, indem ihr die Schriften
 39 nicht kennet, noch die Kraft Gottes; *denn in der Auferstehung heirathen sie
 40 nicht, noch werden sie verheirathet, sondern sie sind wie Engel Gottes im Him-
 41 mel. *Was aber die Auferstehung der Todten betrifft – habt ihr nicht gelesen,
 42 was zu euch geredet ist von Gott, der da spricht: „Ich bin der Gott Abrahams
 43 und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs“²? Gott ist nicht Gott \langle der \rangle Todten,
 44 sondern \langle der \rangle Lebendigen. *Und als die Volksmenge es hörte, erstaunte sie über
 45 seine Lehre.
- 46 *Als aber die Pharisäer hörten, daß er die Sadducäer zum Schweigen ge-
 47 bracht hatte, versammelten sie sich mit einander. *Und einer aus ihnen, ein
 48 Gesetzgelehrter, fragte, ihn versuchend, und sprach: *Lehrer, welches ist das
 49 große Gebot in dem Gesetz? *Er^a aber sprach zu ihm: „Du sollst \langle den \rangle Herrn³,
 50 deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele
 51 und mit deinem ganzen Verstande“⁴. *Dieses ist \langle das \rangle große und erste^b Gebot.
 52 * \langle Das \rangle zweite aber, ihm gleich, ist: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich
 53 selbst“⁵. *An diesen zwei Geboten hänget das ganze Gesetz und die Propheten.
- 54 *Als aber die Pharisäer versammelt waren, fragte sie Jesus, *sagend: Was
 55 dünket euch um den Christus? wessen Sohn ist er? Sie sagen zu ihm: Davids.
 56 *Spricht er zu ihnen: Wie nennt David ihn denn im Geiste Herr, indem er sagt:

¹ 22,24 D. i. nach dem levitisch. Gesetz (dem Recht der Verwandtschaft) und früherem Ge-
 brauch; siehe 1. Mos. 38, 8. ² 22,32 2. Mos. 3, 6. ³ 22,37 Jehova. ⁴ 22,37 O. Gemüth.
 5. Mos. 6, 5. ⁵ 22,39 3. Mos. 19, 18.

^a 22,37 T. r. Jesus. ^b 22,38 T. r. erste und große.

*,Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege unter deine^a Füße¹? *Wenn nun David ihn Herr nennt, wie ist er sein Sohn? *Und niemand konnte ihm ein Wort antworten, noch wagte jemand von jenem Tage an, ihn ferner zu fragen.

Kapitel 23

Dann redete Jesus zu der Volksmenge und zu seinen Jüngern *und sprach: Die Schriftgelehrten und die Pharisäer haben sich auf Moses' Stuhl gesetzt: *Alles nun, was sie euch irgendwie sagen, thut und haltet^b. Aber thut nicht nach ihren Werken, denn sie sagen und thun's nicht, *sondern^c binden schwere und schwer zu tragende Lasten und legen sie auf die Schultern der Menschen, aber mit ihrem eigenen Finger wollen sie dieselben nicht bewegen. *Alle ihre Werke aber thun sie, um sich vor den Menschen sehen zu lassen², denn sie^d machen ihre Denkkärtchen breit, und die Säume (ihrer Kleider)^e groß, *und sie lieben den ersten Platz bei den Gastmählern, und die ersten Sitze in den Synagogen, *und die Begrüßungen auf den Märkten, und von den Menschen genannt zu werden: Rabbi, Rabbi. *Ihr aber, lasset ihr euch nicht Rabbi nennen³; denn einer ist euer Meister⁴, der Christus, ihr alle aber seid Brüder. *Ihr sollt auch nicht (jemand) auf der Erde euern⁵ Vater nennen; denn einer ist euer Vater, der in den Himmeln ist. *Werdet auch nicht Meister⁶ genannt; denn einer ist euer Meister, der Christus. *Der Größere aber unter euch soll euer Diener sein. *Wer irgend aber sich selbst erhöhen wird, wird erniedrigt werden; und wer irgend sich selbst erniedrigen wird, wird erhöht werden.

*Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! weil ihr das Reich der Himmel verschließet vor den Menschen; denn **ihr** gehet nicht ein, noch lasset ihr die Eingehenden eingehen *^f. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr umziehet das Meer und das Trockene, um **einen** Proselyten zu machen; und wenn er's geworden ist, so macht ihr ihn zu einem Sohn der Hölle zwiefältig mehr denn ihr. *Wehe euch, blinde Leiter! die ihr saget: Wer irgend bei dem Tempel⁷ schwöret, das ist nichts; wer aber irgend bei dem Golde des Tempels⁸ schwöret, der ist schuldig. *Narren und Blinde! denn was ist größer, das Gold oder der Tempel⁹, der das Gold heiligt? *Und: Wer irgend bei dem Altar schwöret, das ist nichts; wer aber irgend bei der Gabe schwöret, die darauf ist, der ist schuldig. *Narren und Blinde! denn was ist größer, die Gabe oder der Altar, der die Gabe heiligt? *Wer nun bei dem Altar schwöret, der schwöret bei demselben, und bei allem, was darauf ist. *Und wer bei dem Tempel¹⁰ schwöret, der schwört bei demselben, und bei dem, der darin wohnt¹¹. *Und wer bei dem Himmel schwöret, der schwöret bei dem Throne Gottes und bei dem, der darauf sitzt. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr verzehnet die Krausemünze und den Anis und den Kümmel, und lasset die wichtigern

¹ 22,44 Ps. 110, 1. ² 23,5 O. von den Menschen gesehen zu werden. ³ 23,8 O. ihr sollt nicht R. genannt werden. ⁴ 23,8 O. Führer. ⁵ 23,9 O. von euch. ⁶ 23,10 O. Führer. ⁷ 23,16 die Wohnung oder das Haus. ⁸ 23,16 die Wohnung oder das Haus. ⁹ 23,17 die Wohnung oder das Haus. ¹⁰ 23,21 die Wohnung oder das Haus. ¹¹ 23,21 O. gewohnt hat.

^a 22,44 *T. r.* zum Schemel deiner. ^b 23,3 *T. r.* zu halten, das haltet und thut. ^c 23,4 *T. r.* denn sie. ^d 23,5 *T. r. f. h.* aber. ^e 23,5 *T. r.* hat „ihre Kleider“ im Text. ^f 23,14 *T. r. f. h.* Wehe aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! denn ihr verschlinget die Häuser der Witwen und haltet zum Vorwand lange Gebete; deswegen werdet ihr schwereres Gericht empfangen.

Dinge des Gesetzes dahinten: das Gericht, und die Barmherzigkeit, und den
 24 Glauben; dieses sollte man thun und jenes nicht lassen. *Blinde Leiter, die ihr
 25 die Mücke seiget, das Kameel aber verschlucket. *Wehe euch, Schriftgelehrte
 und Pharisäer, Heuchler! denn ihr reiniget das Aeußere des Bechers und der
 26 Schüssel, inwendig aber sind sie voll von Raub und Unenthaltbarkeit. *Blinder
 Pharisäer, reinige zuerst das Inwendige des Bechers und der Schüssel, damit
 27 auch das Auswendige derselben rein werde. *Wehe euch, Schriftgelehrte und
 Pharisäer, Heuchler! denn ihr gleichet übertünchten Gräbern, die von außen
 zwar schön aussehen, inwendig aber voll Todtengräber und aller Unreinigkeit
 28 sind. *Also scheineth auch ihr von außen zwar gerecht vor den Menschen, von
 29 innen aber seid ihr voll Heuchelei und Gesetzlosigkeit. *Wehe euch, Schriftge-
 30 lehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr bauet die Gräber der Propheten und
 schmücket die Grabmäler der Gerechten *und saget: Wären wir in den Tagen
 unserer Väter gewesen, so wären wir an dem Blute der Propheten nicht ihre
 31 Theilhaber gewesen. *Also gebet ihr euch selbst Zeugniß, daß ihr Söhne derer
 32 seid, welche die Propheten ermordet haben: *und ihr – erfüllet ihr das Maß eurer
 33 Väter! *Schlangen, Otternbrut, wie möget ihr dem Gericht der Hölle entfliehen?
 34 *Deswegen siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte;
 und (etliche) von ihnen werdet ihr tödten und kreuzigen, und (etliche) von ihnen
 35 werdet ihr in euren Synagogen geißeln, und werdet sie verfolgen von Stadt zu
 Stadt; *so daß auf euch komme alles gerechte Blut, das auf Erden vergossen
 ist, von dem Blute Abels, des Gerechten, an, bis zu dem Blute Zacharia's, des
 Sohnes Barachia's, den ihr ermordet habt zwischen dem Tempel¹ und dem Altar.
 36 *Wahrlich, ich sage euch: alles dieses wird auf dieses Geschlecht kommen.
 37 *Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten und steinigest, die zu
 dir gesandt sind; wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine
 Henne ihre Küchlein versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!
 38, 39 *siehe, euer Haus wird euch wüste gelassen; *denn ich sage euch: ihr werdet
 mich von jetzt an **nicht** sehen, bis ihr sprecht: „Gesegnet, der da kommt im
 Namen (des) Herrn“²!

Kapitel 24

1 Und Jesus trat hinaus und ging von dem Tempel³ hinweg, und seine Jünger tra-
 2 ten herzu, um ihm die Gebäude des Tempels⁴ zu zeigen. *Er^a aber antwortete
 und sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht alle diese Dinge? Wahrlich, ich sage euch: es
 wird hier nicht ein Stein auf dem andern gelassen werden, der nicht abgebrochen
 3 wird. *Als er aber auf dem Oelberg saß, traten seine Jünger zu ihm besonders
 und sprachen: Sage uns, wann wird dies geschehen, und welches ist das Zeichen
 4 deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters? *Und Jesus antwortete und
 5 sprach zu ihnen: Sehet zu, daß euch niemand verführe! *denn viele werden unter
 meinem Namen kommen und sagen: **Ich** bin der Christus, und sie werden viele
 6 verführen. *Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören; sehet zu,
 daß ihr nicht bestürzt werdet, denn (dies) alles muß geschehen, aber es ist noch
 7 nicht das Ende. *Denn es wird sich Nation wider Nation erheben und Königreich
 wider Königreich, und es werden sein Hungersnoth und Seuchen und Erdbeben

¹ 23,35 Die Wohnung. ² 23,39 Jehova. ³ 24,1 Die Gebäude. ⁴ 24,1 Die Gebäude.

^a 24,2 T. r. Jesus.

an (verschiedenen) Orten. *Dies alles aber ist der Anfang der Wehen. *Dann 8, 9
werden sie euch in Drangsal überliefern und euch tödten, und ihr werdet gehas-
set werden von allen Nationen um meines Namens willen. *Und dann werden 10
viele geärgert werden, und werden einander überliefern, und werden einander
hassen; *und viele falsche Propheten werden aufstehen und viele verführen; *und 11, 12
wegen des Ueberhandnehmens der Gesetzlosigkeit wird die Liebe vieler¹ erkal-
ten; *wer aber ausharret bis an's Ende, dieser wird errettet werden. *Und diese 13, 14
gute Botschaft des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreise
zu einem Zeugnisse allen Nationen, und dann wird das Ende kommen. *Wenn 15
ihr nun sehen werdet den Gräuel der Verwüstung – wovon durch Daniel, den
Propheten, geredet ist – stehend an heiligem Orte, (wer es liest, der beachte
es², *daß alsdann, die in Judäa sind, auf die Berge fliehen, *wer auf dem Dache³ 16, 17
ist, nicht hinab steige, um die Sachen^a aus seinem Hause zu holen; *und wer
auf dem Felde ist, nicht zurückkehre, um sein Kleid^b zu holen. *Wehe aber den 18
Schwangern und den Säugenden in jenen Tagen! *Betet aber, daß eure Flucht 20
nicht geschehe im Winter, noch am Sabbath; *denn alsdann wird eine große 21
Drangsal sein, dergleichen von Anfang der Welt bis jetzt hin nicht gewesen ist
und auch nicht sein wird; *und wenn nicht jene Tage würden verkürzt werden, 22
so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen wer-
den jene Tage verkürzt werden. *Alsdann, wenn jemand zu euch sagen wird: 23
Siehe, hier der Christus, oder hier, so glaubet nicht. *Denn es werden falsche 24
Christi und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen geben und
Wunder, so daß sie, wenn möglich, auch die Auserwählten verführen würden.
*Siehe, ich habe es euch zuvor gesagt. *Wenn sie nun zu euch sagen: Siehe, er 25, 26
ist in der Wüste, so gehet nicht hinaus; siehe, in den Gemächern, so glaubet
nicht. *Denn gleichwie der Blitz ausfährt vom Aufgang und scheint bis zum 27
Niedergang, also wird^c sein die Ankunft des Sohnes des Menschen. *Denn wo
irgend das Aas ist, da werden die Adler versammelt werden. *Als bald aber nach 28
der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen
Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte 29
der Himmel werden erschüttert werden. *Und dann wird das Zeichen des Soh- 30
nes des Menschen erscheinen in dem Himmel; und dann werden wehklagen alle
Stämme des Landes⁴, und sie werden sehen den Sohn des Menschen, kommend
auf den Wolken des Himmels mit Macht und großer Herrlichkeit. *Und er wird 31
seine Engel senden mit großem Posaunenschall, und sie werden versammeln seine
Auserwählten von den vier Winden, von den äußersten (Enden) der Himmel, bis
zu ihren äußersten (Enden). – *Von dem Feigenbaum aber lernet das Gleichniß: 32
Wenn sein Zweig schon weich geworden und die Blätter hervortreibt, so wisset
ihr, daß der Sommer nahe ist. *Also auch ihr, wenn ihr alles dieses sehet, so 33
wisset, daß es nahe an der Thür ist. *Wahrlich, ich sage euch: dieses Geschlecht 34
wird nicht vergehen, bis alles dieses geschehen ist. *Der Himmel und die Erde 35
werden vergehen, meine Worte aber vergehen **nicht**. *Von jenem Tage aber und 36
Stunde weiß niemand, selbst nicht die Engel der Himmel, sondern mein Vater
allein. *Aber gleichwie die Tage Noahs, also wird auch sein die Ankunft des 37
Sohnes des Menschen. *Denn gleichwie sie in den Tagen vor der Flut waren: sie 38
aßen und tranken, sie heiratheten und wurden verheirathet, bis zu dem Tage,

¹ 24,12 B. der vielen, d. i. der Menge (der Bekenner). ² 24,15 O. verstehe es. ³ 24,17 O. Hause. ⁴ 24,30 O. der Erde.

^a 24,17 T. r. etwas. ^b 24,18 T. r. seine Kleider. ^c 24,27 T. r. f. h. auch.

39 da Noah in die Arche einging, *und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und
 sie alle hinwegnahm, so wird auch sein die Ankunft des Sohnes des Menschen.
 40 *Dann werden zwei auf dem Felde sein, der eine wird genommen, und der an-
 41 dere gelassen; *zwei werden in der Mühle mahlen, die eine wird genommen, die
 42 andere gelassen. *Wachet also, denn ihr wisset nicht, zu welcher Stunde euer
 43 Herr kommt. *Jenes aber erkennet: daß, wenn der Hausherr gewußt hätte, in
 welcher Wache der Dieb komme, so würde er wol gewacht und nicht erlaubt
 44 haben, daß sein Haus durchgraben würde. *Deshalb auch ihr, seid bereit, denn
 45 zu einer Stunde, die ihr nicht meineth, kommt der Sohn des Menschen. *Wer ist
 nun der getreue und kluge Knecht, den sein Herr gesetzt hat über sein Gesinde,
 46 um ihnen die Speise zu geben zur rechten Zeit? *Glücklich jener Knecht, den
 47 sein Herr, wenn er kommt, also thuend finden wird. *Wahrlich, ich sage euch:
 48 er wird ihn über seine ganze Habe setzen. *Wenn aber jener böse Knecht in
 49 seinem Herzen sagt: Mein Herr verziehet zu kommen, *und anfängt, seine Mit-
 50 knechte zu schlagen, und isset und trinket^a mit den Trunkenen, *so wird der
 Herr jenes Knechtes kommen an einem Tage, da er es nicht erwartet, und in
 51 einer Stunde, die er nicht weiß, *und wird ihn in zwei (Stücke) zertheilen¹, und
 (ihm) sein Theil setzen mit den Heuchlern: da wird sein das Weinen und das
 Zähneknirschen.

Kapitel 25

1 Dann wird das Reich der Himmel gleich geworden sein zehn Jungfrauen, die²
 2 ihre Lampen nahmen und ausgingen, dem Bräutigam entgegen. *Fünf aber von
 3 ihnen waren klug und fünf thöricht. *Die³ thöricht waren, nahmen ihre Lampen
 4 und nahmen kein Oel mit sich; *die Klugen aber nahmen Oel in ihren Gefäßen
 5 mit ihren Lampen. *Als aber der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig und
 6 schliefen ein. *Um Mitternacht aber ward ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam^b!
 7 gehet aus ihm entgegen. *Da standen alle jene Jungfrauen auf und schmückten
 8 ihre Lampen. *Die Thörichten aber sprachen zu den Klugen: Gebt uns von eu-
 9 erm Oel, denn unsere Lampen verlöschen. *Die Klugen aber antworteten und
 10 sagten: (Nein), weil es für uns und euch nicht ausreichen möchte; gehet^c lieber
 hin zu den Verkäufern, und kauft für euch selbst. *Als sie aber hingingen zu
 11 kaufen, kam der Bräutigam, und die bereit waren, gingen mit ihm ein zur Hoch-
 12 zeit, und die Thür ward verschlossen. *Später aber kommen auch die übrigen
 13 Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, thu¹ uns auf. *Er aber antwortete und sprach:
 Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht. *So wachet nun, denn ihr wisset
 weder den Tag noch die Stunde^d.

14 *Denn gleichwie ein Mensch, der außer Landes reisete, seine eigenen Knechte
 15 rief, und ihnen seine Habe übergab: *und einem gab er fünf Talente, einem aber
 16 zwei, einem aber eins, einem jeglichen nach seiner eigenen Fähigkeit; und alsbald
 17 reisete er außer Landes. *Der aber die fünf Talente empfangen hatte, ging hin
 18 und handelte damit, und gewann andere fünf Talente. *Desgleichen auch, der die
 19 zwei hatte, auch er gewann andere zwei. *Der aber das eine empfangen hatte,
 ging hin, grub in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn. *Nach langer

¹ 24,51 B. entzwei schneiden. ² 25,1 Eig. olche, die . . . ³ 25,3 Eig. olche, die . . .

^a 24,49 T. r. zu essen und zu trinken. ^b 25,6 T. r. f. h. kommt. ^c 25,9 T. r. f. h. aber. ^d 25,13 T. r. f. h. in welcher der Sohn des Menschen kommt.

Zeit aber kommt der Herr jener Knechte und hält Rechnung mit ihnen. *Und es trat herzu, der die fünf Talente empfangen hatte, und brachte fünf andere Talente und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir übergeben; siehe, fünf andere Talente habe ich zu denselben gewonnen. *Sein Herr^a sprach zu ihm: Wohl, du guter und getreuer Knecht, über weniges warest du getreu, über vieles werde ich dich setzen; gehe ein in die Freude deines Herrn. *Es trat aber auch herzu, der die zwei Talente empfangen hatte, und sprach: Herr, zwei Talente hast du mir übergeben; siehe, andere zwei Talente habe ich zu denselben gewonnen. *Sein Herr sprach zu ihm: Wohl, du guter und getreuer Knecht, über weniges warest du getreu, über vieles werde ich dich setzen; gehe ein in die Freude deines Herrn. *Es trat aber auch herzu, der das eine Talent empfangen hatte, und sprach: Herr, ich kannte dich, daß du ein harter Mann bist, du erntest, wo du nicht gesäet, und sammelst, wo du nicht ausgestreuet hast; *und ich fürchtete mich und ging hin und verbarg dein Talent in der Erde; siehe, du hast das Deine. *Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Du böser und fauler Knecht, du wußtest, daß ich ernte, wo ich nicht gesäet, und sammele, wo ich nicht ausgestreuet habe; *so solltest du denn mein Geld den Wechslern gegeben haben, und wenn ich gekommen, hätte ich das Meine mit Zinsen¹ erhalten. *Nehmet nun das Talent von ihm und gebet es dem, der die zehn Talente hat; *denn jeglichem, der hat, wird gegeben werden, und er wird Ueberfluß haben; von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, genommen werden. *Und den unnützen Knecht werfet hinaus in die äußere Finsterniß: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.

*Wenn aber der Sohn des Menschen kommt² in seiner Herrlichkeit, und alle^b die Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf seinem Thron der Herrlichkeit³; *und vor ihm werden versammelt werden alle die Nationen, und er wird sie von einander scheiden, gleichwie der Hirt die Schafe scheidet von den Böcken. *Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken. *Dann wird der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her, Gesegnete meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Gründung der Welt; *denn mich hungerte, und ihr gabet mir zu essen; mich dürstete, und ihr tränktet mich; ich war Fremdling, und ihr nahmet mich auf; *nackt, und ihr bekleidetet mich; ich war krank, und ihr besuchtet mich; ich war im Gefängniß, und ihr kamet zu mir. *Dann werden die Gerechten ihm antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig, und speisten dich? oder durstig, und tränkten dich? *wann aber sahen wir dich als Fremdling, und nahmen dich auf? oder nackt, und bekleideten dich? *wann aber sahen wir dich krank, oder im Gefängniß, und kamen zu dir? *Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: insofern ihr dies gethan habt einem der geringsten dieser meiner Brüder, habt ihr's mir gethan. *Dann wird er auch sagen zu denen zu seiner Linken: Gehet hin von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln; *denn mich hungerte, und ihr gabet mir nicht zu essen; mich dürstete, und ihr tränktet mich nicht; *ich war Fremdling, und ihr nahmet mich nicht auf; nackt, und ihr bekleidetet mich nicht; krank und im Gefängniß, und ihr besuchtet mich nicht. *Dann werden auch sie^c antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig, oder durstig, oder als Fremdling, oder nackt, oder

¹ 25,27 O. Gewinn. ² 25,31 O. wird gekommen sein. ³ 25,31 O. dem Throne seiner Herrlichkeit.

^a 25,21 T. r. f. h. aber. ^b 25,31 T. r. f. h. heiligen. ^c 25,44 T. r. f. h. ihm.

45 krank, oder im Gefängniß, und haben dich nicht bedient? *Dann wird er ihnen
antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch: insofern ihr es nicht gethan habt
46 einem dieser Geringsten, habt ihr es auch mir nicht gethan. *Und diese werden
hingehen in <die> ewige Pein¹; die Gerechten aber in <das> ewige Leben.

Kapitel 26

1 Und es geschah, als Jesus alle diese Reden vollendet hatte, sprach er zu seinen
2 Jüngern: *Ihr wisset, daß nach zwei Tagen das Passah wird, und der Sohn des
Menschen wird überliefert, um gekreuzigt zu werden.
3 *Da versammelten sich die Hohenpriester^a und die Aeltesten des Volkes in
4 den Hof des Hohenpriesters, der Kajaphas hieß, *und hielten Rath zusammen,
5 auf daß sie Jesum mit List griffen und tödteten; *sie sagten aber: Nicht auf dem
Feste, damit nicht ein Aufruhr werde unter dem Volke.
6, 7 *Als aber Jesus zu Bethanien war, im Hause Simons, des Aussätzigen, *kam
zu ihm ein Weib, die ein Alabaster-Fläschchen mit sehr kostbarer Salbe hatte,
8 und sie goß es aus auf sein Haupt, als er <zu Tische> lag. *Als aber die^b Jünger
9 es sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu diese Verschwendung? *denn
10 dieses^c hätte um vieles verkauft und den Armen gegeben werden können. *Als
aber Jesus <es> merkte, sprach er zu ihnen: Was macht ihr dem Weibe Mühe?
11 denn sie hat ein gutes Werk an mir gethan. *Denn die Armen habt ihr allezeit
12 bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. *Denn daß sie diese Salbe geschüttet
13 hat über meinen Leib – sie hat es zu meinem Begräbniß² gethan. *Wahrlich, ich
sage euch: wo irgend diese gute Botschaft gepredigt werden wird in der ganzen
Welt, wird auch gesagt werden, was sie gethan hat, zu ihrem Gedächtniß.
14 *Dann ging von den Zwölfen einer, genannt Judas, der Iskariot, hin zu den
15 Hohenpriestern *und sprach: Was wollt ihr mir geben, und ich werde ihn euch
16 überliefern? Sie aber stellten³ ihm dreißig Silberlinge fest. *Und von da an suchte
er Gelegenheit, um ihn zu überliefern.
17 *An dem ersten <Tage> der ungesäuerten <Brode> aber traten die Jünger zu
Jesu und sprachen^d: Wo willst du, daß wir dir bereiten das Passah zu essen?
18 *Er aber sprach: Gehet in die Stadt zu dem und dem, und sprecht zu ihm:
Der Lehrer sagt: Meine Zeit ist nahe; bei dir halte ich das Passah mit meinen
19 Jüngern. *Und die Jünger thaten, wie ihnen Jesus befohlen, und bereiteten das
20 Passah. *Als es aber Abend geworden, legte er sich <zu Tische> mit den Zwölfen.
21 *Und während sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird
22 mich überliefern. *Und sie wurden sehr betrübt, und fingen ein jeglicher von
23 ihnen an, zu ihm zu sagen: Herr bin ich's? *Er aber antwortete und sprach:
Der mit mir die Hand in die Schüssel eintaucht, dieser wird mich überliefern.
24 *Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben ist, wehe
aber jenem Menschen, durch welchen der Sohn des Menschen überliefert wird.
25 Es wäre ihm gut, wenn jener Mensch nicht geboren wäre. *Judas aber, der ihn
überlieferte, antwortete und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er spricht zu ihm: Du
hast's gesagt.

26 *Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brod, segnete⁴, brach und gab <es> den

¹ 25,46 O. Strafe. ² 26,12 Eig. zu m. Einbalsamierung. ³ 26,15 O. wogen ihm dar.
⁴ 26,26 O. lobpreisete.

^a 26,3 T. r. f. h. und die Schriftgelehrten. ^b 26,8 T. r. seine. ^c 26,9 T. r. diese Salbe.
^d 26,17 T. r. f. h. zu ihm.

Jüngern und sprach: Nehmet, esset; dies ist mein Leib. *Und er nahm den Kelch und dankte, und gab ihnen (denselben) und sprach: Trinket alle daraus. *Denn dies ist mein Blut, das des neuen Bundes, welches für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. *Ich sage euch aber: ich werde von nun an **nicht** mehr trinken von diesem Gewächs des Weinstocks, bis an jenem Tage, da ich es neu trinken werde mit euch in dem Reiche meines Vaters. *Und als sie ein Loblied gesungen hatten, gingen sie hinaus nach dem Oelberg. *Da spricht Jesus zu ihnen: Ihr werdet euch alle an mir ärgern in dieser Nacht; denn es steht geschrieben: „Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Heerde werden zerstreut werden“¹. *Nachdem ich aber auferweckt sein werde, will ich vor euch hingehen nach Galiläa. *Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sich^a alle an dir ärgern, **ich** werde mich niemals ärgern. *Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, daß du in dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, mich dreimal verläugnen wirst. *Petrus spricht zu ihm: Selbst wenn ich mit dir sterben müßte, werde ich dich **nicht** verläugnen. Desgleichen sprachen auch alle Jünger.

*Dann kommt Jesus mit ihnen an einen Ort, genannt Gethsemane, und spricht zu den Jüngern: Setzet euch hier, bis ich hingehe und dort bete. *Und er nahm den Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit und fing an, betrübt und beängstigt zu werden. *Dann spricht er zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt bis zum Tode; bleibet hier und wachet mit mir. *Und er ging ein wenig weiter und fiel auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch von mir vorüber; doch nicht, wie **ich** will, sondern wie du (willst). *Und er kommt zu den Jüngern und findet sie schlafend und spricht zu Petrus: Also nicht **eine** Stunde vermöget ihr mit mir zu wachen? *Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung hineinkommet; der Geist ist willig, das Fleisch aber ist schwach. *Wiederum, zum zweiten Male, ging er hin und betete und sprach: Mein Vater, wenn dieser^b nicht von mir² vorübergehen kann, ohne daß ich ihn trinke, so geschehe dein Wille. *Und als er kam, fand^c er sie wiederum schlafend, denn ihre Augen waren beschwert. *Und er ließ sie, ging wiederum hin, betete zum dritten Male und sprach dasselbe Wort. *Dann kommt er zu seinen³ Jüngern und spricht zu ihnen: So schlafet denn fort und ruhet aus; siehe, die Stunde ist nahe gekommen, und der Sohn des Menschen wird in die Hände der Sünder überliefert. *Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist nahe gekommen, der mich überliefert.

*Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, einer der Zwölfe, und mit ihm eine große Volksmenge mit Schwertern und Stöcken, von den Hohenpriestern und Aeltesten des Volkes. *Der ihn aber überlieferte, hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, ihn greifet. *Und alsbald trat er zu Jesu und sprach: Sei gegrüßt, Rabbi! und küßte ihn sehr. *Jesus aber sprach zu ihm: Freund, wozu bist du gekommen? Dann traten sie herzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn. *Und siehe, einer von denen, die mit Jesu waren, streckte die Hand aus, zog sein Schwert, und schlug den Knecht des Hohenpriesters, und hieb ihm das Ohr ab⁴. *Da spricht Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert wieder an seinen Ort; denn alle, die das Schwert nehmen, werden durch's Schwert umkommen. *Oder meinst du, daß ich nicht jetzt meinen Vater

¹ 26,31 Sach. 13, 7. ² 26,42 Einige l. f. von mir. ³ 26,45 Manche l. den. ⁴ 26,51 B. nahm ihm d. O. weg.

^a 26,33 T. r. f. h. auch. ^b 26,42 T. r. f. h. Kelch. ^c 26,43 T. r. findet.

54 bitten könne, und er mir mehr denn zwölf Legionen Engel stellen werde? *Wie
 55 sollten denn die Schriften erfüllet werden, daß es also geschehen muß? *In jener
 Stunde sprach Jesus zu der Volksmenge: Seid ihr^a ausgezogen wie gegen einen
 Räuber, mit Schwertern und Stöcken, mich zu fangen? Täglich saß ich bei euch,
 56 lehrend im Tempel¹, und ihr habt mich nicht gegriffen. *Dies alles aber ist
 geschehen, damit die Schriften der Propheten erfüllet würden. Da verließen ihn
 die Jünger alle und flohen.

57 *Die aber Jesum gegriffen hatten, führten ihn weg zu Kajaphas, dem Hohen-
 58 priester, wo die Schriftgelehrten und die Aeltesten versammelt waren. *Petrus
 aber folgte ihm von ferne bis zu dem Hofe des Hohenpriesters, und ging hinein
 (und) setzte sich zu den Dienern, um das Ende zu sehen.

59 *Die Hohenpriester aber und die Aeltesten und das ganze Synedrium suchten
 60 falsches Zeugniß wider Jesum, um ihn zu tödten; *und sie fanden keins, wiewol²
 viele falsche Zeugen herzukamen³. Zuletzt aber traten zwei falsche Zeugen herzu
 61 *und sprachen: Dieser sagte: Ich kann den Tempel⁴ Gottes abbrechen und in
 62 drei Tagen ihn aufbauen. *Und der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm:
 63 Antwortest du nichts? Was zeugen diese wider dich? *Jesus aber schwieg. Und
 es antwortete der Hohepriester und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem
 lebendigen Gott, daß du uns sagest: ob **du** seiest der Christus, der Sohn Got-
 64 tes? *Jesus spricht zu ihm: Du hast (es) gesagt. Doch sage ich euch: von nun
 an werdet ihr sehen den Sohn des Menschen, sitzend zur Rechten der Macht
 65 und kommend auf den Wolken des Himmels. *Da zerriß der Hohepriester sei-
 ne Kleider und sprach: Er hat gelästert; was bedürfen wir noch Zeugen? siehe,
 66 jetzt habt ihr die⁵ Lästerung gehört. *Was dünket euch? Sie aber antworteten
 67 und sprachen: Er ist des Todes schuldig. *Dann spieen sie in sein Angesicht und
 68 schlugen ihn mit Fäusten, etliche aber gaben ihm Backenstrieche *und sprachen:
 Weissage uns, Christus, wer ist's, der dich schlug?

69 *Petrus aber saß draußen im Hofe; und es trat eine Magd zu ihm und sprach:
 70 Auch du warst mit Jesu, dem Galiläer. *Er aber läugnete vor allen und sprach:
 71 Ich weiß nicht, was du sagst. *Als er aber in das Thor hinausging, sah ihn eine
 andere, und sie spricht zu denen, die daselbst waren: Auch dieser war mit Jesu,
 72 dem Nazaräer. *Und wiederum läugnete er mit einem Schwur: Ich kenne den
 73 Menschen nicht. *Kurz nachher aber traten die Dastehenden hinzu und sprachen
 zu Petrus: Wahrhaftig, auch du bist von ihnen, denn selbst deine Sprache macht
 74 dich offenbar. *Da fing er an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den
 75 Menschen nicht. Und alsbald krähete (der) Hahn. *Und Petrus gedachte des
 Wortes Jesu, der zu ihm gesagt hatte: Ehe (der) Hahn krähet, wirst du mich
 dreimal verläugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich.

Kapitel 27

1 Als es aber Morgen geworden, hielten alle Hohenpriester und die Aeltesten des
 2 Volkes einen Rath wider Jesum, um ihn zu tödten. *Und nachdem sie ihn ge-
 bunden hatten, führten sie ihn weg und überlieferten ihn Pontius Pilatus, dem
 Landpfleger.

3 *Als nun Judas, der ihn überliefert hatte, sah, daß er verurtheilt ward, ge-

¹ 26,55 die Gebäude. ² 26,60 Einige l. und wiewol. ³ 26,60 Einige f. h. fanden sie keins. ⁴ 26,61 die Wohnung. ⁵ 26,65 Einige l. seine.

^a 26,55 T. r. ohne Frage: Ihr seid.

reute es ihn, und er brachte die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und den Aeltesten zurück *und sagte: Ich habe gesündigt, daß ich schuldloses Blut überliefert habe. Sie aber sagten: Was geht das uns an? siehe du zu. *Und er warf die Silberlinge in den Tempel¹ und machte sich davon, und ging hin und erhenkte sich. *Die Hohenpriester aber nahmen die Silberlinge und sprachen: Es ist nicht erlaubt, (sie) in den Korban² zu werfen, dieweil es Blutgeld ist. *Sie hielten aber einen Rath und kauften dafür den Acker des Töpfers zu einer Begräbnißstätte für Fremde. *Deswegen ist jener Acker genannt Blutacker bis auf den heutigen Tag. *Da ist erfüllt worden, das geredet ist durch den Propheten Jeremias, der da spricht: „Und ich nahm³ die dreißig Silberlinge, den Preis des Geschätzten, wofür die von den Söhnen Israels ihn schätzten, *und gab sie für den Acker des Töpfers, wie mir (der) Herr befohlen hat“⁴.

*Jesus aber stand vor dem Landpfleger. Und der Landpfleger fragte ihn und sprach: Bist **du** der König der Juden? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst es. *Und als er von den Hohenpriestern und Aeltesten angeklagt ward, antwortete er nichts. *Da spricht Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie vieles sie wider dich zeugen? *Und er antwortete ihm auch nicht auf ein einziges Wort, so daß der Landpfleger sich sehr verwunderte. *Auf das Fest aber war der Landpfleger gewohnt, der Volksmenge einen Gefangenen frei zu geben, welchen sie wollte. *Sie hatten aber dazumal einen berühmigten Gefangenen, Namens Barabbas. *Als sie nun versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Wen wollt ihr, daß ich euch losgeben soll, den Barabbas oder Jesum, der da genannt ist Christus? *denn er wußte, daß sie ihn aus Neid überliefert hatten. *Während er aber auf dem Richterstuhl saß, sandte sein Weib zu ihm, sagend: Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten, denn viel habe ich heute gelitten im Traum um seinetwillen. *Die Hohenpriester aber und die Aeltesten überredeten die Volksmenge, daß sie um den Barabbas bäten, Jesum aber umbrächten. *Der Landpfleger aber antwortete und sprach zu ihnen: Welchen von den beiden wollt ihr, daß ich euch losgebe? Sie aber sprachen: Den Barabbas. *Pilatus spricht zu ihnen: Was soll ich denn mit Jesu thun, der da genannt ist Christus? Sie sagen alle: Er werde gekreuzigt! *Der Landpfleger aber sagte: Was hat er denn Böses gethan? Sie aber schrieen übermäßig, sagend: Er werde gekreuzigt! *Als aber Pilatus sah, daß er nichts ausrichtete, sondern vielmehr ein Tumult entstand, nahm er Wasser, wusch seine Hände vor dem Volke und sprach: Ich bin schuldlos an dem Blute dieses Gerechten; sehet **ihr** zu. *Und alles Volk antwortete und sprach: Sein Blut über uns und über unsere Kinder! *Dann gab er ihnen den Barabbas los, Jesum aber ließ er geißeln, und überlieferte ihn, auf daß er gekreuzigt würde. *Dann nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum mit sich in das Prätorium und versammelten über ihn die ganze Schar; *und sie zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel um. *Und sie flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine Rechte, und sie fielen vor ihm auf die Kniee und verspotteten ihn, sagend: Sei begrüßt, König der Juden! *Und sie spieen ihn an, nahmen das Rohr und schlugen auf sein Haupt. *Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine eigenen Kleider an und führten ihn hin, um ihn zu kreuzigen. *Als sie aber hinausgingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene, Namens Simon, diesen zwangen sie, daß er sein Kreuz trug.

*Und als sie an einen Ort gekommen waren, genannt Golgatha, das heißt⁵

¹ 27,5 Die Wohnung. ² 27,6 d. h. Opferkasten. ³ 27,9 O. sie nahmen. ⁴ 27,10 Sach. 11, 12. 13. ⁵ 27,33 B. ist genannt.

34 Schädelstätte, *gaben sie ihm Essig¹ zu trinken mit Galle vermischt; und als
 35 er (es) geschmeckt, wollte er nicht trinken. *Als sie ihn aber gekreuzigt hatten,
 36 vertheilten sie seine Kleider, indem sie das Loos warfen^a. *Und sie saßen und
 37 bewachten ihn daselbst. *Und sie setzten oben über seinem Haupte seine Be-
 38 schuldigung, geschrieben: Dieser ist Jesus, der König der Juden. *Dann werden
 zwei Räuber mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken.

39, 40 *Die Vorübergehenden aber lästerten ihn, schüttelten ihre Köpfe *und sag-
 ten: Der du den Tempel² abbrichst und in drei Tagen aufbauest, rette dich
 41 selber. Wenn du Gottes Sohn bist, so steige herab vom Kreuze. *Desgleichen
 aber verspotteten ihn auch die Hohenpriester sammt den Schriftgelehrten und
 42 Aeltesten, und sprachen: *Andere hat er gerettet, sich selber kann er nicht ret-
 ten. Wenn er Israels König ist³, so steige er jetzt herab vom Kreuze, und wir
 43 wollen ihm glauben. *Er vertraute auf Gott, der rette ihn jetzt, wenn er ihn
 44 will; denn er sagte: Ich bin Gottes Sohn. – *Auf dieselbe Weise schmäheten ihn
 auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren.

45 *Aber von (der) sechsten Stunde an ward eine Finsterniß über das ganze
 46 Land⁴ bis zur neunten Stunde; *um die neunte Stunde aber schrie Jesus mit
 starker Stimme, sagend: Eli, Eli, lama, sabachthani? das ist: Mein Gott, mein
 47 Gott, warum hast du mich verlassen? *Als aber etliche der Dastehenden (es)
 48 hörten, sagten sie: Dieser ruft den Elias. *Und alsbald lief einer von ihnen und
 nahm einen Schwamm, füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und
 49 tränkte ihn. *Die übrigen aber sagten: Halt, laßt uns sehen, ob Elias kommt,
 ihn zu retten.

50 *Jesus aber schrie abermals mit starker Stimme und gab den Geist auf.

51 *Und siehe, der Vorhang des Tempels⁵ zerriß in zwei (Stücke,) von oben bis
 52 unten. Und die Erde erbebt, und die Felsen zerrissen, *und die Gräfte wurden
 53 aufgethan, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt; *und
 sie gingen nach seiner Auferweckung aus den Gräften, und gingen in die heilige
 Stadt und erschienen vielen.

54 *Als aber der Hauptmann und die mit ihm Jesum bewachten, das Erdbeben
 sahen und das, was geschah, fürchteten sie sich sehr und sprachen: Wahrhaftig,
 dieser war Gottes Sohn!

55 *Es waren aber daselbst viele Weiber, von ferne zusehend, die Jesu gefolgt
 56 waren von Galiläa und ihm gedient hatten; *unter welchen war Maria Magdalena
 und Maria, Jakobus' und Joses' Mutter, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.

57 *Als es aber Abend geworden, kam ein reicher Mann von Arimathia, Namens
 58 Joseph, der auch selbst ein Jünger Jesu war. *Dieser ging hin zu Pilatus und
 59 bat um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, daß der Leib übergeben würde. *Und
 60 Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in reine feine Leinwand *und legte ihn
 in seine neue Gruft, die er in dem Felsen ausgehauen hatte, und er wälzte einen
 61 großen Stein vor die Thür der Gruft und ging hinweg. *Es waren aber daselbst
 Maria Magdalena und die andere Maria, die dem Grabe gegenüber saßen.

62 *An dem folgenden Tage aber, der nach dem Rüsttage ist, versammelten sich
 63 die Hohenpriester und Pharisäer bei Pilatus *und sprachen: Herr, wir haben
 uns erinnert, daß jener Verführer sagte, als er noch lebte: Nach drei Tagen stehe

¹ 27,34 Viele l. Wein. Das Getränk der Kriegsknechte war saurer Wein. ² 27,40 die Wohnung. ³ 27,42 Viele l. er ist der König von Israel; vielleicht richtig. ⁴ 27,45 O. die ganze Erde. ⁵ 27,51 die Wohnung.

^a 27,35 T. r. f. h. damit erfüllet würde, das geredet ist durch den Propheten: „Sie haben meine Kleider unter sich getheilt, um mein Gewand haben sie das Loos geworfen“. (Ps. 22, 19.)

ich auf. *So befiehl nun, daß das Grab gesichert werde bis zum dritten Tage, damit nicht seine Jünger kommen^a, ihn stehlen und dem Volke sagen: Er ist auferstanden von den Todten; und die letzte Verführung wird ärger sein denn die erste. *Pilatus aber sprach zu ihnen: Ihr habt eine Wache; gehet hin, sichert es, wie ihr wisset. *Sie aber gingen hin, sicherten das Grab, nachdem sie den Stein versiegelt hatten, mit der Wache. 64
65
66

Kapitel 28

Aber spät am Sabbath¹, in der Dämmerung des ersten Wochentages, kam Maria Magdalena und die andere Maria, um das Grab zu besehen. 1
*Und siehe, da geschah ein großes Erdbeben; denn ein Engel ⟨des⟩ Herrn² kam hernieder aus dem Himmel, trat hinzu, wälzte den Stein von der Thür und setzte sich darauf. *Sein Ansehen aber war wie ⟨der⟩ Blitz und sein Kleid weiß wie Schnee. *Aber aus Furcht vor ihm bebten die Hüter und wurden wie Todte. *Es antwortete aber der Engel und sprach zu den Weibern: Fürchtet **ihr** euch nicht, denn ich weiß, daß ihr Jesum, den Gekreuzigten, suchet. *Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommet her, sehet die Stätte, wo der Herr lag. *Und gehet eilend hin und saget seinen Jüngern, daß er auferstanden ist von den Todten, und siehe, er gehet vor euch hin nach Galiläa, daselbst werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. *Und sie gingen schnell von der Gruft weg mit Furcht und großer Freude, und liefen, um es seinen Jüngern zu verkünden. *Als sie aber hingingen, um es seinen Jüngern zu verkünden, siehe, da kam auch Jesus ihnen entgegen und sprach: Seid gegrüßt! Sie aber traten herzu, umfaßten seine Füße und huldigten ihm. *Da spricht Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; gehet hin, verkündet meinen Brüdern, daß sie hingehen nach Galiläa, und daselbst werden sie mich sehen. 2
3
4
5
6
7
8
9
10
*Als sie aber hingingen, siehe, da kamen etliche von der Wache in die Stadt und verkündeten den Hohenpriestern alles, was geschehen war. *Und sie versammelten sich mit den Aeltesten und hielten einen Rath, und gaben den Soldaten Geld genug *und sagten: Sprechet: Seine Jünger kamen bei Nacht und stahlen ihn, ⟨während⟩ wir schliefen. *Und wenn dieses dem Landpfleger zu Ohren kommt, so werden wir ihn zufrieden stellen und machen, daß ihr ohne Sorge seid. *Sie aber nahmen das Geld und thaten, wie sie unterrichtet waren. Und diese Rede ist ruchtbar geworden bei den Juden bis auf den heutigen Tag. 11
12
13
14
15
*Die elf Jünger aber gingen hin nach Galiläa an den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. *Und als sie ihn sahen, huldigten sie ihm; einige aber zweifelten. *Und Jesus trat herzu und redete mit ihnen, sagend: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. *Gehet also hin und machet zu Jüngern alle die Nationen, sie taufend auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes; *sie lehrend, zu bewahren alles, was ich euch geboten habe. 16
17
18
19
20
Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters^b.

¹ 28,1 O. Nach dem S. aber . . . ² 28,2 Für Jehova.

^a 27,64 T. r. f. h. bei der Nacht. ^b 28,20 T. r. f. h. Amen.

Evangelium nach Johannes.

Kapitel 1

1 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.
 2, 3 *Dieses¹ war im Anfang bei Gott. *Alles ward durch dasselbe², und ohne dassel-
 4 be ward nicht eins, das geworden ist. *In ihm war (das) Leben, und das Leben
 5 war das Licht der Menschen. *Und das Licht scheint in der Finsterniß, und die
 Finsterniß hat es nicht erfaßt³.
 6, 7 *Es ward ein Mensch gesandt von Gott; sein Name: Johannes. *Dieser kam
 zum Zeugniß, auf daß er zeugte von dem Lichte, damit alle durch ihn glaubten.
 8, 9 *Jener war nicht das Licht, sondern daß er zeugte von dem Lichte. *Das war das
 wahrhaftige Licht, welches, kommend in die Welt, jeden Menschen erleuchtet⁴.
 10 *Er war in der Welt, und die Welt ward durch ihn, und die Welt kannte ihn
 11, 12 nicht. *Er kam in das Seinige⁵, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf; *so viele
 ihn aber annahmen, denen gab er (das) Recht, Kinder Gottes zu werden, denen,
 13 die an seinen Namen glauben, *welche nicht aus Geblüt, noch aus dem Willen
 des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.
 14 *Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns (und wir haben sei-
 ne Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingebornen vom Vater)
 15 voller Gnade und Wahrheit; (*Johannes zeugt von ihm und rief und sprach:
 Dieser war es, von dem ich sagte, der nach mir Kommende ist mir vor, denn
 16 er war vor mir;) *denn^a aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, und (zwar)
 17 Gnade um Gnade. *Denn das Gesetz war durch Moses gegeben; die Gnade
 18 und die Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden. *Niemand hat Gott je
 19 gesehen; der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat (ihn) kund-
 20 gemacht⁶. *Und dies ist das Zeugniß des Johannes, als die Juden aus Jerusalem
 21 Priester und Leviten sandten, daß sie ihn fragen sollten: Wer bist du? *Und er
 22 bekannte und läugnete nicht, und bekannte: Ich bin nicht der Christus. *Und sie
 fragten ihn: Was denn? Bist du Elias? Und er sagt: Ich bin (es) nicht. Bist du
 23 der Prophet? Und er antwortete: Nein. *Sie sprachen nun zu ihm: Wer bist du?
 damit wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben; was sagst du von dir
 24 selbst? *Er sprach: Ich (bin die) Stimme eines Rufenden in der Wüste: Machet
 25 gerade den Weg (des) Herrn⁷, wie Jesaias, der Prophet, gesagt hat⁸. *Und sie
 waren gesandt^b von den Pharisäern. *Und sie fragten ihn und sprachen zu ihm:
 26 Warum taufest du denn, wenn du nicht der Christus bist, noch Elias, noch der
 Prophet? *Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe mit Wasser. Mitten
 27 unter euch stehet, den ihr nicht kennet, *der nach mir Kommende^c, dessen San-
 28 dalen aufzulösen ich nicht würdig bin. *Dieses geschah zu Bethanien^d jenseit
 29 des Jordans, wo Johannes taufte. *Am folgenden Tage sieht er^e Jesum zu sich
 30 kommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt weg-
 nimmt. *Dieser ist es, von welchem ich sagte: Nach mir kommt ein Mann, der

¹ 1,2 O. Er. ² 1,3 O. ihn. ³ 1,5 O. begriffen. ⁴ 1,9 d. h. sein Licht auf jeden Menschen scheinen läßt. And. übers. welches erleuchtet jeden Menschen, kommend in die Welt.
⁵ 1,11 O. in sein Eigenthum. ⁶ 1,18 O. ausgelegt. ⁷ 1,23 Für Jehova. ⁸ 1,23 Jes. 40, 3.

^a 1,16 T. r. und. ^b 1,24 T. r. und die gesandt waren. ^c 1,27 T. r. f. h. aber mitten unter...kennet; er ist, der nach mir K., der mir vor ist. ^d 1,28 T. r. Bethabara. ^e 1,29 T. r. Johannes.

mir vor ist, denn er **war** vor mir. *Und ich kannte ihn nicht; aber damit er Israel 31
offenbar werden möchte, deswegen bin ich gekommen, mit Wasser taufend.

*Und Johannes zeugte und sprach: Ich schaute den Geist wie eine Taube 32
aus dem Himmel herniederfahren, und er blieb auf ihm. *Und ich kannte ihn 33
nicht; aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, der sprach zu mir: Auf
welchen du irgend sehen wirst den Geist herniederfahren und auf ihm bleiben,
dieser ist's, der mit (dem) Heiligen Geiste tauft. *Und ich habe gesehen und 34
habe gezeugt, daß dieser der Sohn Gottes ist.

*Des folgenden Tages stand wiederum Johannes und zwei von seinen Jüngern, 35
*und hinhlickend auf Jesum, der da wandelte, spricht er: Siehe, das Lamm Got- 36
tes! *Und es hörten ihn die zwei Jünger reden und folgten Jesu nach. *Jesus 37, 38
aber, da er sich umwandte und sie nachfolgen sah, spricht zu ihnen: *Was su- 39
chet ihr? **Sie** aber sagten zu ihm: Rabbi, (das verdolmetscht heißt: Lehrer) wo
hältst du dich auf? *Er spricht zu ihnen: Kommt und sehet. Sie kamen nun^a 40
und sahen, wo er sich aufhielt, und blieben jenen Tag bei ihm. Es war^b um
die zehnte Stunde. *Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer von den 41
zweien, die es von Johannes gehört und ihm nachgefolgt waren. *Dieser findet 42
zuerst seinen eigenen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias
gefunden (was verdolmetscht ist: Christus^c). *Und er führte ihn zu Jesu. Jesus^d 43
blickte ihn an und sprach: Du bist Simon, der Sohn Jonas'; du wirst Kephas
heißen (was verdolmetscht ist: Stein¹).

*Am folgenden Tage wollte er^e hingehen nach Galiläa, und Jesus findet den 44
Philippus und spricht zu ihm: Folge mir nach. *Philippus aber war von Beth- 45
saida, aus der Stadt des Andreas und Petrus. *Philippus findet den Nathanael 46
und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von welchem Moses im Gesetz
geschrieben und die Propheten, Jesum, (den) Sohn des Joseph, den von Na- 47
zareth. *Und Nathanael sprach zu ihm: Kann aus Nazareth etwas Gutes sein? 47
Philippus spricht zu ihm: Komm und siehe! *Jesus sah den Nathanael zu sich 48
kommen, und spricht von ihm: Siehe, wahrhaftig ein Israelit, in welchem kein
Trug ist. *Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? Jesus antwortete 49
und sprach zu ihm: Ehe Philippus dich rief, als du unter dem Feigenbaum wa-
rest, sah ich dich. *Nathanael antwortete und spricht zu ihm: Rabbi, du bist der 50
Sohn Gottes, du bist der König Israels. *Jesus antwortete und sprach zu ihm: 51
Weil ich dir sagte: ich sah dich unter dem Feigenbaum, glaubst du²? du wirst
größere Dinge sehen denn diese. *Und er spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, 52
ich sage euch: von nun an werdet ihr den Himmel geöffnet sehen, und die Engel
Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen.

¹ 1,43 Gr. Petrus. ² 1,51 O. glaubst du; (ohne Frage.)

^a 1,40 T. r. l. f. nun. ^b 1,40 T. r. f. h. aber. ^c 1,42 T. r. der Christus. ^d 1,43 T.
r. f. h. aber. ^e 1,44 T. r. Jesus.

Die Apostelgeschichte.

Kapitel 1

1 Die erste Schrift¹ habe ich verfaßt, o Theophilus, von allem, was Jesus anfang,
 2 beides, zu thun und zu lehren, *bis zu dem Tage, da er aufgenommen ward,
 nachdem er den Aposteln, die er sich auserwählt, durch den Heiligen Geist Befehl
 3 gegeben hatte; *welchen er sich auch, nach seinem Leiden, lebendig dargestellt in
 vielen sichern Kennzeichen, und von ihnen gesehen worden ist während vierzig
 Tagen, indem er auch über die Dinge redete, die das Reich Gottes betreffen.
 4 *Und als er mit \langle ihnen \rangle versammelt war, befahl er ihnen, daß sie sich nicht von
 Jerusalem entfernen, sondern die Verheißung des Vaters erwarten sollten, die ihr
 5 von mir gehört habt; *denn Johannes taufte wol mit Wasser, ihr aber werdet
 6 mit dem Heiligen Geiste getauft werden nach nicht vielen Tagen. *Sie nun, als
 sie zusammengekommen waren, fragten ihn, sagend: Herr, stellst du in dieser
 7 Zeit das Reich dem Israel wieder her? *Er aber sprach zu ihnen: Es ist nicht
 eure Sache, Zeit oder Zeiten zu wissen, die der Vater in seiner eigenen Gewalt
 8 gesetzt hat. *Aber ihr werdet Kraft empfangen, indem der Heilige Geist auf euch
 kommt; und ihr werdet meine^a Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und
 9 Samaria, und bis an das Ende der Erde². *Und als er dieses gesagt, ward er
 emporgehoben, indem sie es sahen, und eine Wolke nahm ihn vor ihren Augen
 10 auf. *Und wie sie unverwandt gen Himmel schauten, als er auffuhr, siehe, da
 11 standen zwei Männer in weißem Kleide bei ihnen, *welche auch sprachen: Ihr
 Männer von Galiläa, was stehet ihr und schauet hinauf gen Himmel? Dieser
 Jesus, der von euch in den Himmel aufgenommen ist, wird also kommen, wie
 12 ihr ihn gen Himmel habt auffahren sehen. *Da kehrten sie nach Jerusalem zurück
 von dem Berge, genannt Oel(berg), der nahe bei Jerusalem ist, einen Sabbather-
 Weg entfernt.

13 *Und als sie hineingekommen, stiegen sie auf den Obersaal, wo sie blieben:
 Petrus und Jakobus und Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bar-
 tholomäus und Matthäus, Jakobus, \langle Sohn \rangle des Alphäus, und Simon, der Eiferer,
 14 und Judas, \langle Bruder \rangle des Jakobus. *Diese alle hielten einmüthig an am Gebet^b
 mit den Weibern und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.

15 *Und in diesen Tagen stand Petrus in der Mitte der Jünger auf und sprach (es
 16 war aber die Menge der Namen zusammen an hundert und zwanzig): *Brüder³,
 es mußte diese Schrift erfüllt werden, die der Heilige Geist durch den Mund
 Davids zuvor gesagt hat über Judas, der denen, die Jesum gegriffen haben,
 17 ein Wegweiser geworden ist. *Denn er war unter^c uns gezählt, und hat das
 18 Loos dieses Dienstes empfangen. *(Dieser nun hat sich zwar von \langle dem \rangle ^d Lohn
 der Ungerechtigkeit einen Acker erworben, und ist, kopfüber gestürzt, mitten
 19 entzwei geborsten, und alle seine Eingeweide sind ausgeschüttet worden. *Und
 es ist allen, die zu Jerusalem wohnen, kund geworden, so daß jener Acker in ihrer
 20 eigenen Mundart genannt worden ist: Akeldama, das ist: Blutacker). *Denn es
 steht im Buch der Psalmen geschrieben: „Seine Wohnung werde wüste, und es sei
 niemand, der darin wohne“⁴, und „sein Aufseher-Amt empfangen ein anderer“⁵.

¹ 1,1 O. Erzählung. ² 1,8 O. des Landes. ³ 1,16 Männer, Brüder (ein Hebräismus).
⁴ 1,20 Ps. 69, 25. ⁵ 1,20 Ps. 109, 8.

^a 1,8 T. r. mir. ^b 1,14 T. r. f. h. und flehen. ^c 1,17 T. r. mit. ^d 1,18 T. r. „dem“
 im Text.

*Es muß nun von den Männern, die mit uns zusammen gegangen sind in all der 21
Zeit, in welcher der Herr Jesus bei uns ein- und ausging, *anfangend von der 22
Taufe Johannes' bis zu dem Tage, an welchem er von uns aufgenommen worden
ist, einer ein Zeuge seiner Auferstehung mit uns werden. *Und sie stellten zwei 23
dar: Joseph, genannt Barsabas, der zubenamt war Justus, und Matthias. *Und 24
sie beteten und sprachen: Du, Herr, Herzenskündiger aller, zeige an von diesen
beiden den einen, den du auserwählt hast, *um zu empfangen das Loos dieses 25
Dienstes und Apostelamtes, von welchem Judas abgewichen ist, um an seinen
Ort zu gehen. *Und sie gaben Loose über sie^a, und das Loos fiel auf Matthias, 26
und er ward zu den elf Aposteln gezählt.

Kapitel 2

Und als der Tag der Pfingsten erfüllet wurde, waren sie alle an einem Orte^b 1
beisammen. *Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, wie eines 2
rauschenden, gewaltigen Windes, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen.
*Und es erschienen ihnen zertheilte Zungen wie von Feuer, und sie setzten^c sich 3
auf einen jeglichen von ihnen. *Und sie wurden alle mit (dem) Heiligen Geiste 4
erfüllt und fingen an, mit andern Zungen¹ zu reden, wie der Geist ihnen gab
auszusprechen. *Es wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer, 5
von jeder Nation derer, die unter dem Himmel sind. *Als aber diese Stimme 6
geschah, kam die Menge zusammen und ward bestürzt; weil sie ein jeglicher
in seiner eigenen Mundart sie reden hörten. *Sie entsetzten sich aber alle und 7
verwunderten sich und sagten^d: Siehe, sind nicht alle diese, die da reden, Ga-
liläer? *Und wie hören **wir** sie, ein jeglicher in unserer eigenen Mundart, in 8
der wir geboren sind: *Parther und Meder und Elamiter, und die Bewohner von 9
Mesopotamien und von Judäa und Kappadocien, Pontus und Asien, *und Phry- 10
gien und Pamphylien, Aegypten und den Gegenden von Libyen, das an Kyrene
grenzt, und die (hier) weilenden Römer, Juden und auch Proselyten, *Kreter 11
und Araber – (wie) hören wir sie die großen Thaten Gottes in unsern Sprachen
reden? *Sie entsetzten sich aber alle und wurden ungewiß und sagten einer zum 12
andern: Was mag dies doch werden wollen? *Andere aber sagten spottend: Sie 13
sind voll süßen Weins.

*Petrus aber, mit den Elfen aufstehend, erhob seine Stimme und redete zu 14
ihnen: Männer von Judäa, und ihr alle, die ihr zu Jerusalem wohnet, dieses sei
euch kund, und nehmet zu Ohren meine Worte! *denn diese sind nicht trunken, 15
wie **ihr** meint, denn es ist die dritte Stunde des Tages; *sondern dies ist es, was
durch den Propheten Joel gesagt ist: *, „Und es wird geschehen in den letzten 17
Tagen, spricht Gott, ich werde von meinem Geiste ausgießen auf alles Fleisch,
und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure Jünglinge werden
Gesichte sehen, und eure Aeltesten werden mit Träumen träumen^e; *und sogar 18
auf meine Knechte und auf meine Mägde werde ich ausgießen in jenen Tagen
von meinem Geiste, und sie werden weissagen. *Und ich werde Wunder geben 19
in dem Himmel oben, und Zeichen auf der Erde unten, Blut und Feuer und
Rauchdampf. *Die Sonne wird verwandelt werden in Finsterniß, und der Mond 20
in Blut, ehe der große und herrliche Tag (des) Herrn² kommt. *Und es wird 21

¹ 2,4 O. Sprachen. ² 2,20 Jehova.

^a 1,26 T. r. ihre Loose. ^b 2,1 T. r. einmüthig. ^c 2,3 T. r. es setzte. ^d 2,7 T. r. f.
h. zu einander. ^e 2,17 T. r. Träume träumen.

sein, wer irgend den Namen (des) Herrn¹ anrufen wird, wird errettet werden“².
 22 *Männer von Israel, höret diese Worte: Jesus, den Nazaräer, einen Mann, von
 23 Gott an euch erwiesen durch mächtige Thaten und Wunder und Zeichen, die
 24 Gott durch ihn in eurer Mitte that, wie ihr^a selbst wisset; *diesen, übergeben
 nach dem bestimmten Rathschluß und Vorkenntniß Gottes, habt ihr^b durch (die)
 24 Hand der Gesetzlosen^c angeheftet und umgebracht. *Den hat Gott auferweckt,
 als er die Wehen des Todes aufgelöst, wie es denn nicht möglich war, daß er
 25 von demselben behalten würde. *Denn David sagt über ihn: „Ich sah den Herrn
 26 allezeit³ vor mir, denn er ist zu meiner Rechten, daß ich nicht wanke; *deswegen
 erfreute sich mein Herz, und meine Zunge frohlockte; ja, auch mein Fleisch
 27 wird ruhen in Hoffnung, *denn du wirst meine Seele nicht zurücklassen in dem
 28 Hades, noch deinen Frommen (hin)geben, Verwesung zu sehen. *Du hast mir
 kund gethan Wege des Lebens; du wirst mich mit Freude erfüllen mit deinem
 Angesicht“⁴.
 29 *Brüder⁵, es sei⁶ erlaubt, mit Freimüthigkeit zu euch zu reden von dem
 Patriarchen David, daß⁷ er sowol gestorben als begraben ist, und sein Grab ist
 30 unter uns bis auf diesen Tag. *Da er nun ein Prophet war und wußte, daß Gott
 ihm mit einem Eide geschworen hatte, von der Frucht seiner Lenden^d auf seinen
 31 Thron zu setzen, *hat er voraussehend geredet von der Auferstehung Christi,
 daß er^e nicht in dem Hades zurückgelassen worden, noch sein Fleisch Verwesung
 32 gesehen hat. *Diesen Jesus hat Gott auferweckt, dessen wir alle Zeugen sind.
 33 *Da er nun durch die Rechte⁸ Gottes erhöht ist und die Verheißung des Heiligen
 Geistes vom Vater empfangen, hat er ausgegossen dieses, was ihr^f sehet und
 34 höret. *Denn nicht David ist in die Himmel aufgefahren, sondern er sagt selbst:
 35 „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, *bis ich deine
 36 Feinde lege zum Schemel deiner Füße“⁹. *Das ganze Haus Israel wisse denn
 zuverlässig, daß Gott ihn sowol zum Herrn als auch^g zum Christus gemacht hat,
 diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.
 37 *Als sie aber (das) hörten, drang es ihnen durch's Herz, und sie sprachen zu
 38 Petrus und den andern Aposteln: Was sollen wir thun, Brüder¹⁰? *Petrus aber
 sprach zu ihnen: Thut Buße, und ein jeglicher von euch werde getauft auf den
 Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, und ihr werdet die Gabe des
 39 Heiligen Geistes empfangen. *Denn euch ist die Verheißung und euren Kindern
 und allen, die in der Ferne (sind,) so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird.
 40 *Und mit mehreren andern Worten bezeugte er und ermahnte¹¹, sagend: Rettet
 41 euch von diesem verkehrten Geschlecht! *Die¹² nun sein Wort gern¹³ annahmen,
 wurden getauft, und es wurden hinzugethan an jenem Tage bei dreitausend
 Seelen.
 42 *Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel, und in der Gemeinschaft, ^him
 43 Brechen des Brodes, und in den Gebeten. *Es kam aber jegliche Seele Furcht an,
 44 und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. *Die Gläubigen
 45 alle aber waren zusammen und hatten alles gemein. *Und sie verkauften die
 Güter und die Habe und vertheilten sie an alle, so wie irgend einer Bedürfniß

¹ 2,21 Jehova. ² 2,21 Joel 2, 28-32. ³ 2,25 O. im Voraus. ⁴ 2,28 Ps. 16, 8-11. ⁵ 2,29 Wie Kap. 1, 16. ⁶ 2,29 O. ist. ⁷ 2,29 O. weil. ⁸ 2,33 O. zur Rechten. ⁹ 2,35 Ps. 110, 1. ¹⁰ 2,37 Wie Kap. 1, 16. ¹¹ 2,40 Viele f. h. sie. ¹² 2,41 O. Sie nun, die. ¹³ 2,41 Eig. in Fülle od. mit Befriedigung.

^a 2,22 T. r. f. h. auch. ^b 2,23 T. r. f. h. habt ihr genommen. ^c 2,23 T. r. mit gesetzlosen Händen. ^d 2,30 T. r. f. h. was Fleisch betrifft, den Christus zu erwecken. ^e 2,31 T. r. f. h. seine Seele. ^f 2,33 T. r. f. h. jetzt. ^g 2,36 T. r. l. f. sowol als auch. ^h 2,42 T. r. f. h. und flehen.

hatte. *Und indem sie täglich einmüthig im Tempel verharrten und zu Hause
 das Brod brachen, nahmen sie Speise mit Frohlocken und Einfalt des Herzens,
 *und lobten Gott und hatten Gunst bei dem ganzen Volke. Der Herr aber that
 täglich zu der Versammlung hinzu, die gerettet werden sollten.

Kapitel 3

Petrus aber und Johannes gingen zusammen hinauf in den Tempel um die Stunde
 des Gebets, die neunte. *Und ein gewisser Mann, der von seiner Mutter Leibe
 an lahm war, ward getragen, den sie täglich setzten an die Pforte des Tempels,
 genannt die schöne, um ein Almosen zu bitten von denen, die in den Tempel
 eingingen. *Dieser, als er Petrus und Johannes sah, wie sie in den Tempel ein-
 treten wollten, bat, daß er ein Almosen bekäme. *Petrus aber, unverwandt mit
 Johannes auf ihn hinsehend, sprach: Siehe uns an! *Er aber gab Acht auf sie,
 in der Erwartung, etwas von ihnen zu bekommen. *Petrus aber sprach: Silber
 und Gold habe ich nicht, was ich aber habe, das gebe ich dir: In dem Namen
 Jesu Christi, des Nazaräers, stehe auf und wandle! *Und er griff ihn (bei) der
 rechten Hand und richtete ihn auf; und alsbald wurden seine Füße und seine
 Knöchel fest. *Und aufspringend stand er und wandelte, und ging mit ihnen in
 den Tempel, wandelnd und springend und Gott lobend. *Und alles Volk sah ihn
 wandeln und Gott loben; *und sie erkannten ihn, daß er der war, welcher um
 das Almosen an der schönen Pforte des Tempels saß; und sie waren mit Verwun-
 derung und Erstaunen erfüllt über das, was sich mit ihm ereignet hatte. *Da
 er^a sich aber zu Petrus und Johannes hielt, lief das ganze Volk voll Erstaunen
 zu ihnen zusammen in der Säulenhalle, die Salomons genannt wird.

*Da aber Petrus es sah, antwortete er dem Volke: Männer von Israel, was
 verwundert ihr euch hierüber, oder was sehet ihr unverwandt auf uns, als hätten
 wir aus eigener Kraft oder Frömmigkeit ihn wandeln gemacht? *Der Gott Abra-
 hams und Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesum
 verherrlicht, den **ih**r zwar überliefert und angesichts des Pilatus verläugnet habt,
 als dieser urtheilte, ihn loszugeben. *Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten
 verläugnet und gebeten, daß euch ein Mann, ein Mörder, geschenkt würde; *den
 Fürsten des Lebens aber habt ihr getödtet, welchen Gott aus (den) Todten auf-
 erweckt hat, dessen **wir** Zeugen sind. *Und durch Glauben an seinen Namen hat
 sein Name diesen, den ihr sehet und kennet, stark gemacht; und der Glaube, der
 durch ihn ist, hat ihm diese vollkommene Gesundheit gegeben vor euch allen.
 *Und jetzt, Brüder, ich weiß, daß ihr in Unwissenheit gehandelt habt, gleichwie
 auch eure Obersten. *Gott aber hat also erfüllt, was er zuvor verkündigt hat
 durch den Mund aller der^b Propheten, daß sein^c Christus leiden sollte. *So thut
 nun Buße und bekehret euch, daß eure Sünden ausgetilgt werden, daß Zeiten
 der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn, *und er den euch zuvorver-
 ordneten^d Jesum Christum sende, *welchen freilich der Himmel empfangen muß
 bis (zu den) Zeiten (der) Wiederherstellung aller Dinge, wovon Gott von jeher
 geredet hat durch den Mund seiner^e heiligen Propheten. *Schon^f hat Moses^g
 gesagt: „Einen Propheten wird euch (der) Herr, euer Gott, erwecken aus euren
 Brüdern, wie mich: ihn sollt ihr hören in allem, was irgend er zu euch reden

^a 3,11 *T. r.* der Lahme, der geheilt worden. ^b 3,18 *T. r.* seiner. ^c 3,18 *T. r.* der.
^d 3,20 *T. r.* den euch zuvor gepredigten. ^e 3,21 *T. r.* aller seiner. ^f 3,22 *T. r.* Denn
 schon. ^g 3,22 *T. r.* f. h. zu den Vätern.

23 wird. *Es wird aber sein, jegliche Seele, die jenen Propheten nicht hören wird,
24 wird ausgerottet werden aus dem Volke¹. *Und auch alle die Propheten, von
Samuel an, und der Reihe nach, so viele geredet haben, haben auch diese Tage^a
25 verkündigt. *Ihr seid Söhne der Propheten und des Bundes, den Gott unsern
Vätern verordnet hat, da er zu Abraham sprach: „Und in deinem Samen wer-
26 den gesegnet werden alle Geschlechter der Erde“². *Euch zuerst hat Gott, als er
seinen Knecht^b erweckte, ihn gesandt, euch zum Segen, indem er (euch,) einen
jeglichen, von euren Bosheiten abwendet.

¹ 3,23 5. Mos. 18, 15. 18. 19. ² 3,25 1. Mos. 22, 18.

^a 3,24 *T. r. f. h. zuvor.* ^b 3,26 *T. r. f. h. Jesus.*

Epistel an die Hebräer.

Kapitel 1

Nachdem Gott vielfältig und auf mancherlei Weise ehemals¹ zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat er am Ende dieser Tage^a zu uns geredet im Sohne, *den er gesetzt hat zum Erben aller Dinge, durch den er auch die Welten gemacht hat; *welcher, (der) Abglanz seiner Herrlichkeit und (der) Abdruck seines Wesens seiend und alle Dinge durch das Wort seiner Macht tragend, nachdem er durch sich selbst (die) Reinigung der^b Sünden gemacht, sich gesetzt hat zur Rechten der Majestät in der Höhe, *und um so viel besser geworden denn die Engel, als er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen ererbt hat. *Denn zu welchem der Engel hat er je gesagt: „Du bist mein Sohn, heute habe **ich** dich gezeugt“²? Und wiederum: „**Ich** will ihm zum Vater, und **er** soll mir zum Sohne sein“³? *Und wiederum, wenn er den Erstgeborenen in den Erdkreis einführt, spricht er: „Und alle Engel Gottes sollen ihn anbeten“⁴. *Und in Bezug auf die Engel zwar spricht er: „Der seine Engel zu Geistern macht und seine Diener zu einer Feuerflamme“⁵. *In Bezug auf den Sohn aber: „Dein Thron, o Gott, (ist) in das Zeitalter des Zeitalters, und^c ein Scepter der Aufrichtigkeit ist das Scepter deines Reiches; *du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehaßt; darum hat dich, Gott, dein Gott, gesalbt mit Oel des Frohlockens über deine Genossen“⁶. *Und: „Du, Herr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände; ***sie** werden verderben, **du** aber bleibst; und sie alle werden veralten wie ein Kleid, *und wie ein Gewand wirst du sie zusammenwickeln, und sie werden verwandelt werden. Du aber bist derselbe, und deine Jahre werden nicht vergehen“⁷. *Zu welchem der Engel aber hat er je gesagt: „Sitze zu meiner Rechten, bis ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße“⁸? *Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, welche (die) Seligkeit ererben sollen? 14

Kapitel 2

Deswegen sollen wir um so mehr auf das achten, was wir gehört haben, daß wir nie abgleiten⁹. *Denn wenn das durch Engel geredete Wort fest geworden und jede Uebertretung und Ungehorsam gerechte Vergeltung empfangen hat, *wie werden **wir** entfliehen, wenn wir eine so große Errettung vernachlässigen? welche, nachdem sie den Anfang der Verkündigung durch den Herrn empfangen, uns bestätigt worden ist von denen, die (es) gehört haben, *indem Gott außerdem mitzeigte durch Zeichen und Wunder und mancherlei Wunderwerke und Austheilung des Heiligen Geistes, nach seinem Willen.

*Denn nicht Engeln hat er unterworfen den zukünftigen Erdkreis, von dem wir reden. *Es hat aber irgendwo jemand bezeugt, sagend: „Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkst, oder des Menschen Sohn, daß du auf ihn siehest? *Du 7

¹ 1,1 O. vor Alters. ² 1,5 Ps. 2, 7. ³ 1,5 2. Sam. 7, 14. ⁴ 1,6 Ps. 97, 7. ⁵ 1,7 Ps. 104, 4. ⁶ 1,9 Ps. 45, 6. 7. ⁷ 1,12 Ps. 102, 25-27. ⁸ 1,13 Ps. 110, 1. ⁹ 2,1 O. umkommen, od. es nie durchrinnen lassen.

^a 1,1 *T. r.* in diesen letzten Tagen. ^b 1,3 *T. r.* unserer Sünden. ^c 1,8 *T. r.* l. f. und.

hast ihn ein wenig unter (die) Engel erniedrigt¹; mit Herrlichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt und ihn gesetzt über die Werke deiner Hände; *du hast alles unterworfen unter seine Füße². Denn indem er ihm alles unterworfen, hat er nichts gelassen, das ihm nicht unterworfen wäre; jetzt aber sehen wir ihm noch nicht alles unterworfen. *Wir sehen aber Jesum, der ein wenig unter (die) Engel wegen des Leidens des Todes erniedrigt war, mit³ Herrlichkeit und Ehre gekrönt, so daß er durch Gottes Gnade für alles⁴ (den) Tod schmeckte. *Denn es geziemte ihm, um deswillen alle Dinge und durch den alle Dinge (sind), indem er viele Söhne zur Herrlichkeit brachte, den Anführer ihrer Errettung durch Leiden vollkommen zu machen. *Denn sowol der, welcher heiligt, als auch die, welche geheiligt werden, (sind) alle von **einem**; um welcher Ursache willen er sich nicht schämt, sie Brüder zu nennen, *indem er spricht: „Ich will deinen Namen kund thun meinen Brüdern; inmitten (der) Versammlung will ich dir lobsingem“⁵. *Und wiederum: „Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen“⁶. Und wiederum: „Siehe, ich und die Kinder, die Gott mir gegeben hat“⁷. *Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches^a theilhaftig sind, so hat auch er gleicherweise an denselben Theil genommen, auf daß er durch den Tod zu nichte machte den, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, *und alle diese befreite, die durch Furcht des Todes während des ganzen Lebens (der) Knechtschaft unterworfen⁸ waren. *Denn er nimmt fürwahr sich nicht (der) Engel an, sondern (des) Samens Abrahams nimmt er sich an. *Daher sollte er in allem den Brüdern gleich werden, auf daß er in den Sachen mit Gott ein barmherziger und treuer Hoherpriester werden möchte, um die Sünden des Volkes zu sühnen. *Denn in dem er selbst gelitten hat, da er versucht ward, vermag er denen zu helfen, die versucht werden.

Kapitel 3

1 Daher, heilige Brüder, Genossen der himmlischen Berufung, betrachtet den Apo-
 2 stel und Hohenpriester unsers Bekenntnisses, Jesum^b, *der treu ist dem, der ihn
 3 gesetzt hat, wie (es) auch Moses (war) in seinem ganzen Hause. *Denn dieser
 4 ist größerer Herrlichkeit würdig geachtet worden denn Moses, insofern größere
 5 Ehre, als das Haus, der hat, der es bereitet hat. *Denn jedes Haus wird von je-
 6 mandem bereitet; der aber alles bereitet hat, (ist) Gott. *Und Moses zwar (war)
 7 treu in seinem ganzen Hause, als Diener, zum Zeugniß dessen, was (hernach)
 8 geredet werden sollte⁹; *Christus aber als Sohn über sein Haus, dessen Haus
 9 **wir** sind, wenn wir anders die Freimüthigkeit und den Ruhm der Hoffnung bis
 10 zum Ende standhaft festhalten. *Deshalb, wie der Heilige Geist spricht: „Heute,
 11 wenn ihr seine Stimme höret, *verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbit-
 12 terung, an dem Tage der Versuchung in der Wüste, *da (mich)^c eure Väter
 versuchten, mich prüften, und meine Werke sahen vierzig Jahre. *Deshalb ward
 ich über jenes Geschlecht erzürnt, und sprach: Allezeit irren sie mit dem Herzen
 und sie haben meine Wege nicht erkannt; *so schwur ich in meinem Zorn: Wenn
 sie in meine Ruhe eingehen werden“¹⁰ ...! *Sehet zu, Brüder, daß nicht etwa in

¹ 2,7 O. geringer gemacht. ² 2,8 Ps. 8, 4-6. ³ 2,9 O. den, der ein wenig unter die Engel erniedrigt war, Jesum, wegen des Leidens des Todes mit. ⁴ 2,9 O. jeden. ⁵ 2,12 Ps. 22, 22. ⁶ 2,13 Ps. 16, 1. u. a. St. ⁷ 2,13 Jes. 8, 18. ⁸ 2,15 O. verfallen. ⁹ 3,5 4. Mose 12, 7. ¹⁰ 3,11 Ps. 95, 7-11.

^a 2,14 T. r. Fleisches und Blutes. ^b 3,1 T. r. f. h. Christum. ^c 3,9 T. r. f. h. mich.

jemandem von euch ein böses Herz des Unglaubens sei, in dem Abfallen von
 (dem) lebendigen Gott, *sondern ermuntert euch selbst¹ jeden Tag, so lange 13
 es „heute“ heißt, daß nicht jemand von euch verhärtet werde durch Betrug der
 Sünde. *Denn wir sind Genossen des Christus geworden, wenn wir anders den 14
 Anfang der Zuversicht bis zum Ende standhaft festhalten, *indem² gesagt wird: 15
 „Heute, wenn ihr seine Stimme höret, so verhärtet eure Herzen nicht, wie in
 der Erbitterung“. *Denn welche, als sie gehört hatten, haben (ihn) erbittert? 16
 (Waren es) denn nicht alle^a, die durch Moses von Aegypten ausgegangen wa-
 ren? *Ueber welche aber ward er vierzig Jahre erzürnt? Nicht über die, welche 17
 gesündigt hatten, deren Gebeine gefallen sind in der Wüste? *Welchen aber 18
 schwur er, daß sie nicht eingehen sollten in seine Ruhe, als nur denen, die unge-
 horsam gewesen waren? *Und wir sehen, daß sie nicht eingehen konnten wegen 19
 (des) Unglaubens.

Kapitel 4

Fürchten wir uns also, daß nicht etwa, da eine Verheißung, in seine Ruhe einzu- 1
 gehen, hinterlassen ist, jemand von euch³ zurückzubleiben schein. *Denn auch 2
 wir haben eine gute Botschaft empfangen, gleichwie auch jene; aber das Wort
 der Verkündigung nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, nicht
 mit dem Glauben vermischt war. *Denn wir, die wir geglaubt haben, gehen in 3
 die Ruhe ein, wie er gesagt hat: „So schwur ich in meinem Zorn: Wenn sie in
 meine Ruhe eingehen werden . . .!“ wiewol die Werke von Grundlegung der 4
 Welt an geworden waren. *Denn er hat irgendwo von dem siebenten (Tage) also 4
 gesprochen: „Und Gott ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken“⁴.
 *Und an dieser (Stelle) wiederum: „Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden 5
 . . .!“ *Da nun übrig bleibt, daß etliche in dieselbe eingehen, und die, wel- 6
 che zuerst die gute Botschaft empfangen haben, des Ungehorsams wegen nicht
 eingegangen sind, *so bestimmt er wiederum einen gewissen Tag: „Heute“, in 7
 David nach so langer Zeit sagend, wie vorhin^b gesagt worden: „Heute, wenn ihr
 seine Stimme höret, verhärtet eure Herzen nicht“. *Denn wenn Josua⁵ sie in die 8
 Ruhe gebracht hätte, so würde er darnach nicht von einem andern Tage reden.
 *Es bleibt denn eine Sabbathruhe für das Volk Gottes. *Denn wer in seine Ruhe 9, 10
 eingegangen ist, der ruhet auch von seinen Werken, wie Gott von (seinen) eige-
 nen. *So lasset uns nun Fleiß anwenden, in jene Ruhe einzugehen, damit nicht 11
 jemand nach demselben Exempel des Ungehorsams falle. *Denn das Wort Got- 12
 tes (ist) lebendig und wirksam und schärfer denn jedes zweischneidige Schwert,
 und durchdringend bis zur Zertheilung^c der Seele und des Geistes, der Gelenke
 und des Markes, und ein Urtheiler der Gedanken und Gesinnungen des Herzens;
 *und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt 13
 vor den Augen dessen, mit dem wir zu thun haben.

*Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der durch die Himmel ge- 14
 gangen ist, Jesum, den Sohn Gottes, so lasset uns das Bekenntniß festhalten;
 *denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid haben kann mit 15
 unsern Schwachheiten, sondern der in allem versucht worden ist in gleicher Wei-

¹ 3,13 O. ermahnet einander. ² 3,15 O. während. ³ 4,1 O. daß nicht jemand von euch von der hinterlassenen Verheißung, in seine Ruhe einzugehen . . . ⁴ 4,4 1. Mose 2, 2. ⁵ 4,8 Gr. Jesus.

^a 3,16 T. r. Denn etliche, als sie...aber nicht alle. ^b 4,7 T. r. l. f. vorhin. ^c 4,12 T. r. f. h. beides.

16 se, ausgenommen die Sünde. *Lasset uns nun mit Freimüthigkeit hinzutreten zu dem Thron der Gnade, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hülfe.

Kapitel 5

1 Denn jeder aus Menschen genommene Hohepriester wird für Menschen bestellt in den Sachen mit Gott, auf daß er sowol Gaben als Schlachtopfer darbringe für
2 <die> Sünden, *der Nachsicht zu haben vermag mit den Unwissenden und Irren-
3 den, indem auch er selbst mit Schwachheit umgeben ist; *und um dieser willen
4 muß er, wie für das Volk, so auch für sich selbst opfern für <die> Sünden. *Und
5 es nimmt nicht jemand sich selbst die Ehre, sondern <als> von Gott berufen^a,
6 gleichwie auch Aaron. *Also hat auch der Christus sich selbst nicht verherrlicht,
7 um Hohepriester zu werden, sondern der, welcher zu ihm gesagt hat: „Du bist
8 mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget“¹. *Wie er auch an einer andern <Stelle>
9 sagt: „Du <bist> Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks“². *Der in
10 den Tagen seines Fleisches, da er beides, Bitten und Flehen zu dem, der ihn aus
11 <dem> Tode zu erretten vermochte, mit starkem Geschrei und Thränen geopfert
12 hat (und um seiner Frömmigkeit³ willen erhört worden ist), *obwol er Sohn war,
13 an dem, was er litt, den Gehorsam lernte, *und, vollendet worden, allen, die ihm
14 gehorchen, <der> Urheber⁴ ewigen Heils geworden ist, *von Gott begrüßt⁵ <als>
Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks; *über welchen wir viel zu sagen haben, und was mit Worten schwer auszulegen ist, weil ihr im Hören träge geworden seid. *Denn da ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, bedürftet ihr wiederum, daß man euch lehre, welches die Elemente des Anfangs der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid <solche> geworden, die der Milch bedürfen und nicht <der> festen Speise. *Denn jeder, welcher der Milch theilhaftig wird, <ist> unerfahren im Worte der Gerechtigkeit, denn er ist unmündig. *Die feste Speise aber gehört <den> Erwachsenen⁶, die vermöge der Gewohnheit geübte Sinne haben zur Unterscheidung des Guten und des Bösen.

Kapitel 6

1 Deshalb, das Wort von dem Anfang des Christus lassend, lasset uns fortgehen zum vollen Wuchse und nicht wiederum einen Grund legen <mit der> Buße
2 von todten Werken, und <dem> Glauben an Gott, *<der> Lehre von Waschungen,
3, 4 ewigen Gericht. *Und dieses wollen wir thun, wenn es Gott erlaubt. *Denn es ist unmöglich, diejenigen, die einmal erleuchtet waren, und geschmeckt haben die himmlische Gabe, und theilhaftig geworden sind <des> Heiligen Geistes,
5 *und geschmeckt haben <das> gute Wort Gottes und <die> Wunderwerke <des>
6 zukünftigen Zeitalters, *und abgefallen sind, wiederum zur Buße zu erneuern,
7 indem sie den Sohn Gottes sich selbst kreuzigen und zur Schau stellen. *Denn <das> Land, das den häufig über dasselbe kommenden Regen trinkt und nützlich Kraut hervorbringt für diejenigen⁷, um deren willen es auch bebaut ist,

¹ 5,5 Ps. 2, 7. ² 5,6 Ps. 110, 4. ³ 5,7 O. Furcht. ⁴ 5,9 O. die Ursache. ⁵ 5,10 O. angedet od. genannt. ⁶ 5,14 B. Vollkommenen; im Gr. für Erwachsene gebraucht. ⁷ 6,7 O. und Kraut hervorbringt, denen nützlich . . .

^a 5,4 T. r. wer... berufen wird.

empfängt Segen von Gott; *welches aber Dornen und Disteln hervorbringt, ist 8
 untauglich und (dem) Fluche nahe, dessen Ende (ist) die¹ Verbrennung. *Wir 9
 aber sind, was euch, Geliebte, betrifft, von bessern und mit (der) Seligkeit zu-
 sammenhängenden Dingen überzeugt, wenn wir auch also reden. *Denn Gott 10
 (ist) nicht ungerecht, zu vergessen euers Werkes und der Liebe^a, die ihr ge-
 gen seinen Namen bewiesen, da ihr den Heiligen gedient habt und dienet. *Wir 11
 wünschen aber sehr, daß ein jeglicher von euch denselben Fleiß beweise zur völli-
 gen Sicherheit der Hoffnung bis an's Ende, *daß ihr nicht träge werdet, sondern 12
 Nachahmer derer, die durch Glauben und Ausharren die Verheißungen ererben.
 *Denn als Gott dem Abraham verhieß, schwur er, weil er bei keinem Größern zu 13
 schwören hatte, bei sich selbst, *und sprach: „Wahrlich, segnend werde ich dich 14
 segnen, und mehrend werde ich dich mehren“². *Und also ausharrend, erlangte 15
 er die Verheißung. *Denn (die) Menschen schwören wol bei einem Größern, und 16
 der Eidschwur ist ihnen ein Ende alles Widerspruchs zur Bestätigung; *worin³ 17
 Gott, da er den Erben der Verheißung die Unwandelbarkeit seines Rathschlus-
 ses überschwänglicher beweisen wollte, mit einem Eidschwur in's Mittel getreten
 ist, *damit wir durch zwei unveränderliche Dinge, wobei es unmöglich (ist), daß 18
 Gott lügen sollte, einen starken Trost hätten, die wir Zuflucht genommen haben
 zum Ergreifen der vorliegenden Hoffnung, *die wir als einen festen und sichern 19
 Anker der Seele haben, der auch in das Innere des Vorhangs hineingeht, *wo- 20
 hin (als) Vorläufer für uns eingegangen ist Jesus, ein Hoherpriester geworden in
 Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks.

Kapitel 7

Denn dieser Melchisedek, König von Salem, Priester des höchsten Gottes, der 1
 Abraham begegnete, als er zurückkehrte von der Niederlage der Könige, und 2
 ihn segnete, *welchem auch Abraham (den) Zehnten zutheilte von allem; der
 erstlich verdolmetscht: König der Gerechtigkeit (ist,) dann aber auch König 3
 von Salem, das ist König des Friedens, *ohne Vater, ohne Mutter, ohne Ge-
 schlechtsregister, weder Anfang der Tage, noch Ende des Lebens habend, aber 4
 dem Sohne Gottes verglichen, bleibt er fortdauernd Priester. *Schauet aber, wie
 groß dieser (war,) dem selbst Abraham, der Patriarch, (den) Zehnten gab von 5
 der Beute. *Und zwar haben die von den Söhnen Levi, die das Priesterthum
 empfangen, ein Gebot, den Zehnten nach dem Gesetz von dem Volke zu neh- 6
 men, das ist, von ihren Brüdern, wiewol sie aus den Lenden Abrahams kommen.
 *Er aber, der (sein) Geschlecht nicht von ihnen ableitete, hat den Zehnten von 7
 Abraham genommen, und den gesegnet, der die Verheißungen hatte. *Ohne al- 8
 len Widerspruch aber wird das Geringere von dem Bessern gesegnet. *Und hier
 empfangen Menschen, welche sterben, (den) Zehnten, dort aber (der,) von 9
 welchem bezeugt wird, daß er lebe; *und, so zu sagen, ist durch Abraham auch
 Levi, der (den) Zehnten empfängt, gezehntet worden; *denn er war noch in der 10
 Lende des Vaters, als ihm Melchisedek entgegen ging. *Wenn denn (die) Voll- 11
 kommenheit durch das levitische Priesterthum war, (denn in Verbindung mit
 demselben hat das Volk das Gesetz empfangen,) welches Bedürfniß (war) noch
 (da,) daß ein anderer Priester aufstehe nach der Ordnung Melchisedeks, und 12
 nicht genannt werde nach der Ordnung Aarons? *Denn wenn das Priesterthum

¹ 6,8 B. ur. ² 6,14 1. Mose 22, 17. 18. ³ 6,17 O. weshalb.

^a 6,10 T. r. Arbeit der Liebe.

geändert wird, so findet nothwendig auch eine Aenderung des Gesetzes statt.
 13 *Denn der, von welchem dieses gesagt ist, gehört zu einem andern Stamme,
 14 aus welchem niemand dem Altar genaht ist¹. *Denn es ist offenbar, daß unser
 Herr aus Juda entsprossen ist, zu welchem Stamme Moses nichts gesprochen
 15 hat in Bezug auf (die) Priester^a. *Und es ist noch viel mehr offenbar, wenn,
 16 nach der Gleichheit Melchisedeks, ein anderer Priester aufsteht, *der es nicht
 geworden ist nach (dem) Gesetz eines fleischlichen Gebotes, sondern nach (der)
 17 Kraft eines unauflöschlichen Lebens. *Denn es² ist bezeugt: „Du (bist) Priester in
 18 Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks“. *Denn es ist eine Abschaffung des
 19 vorhergehenden Gebotes, seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit wegen, *(denn
 das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht,) und (die) Einführung einer bes-
 20 sern Hoffnung, durch welche wir Gott nahen. *Und inwiefern (sie) nicht ohne
 21 Eidschwur (war,) (denn jene sind ohne Eidschwur Priester geworden, *dieser
 aber mit Eidschwur durch den, der zu ihm sprach³: „Der Herr hat geschworen,
 und es wird ihn nicht gereuen: Du (bist) Priester in Ewigkeit nach der Ordnung
 22, 23 Melchisedeks“) *insofern ist Jesus eines bessern Bundes Bürge geworden. *Und
 jener sind viele Priester geworden, weil sie durch den Tod verhindert waren
 24 zu bleiben; *dieser aber, weil er in Ewigkeit bleibt, hat ein unveränderliches⁴
 25 Priesterthum. *Daher vermag er auch völlig zu erretten, die durch ihn zu Gott
 26 kommen, indem er immerdar lebt, um sich für sie zu verwenden⁵. *Denn ein
 solcher Hoherpriester geziemte uns: heilig, unschuldig, unbefleckt, abgesondert
 27 von den Sündern, und höher denn die Himmel geworden, *der nicht Tag für Tag
 nöthig hat, wie die Hohenpriester, zuerst für die eigenen Sünden Schlachtop-
 fer darzubringen, dann (für) die des Volkes; denn dieses hat er ein für allemal
 28 gethan, als er sich selbst geopfert hat. *Denn das Gesetz bestellt Menschen zu
 Hohenpriestern, die Schwachheit haben; das Wort des Eidschwurs aber, der nach
 dem Gesetz (kommt,) den Sohn, vollendet⁶ in Ewigkeit.

Kapitel 8

1 Die Hauptsumme aber dessen, was wir sagen, (ist:) Wir haben einen solchen
 Hohenpriester, der sich gesetzt hat⁷ zur Rechten des Thrones der Majestät in
 2 den Himmeln, *ein Diener des Heiligthums und der wahrhaftigen Hütte, welche
 3 der Herr errichtet hat, ^bnicht (der) Mensch. *Denn jeder Hohepriester wird be-
 stellt, daß er sowol Gaben als Schlachtopfer darbringe; daher ist es nothwendig,
 4 daß auch dieser etwas habe, das er darbringe. *Denn zwar wenn er auf Erden
 wäre, so wäre er nicht einmal Priester, weil jene^c da sind, die nach dem Gesetz
 5 die Gaben darbringen, *(welche dem Vorbilde und Schatten der himmlischen
 Dinge dienen, gleichwie es zu Moses durch göttlichen Ausspruch gesagt wurde,
 als er die Hütte aufrichten sollte; denn: „Siehe“, spricht er, „daß du alles nach
 6 dem Muster machest, das dir auf dem Berge gezeigt worden ist“⁸. *Jetzt aber
 hat er einen vortrefflichern Dienst erlangt, insofern er auch Mittler ist eines bes-
 7 sern Bundes, der auf bessere Verheißungen gestiftet ist. *Denn wenn jener erste
 (Bund) tadellos gewesen wäre, so wäre kein Raum gesucht worden für einen
 8 zweiten. *Denn tadelnd spricht er zu ihnen: „Siehe, es kommen Tage, spricht

¹ 7,13 O. des A. gewartet hat. ² 7,17 O. er. ³ 7,21 O. in Bezug auf ihn sprach. ⁴ 7,24 O. unübertragbares. ⁵ 7,25 O. für sie zu bitten. ⁶ 7,28 O. geweiht. ⁷ 8,1 O. der da sitzt. ⁸ 8,5 2. Mose 25, 40.

^a 7,14 T. r. in Bezug auf das Priesterthum. ^b 8,2 T. r. u. a. f. h. und. ^c 8,4 T. r. die Priester.

(der) Herr, und ich werde in Bezug auf das Haus Israel und in Bezug auf das
 Haus Juda einen neuen Bund vollziehen; *nicht nach dem Bunde, den ich mit
 ihren Vätern machte an (dem) Tage, da ich sie bei ihrer Hand nahm, um sie aus
 (dem) Lande Aegypten auszuführen; denn **sie** blieben nicht in meinem Bunde
 und **ich** bekümmerte mich nicht um sie, spricht der Herr. *Denn dies (ist) der
 Bund, den ich für das Haus Israel stiften werde nach jenen Tagen, spricht der
 Herr: Indem ich meine Gesetze in ihren Sinn gebe, will ich sie auch auf ihre
 Herzen schreiben; und ich werde ihnen zum Gott, und sie werden mir zum Vol-
 ke sein. *Und sie werden nicht ein jeglicher seinen Mitbürger^a und ein jeglicher
 seinen Bruder lehren und sagen: Erkenne den Herrn! denn alle werden mich
 erkennen, vom Kleinsten bis zum Größten unter ihnen. *Denn ich werde ihren
 Ungerechtigkeiten gnädig sein, und ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten¹
 werde ich nie mehr gedenken². *Indem er sagt: „Einen neuen“, hat er den ers-
 ten alt gemacht. Was aber alt gemacht und veraltet ist, (ist) dem Verschwinden
 nahe.

Kapitel 9

Es hatte nun zwar auch der erste (Bund)^b Satzungen des Dienstes und das
 weltliche Heiligthum. *Denn eine Hütte war zugerichtet, die vordere, in wel-
 cher der Leuchter war und der Tisch und die Ausstellung der Brode, welche
 (das) Heilige genannt wird; *hinter dem zweiten Vorhang aber eine Hütte, wel-
 che (das) Allerheiligste genannt wird, *die ein goldenes Rauchfaß hatte und die
 Lade des Bundes, überall mit Gold überdeckt, in welcher (der) goldene Krug
 (war,) der das Manna hatte, und die Ruthe Aarons, die gesproßt hatte, und die
 Tafeln des Bundes; *oben über derselben aber die Cherubim der Herrlichkeit,
 den Versöhnungsdeckel überschattend, von welchen Dingen jetzt nicht im Ein-
 zeln zu reden ist. *Da nun dieses also eingerichtet ist, gehen in die vordere
 Hütte allezeit die Priester hinein und vollbringen den Dienst; *in die zweite
 aber **einmal** des Jahres allein der Hohepriester, nicht ohne Blut, welches er
 darbringt für sich selbst und die Verirrungen des Volkes; *(wodurch) der Heilige
 Geist dieses anzeigt, daß der Weg zum Heiligthum noch nicht geoffenbart sei,
 so lange die vordere Hütte noch Bestand habe, *welches ein Gleichniß (ist) für
 die gegenwärtige³ Zeit, während welcher sowol Gaben als Schlachtopfer darge-
 bracht werden, die dem Gewissen nach den nicht vollkommen machen können,
 der den Gottesdienst ausübt, *(bestehend) allein in Speisen und Getränken und
 verschiedenen Waschungen, ^cSatzungen des Fleisches, auferlegt bis auf (die)
 Zeit der Zurechtbringung. *Christus aber, gekommen (als) Hoherpriester der
 zukünftigen Güter, in Verbindung mit⁴ der größern und vollkommnern Hütte,
 die nicht mit Händen gemacht, (das ist, nicht von dieser Schöpfung (ist,)) *auch
 nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blute,
 ist ein für allemal in das Heiligthum eingegangen, als er eine ewige Erlösung
 erfunden hatte. *Denn wenn das Blut von Stieren und Böcken und die Asche
 einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Reinigkeit des Fleisches hei-
 ligt, *wie viel mehr wird das Blut des Christus, der durch (den) ewigen Geist
 sich selbst ohne Flecken Gott geopfert hat, euer Gewissen reinigen von todten

¹ 8,12 Viele l. f. und ihrer Gesetzlosigkeiten. ² 8,12 Jer. 31, 31-34. ³ 9,9 d. h. damals gegenwärtige. ⁴ 9,11 O. durch.

^a 8,11 T. r. Nächsten. ^b 9,1 T. r. l. Hütte. ^c 9,10 T. r. f. h. und.

15 Werken, um \langle dem \rangle lebendigen Gott zu dienen¹! *Und deswegen ist er Mittler
 eines neuen Bundes, damit, da der Tod zur Erlösung der unter dem ersten Bun-
 16 de \langle geschehenen \rangle Uebertretungen eingeführt² ist, die Berufenen die Verheißung
 des ewigen Erbes empfangen; (*denn wo ein Testament \langle ist, \rangle da muß \langle der \rangle Tod
 17 dessen stattfinden, der das Testament gemacht hat. *Denn ein Testament \langle ist \rangle
 gültig, wenn man gestorben ist, weil es niemals Kraft hat, so lange der lebt, der
 18 das Testament gemacht hat,) *weshalb auch der erste \langle Bund \rangle nicht ohne Blut
 19 eingeweiht worden ist. *Denn als jedes Gebot nach \langle dem \rangle Gesetze von Moses zu
 dem ganzen Volke geredet war, nahm er das Blut der Kälber und der Böcke mit
 Wasser und Purpurwolle und Ysop und besprengte sowol das Buch selbst als
 20 auch das ganze Volk, *und sprach: „Dies \langle ist \rangle das Blut des Bundes, den Gott
 für euch geboten hat“³. *Er besprengte aber desgleichen auch die Hütte und
 22 alle die Gefäße des Dienstes mit dem Blute; *und fast alle Dinge werden mit
 Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießung ist keine Vergebung.
 23 * \langle Es war \rangle denn nöthig, daß die Vorbilder der Dinge in den Himmeln hierdurch
 gereinigt wurden, die himmlischen Dinge selbst aber durch bessere Schlachtop-
 24 fer als diese. *Denn der Christus ist nicht eingegangen in \langle das \rangle mit Händen
 gemachte Heiligthum, ein Gegenbild des wahrhaftigen, sondern in den Himmel
 25 selbst, um jetzt zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns; *auch nicht,
 damit er sich selbst oftmals opferte, wie der Hohepriester jedes Jahr in das Hei-
 26 ligthum hineingeht mit fremdem Blute; *sonst hätte er oftmals leiden müssen
 von Grundlegung der Welt an; nun aber ist er **einmal** in \langle der \rangle Vollendung der
 Zeitalter geoffenbart worden zum Wegthun der Sünde durch das Schlachtopfer
 27 seiner selbst. *Und ebenso wie es den Menschen gesetzt ist, **einmal** zu sterben,
 28 darnach aber \langle das \rangle Gericht, *also wird auch^a der Christus, **einmal** geopfert,
 um Vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Mal ohne Sünde erscheinen denen,
 die ihn erwarten zur Seligkeit.

Kapitel 10

1 Denn da das Gesetz einen Schatten der zukünftigen Güter, nicht der Dinge
 Ebenbild selbst hat, so kann es nimmer mit denselben Schlachtopfern, die sie
 jährlich ununterbrochen darbringen, die Hinzutretenden vollkommen machen.
 2 *Denn würden sie sonst nicht^b aufgehört haben, dargebracht zu werden, weil die
 den Gottesdienst Uebenden, einmal gereinigt, kein Gewissen mehr von Sünden
 3 gehabt hätten? *Aber in jenen \langle Opfern \rangle ist jährlich ein Erinnern der Sünden;
 4, 5 *denn es ist unmöglich, daß Stier- und Bocksblut Sünden hinwegnehme. *Des-
 halb, als er in die Welt kommt, spricht er: „Schlachtopfer und Opfer hast du
 6 nicht gewollt, einen Leib aber hast du mir zubereitet; *an Brandopfern und
 7 \langle Opfern \rangle für \langle die \rangle Sünde hast du kein Wohlgefallen. *Da sprach ich: Siehe, ich
 komme, (in \langle der \rangle Rolle des Buches steht von mir geschrieben,) um deinen Wil-
 8 len, o Gott, zu thun“⁴. *Indem er vorher sagt: Schlachtopfer und \langle Speis \rangle opfer
 und Brandopfer und \langle Opfer \rangle für \langle die \rangle Sünde hast du nicht gewollt, noch Wohl-
 9 gefallen daran gefunden, (die nach dem Gesetz dargebracht werden,) *spricht
 er dann: „Siehe, ich komme, um deinen Willen^c zu thun“. Er nimmt das erste
 10 weg, auf daß er das zweite aufrichte; *durch welchen Willen wir geheiligt sind

¹ 9,14 O. anzubeten. ² 9,15 O. stattgefunden. ³ 9,20 2. Mose 24, 8. ⁴ 10,7 Ps. 40, 6. 7. 8.

^a 9,28 T. r. l. f. auch. ^b 10,2 T. r. Denn sonst würden sie. ^c 10,9 T. r. f. h. o Gott.

durch das ein für allemal (geschehene) Opfer des Leibes Jesu Christi. *Und jeder 11
Priester steht täglich da, den Dienst verrichtend und oft dieselben Schlachtopfer 12
darbringend, welche niemals Sünden hinwegnehmen können. *Er aber, nachdem 13
er **ein** Schlachtopfer für (die) Sünden dargebracht, hat sich für immerdar gesetzt 14
zur Rechten Gottes, *fortan wartend, bis seine Feinde gelegt sind zum Schemel 15
seiner Füße. *Denn durch **ein** Opfer hat er auf immerdar vollkommen gemacht, 16
die geheiligt werden. *(Das) bezeugt uns aber auch der Heilige Geist; denn nach- 17
dem er^a gesagt hat: „Dies ist der Bund, den ich mit ihnen errichten werde nach 18
jenen Tagen, spricht der Herr: Meine Gesetze in ihre Herzen gebend, werde ich 19
sie auch auf ihre Sinnen schreiben, *und ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkei- 20
ten werde ich nie mehr gedenken“¹. *Wo aber eine Vergebung derselben (ist), 21
(da ist) nicht mehr ein Opfer für (die) Sünde. 22

*Da wir nun, Brüder, Freimüthigkeit haben zum Eintritt in das Heiligthum 23
durch das Blut Jesu, *den neuen und lebendigen Weg, den er uns eingeweiht 24
hat durch den Vorhang, das ist sein Fleisch, *und einen großen Priester über 25
das Haus Gottes, *so lasset uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen, in voller 26
Gewißheit des Glaubens, die Herzen besprengt (und also gereinigt) vom bösen 27
Gewissen, und den Leib gewaschen mit reinem Wasser. *Lasset uns das Bekennt- 28
niß der Hoffnung unbeweglich festhalten, (denn treu (ist er,) der die Verheißung 29
gegeben hat;) *und lasset uns auf einander Acht haben zum Reizen der Liebe 30
und guter Werke, *und unser Zusammenkommen nicht versäumen, wie es bei 31
etlichen Sitte ist, sondern (einander) ermahnen², und um so mehr, je mehr ihr 32
den Tag herannahen sehet. 33

*Denn wenn wir mit Willen sündigen, nachdem wir die Erkenntniß der Wahr- 34
heit empfangen haben, so bleibt nicht mehr ein Schlachtopfer für (die) Sünden, 35
*sondern ein gewisses furchtvolles Erwarten des Gerichts und ein Feuereifer, der 36
die Widersacher verschlingen wird. *Jemand, der das Gesetz Moses' verworfen 37
hat, stirbt ohne Barmherzigkeit auf (die Aussage) zweier oder dreier Zeugen; 38
*wie viel ärgere Strafe, meint ihr, wird der werth geachtet werden, der den 39
Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch welches er
geheiligt war, für gemein geachtet und den Geist der Gnade geschmähet hat?
*Denn wir kennen den, der gesagt hat: „Mein ist die Rache, **ich** will vergelten,
spricht der Herr“. Und wiederum: „Der Herr wird sein Volk richten“³. *(Es ist)
furchtbar, in (die) Hände des lebendigen Gottes zu fallen!

*Gedenket aber der vorigen Tage, in welchen ihr, nachdem ihr erleuchtet wor- 32
den, viel Kampf der Leiden erduldet habt; *theils da ihr sowol durch Schmach 33
als Drangsale zur Schau gestellt wurdet, theils da ihr Genossen derer geworden 34
seid, die also einhergingen. *Denn auch an den Leiden der Gebundenen^b habt ihr 35
Theil genommen und den Raub eurer Güter mit Freuden aufgenommen, da ihr 36
wisset, daß ihr für^c euch selbst eine bessere und bleibende Habe besitzet^d. *So 37
werfet nun eure Zuversicht nicht weg, die eine große Belohnung hat. *Denn ihr 38
bedürft (des) Ausharrens, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes gethan, 39
die Verheißung davontragt. *Denn noch um ein gar Kleines, (und) der Kommen-
de wird kommen und nicht verziehen. *, „Der Gerechte aber wird durch Glauben
leben“⁴; und: „Wenn (jemand)⁵ sich zurückzieht, so wird meine Seele an ihm
kein Gefallen haben“. ***Wir** aber sind nicht von denen, die sich zurückziehen

¹ 10,17 Jer. 31, 33. 34. ² 10,25 O. ermuthigen. ³ 10,30 5. Mose 32, 36. ⁴ 10,38
Hab. 2, 4. ⁵ er.

^a 10,15 T. r. f. h. zuvor. ^b 10,34 T. r. meinen Banden. ^c 10,34 T. r. wissend in euch
selbst, daß. ^d 10,34 T. r. f. h. in den Himmeln.

zum Verderben, sondern von denen, die da glauben zur Errettung der Seele. –

Kapitel 11

1 <Der> Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, eine Ueber-
 2 zeugung der Dinge, die man nicht siehet. *Denn in¹ diesem haben die Alten
 3 Zeugniß erlangt. *Durch Glauben verstehen wir, daß die Welten durch Gottes
 4 Wort bereitet worden, so daß das^a, was man siehet, nicht aus dem Erscheinen-
 5 den geworden ist. *Durch Glauben brachte Abel Gott ein vorzüglicheres Opfer²
 6 dar denn Kain, durch welches er Zeugniß erlangte, daß er gerecht war, indem
 7 Gott Zeugniß gab zu seinen Gaben; und durch diesen, obgleich er gestorben ist,
 8 redet er noch. *Durch Glauben ward Henoch entrückt, damit er <den> Tod nicht
 9 sehen sollte, und er ward nicht gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor
 10 <seiner>^b Entrückung hat er das Zeugniß gehabt, daß er Gott wohlgefallen ha-
 11 be. *Ohne Glauben aber <ist es> unmöglich, <ihm> wohlzugefallen; denn wer zu
 12 Gott nahet, muß glauben, daß er ist, und denen, die ihn suchen, ein Belohner ist.
 13 *Durch Glauben bereitete Noah, da er einen göttlichen Ausspruch von dem, was
 14 noch nicht zu sehen war, empfangen hatte, von Furcht bewegt, eine Arche zur
 15 Rettung seines Hauses, durch welche er die Welt verurtheilte und Erbe der Ge-
 16 rechtigkeit ward, die nach dem Glauben <ist.> *Durch Glauben ward Abraham,
 17 als er gerufen ward, gehorsam, auszuziehen an den Ort, den er zum Erbtheil
 18 empfangen sollte; und er zog aus, nicht wissend, wohin er komme. *Durch Glau-
 19 ben hielt er sich auf in dem Lande der Verheißung, wie in einem fremden, und
 20 wohnte in Hütten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung;
 21 *denn er erwartete die Stadt, welche Grundlagen hat, deren Baumeister und
 22 Schöpfer Gott ist. *Durch Glauben empfing auch selbst Sarah Kraft, einen Sa-
 23 men zu gründen³, und zwar über die Zeit ihres Alters^c, weil sie den für treu
 24 achtete, der <es> verheißt hatte. *Deshalb sind auch geboren von **einem**, und
 25 zwar Gestorbenen, gleichwie die Sterne des Himmels an Menge, und wie <der>
 26 Sand am Ufer des Meeres, der unzählig <ist.>
 27 *Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht
 28 empfangen, sondern sahen sie von ferne^d und begrüßten <sie> und bekannten, daß
 29 sie Fremdlinge und ohne Bürgerschaft auf Erden⁴ seien. *Denn die solches sagen,
 30 zeigen deutlich, daß sie ein Vaterland suchen. *Und wenn sie an jenes gedacht
 31 hätten, von welchem sie ausgezogen, so hätten sie Zeit gehabt, zurückzukehren.
 32 *Jetzt aber suchen sie ein besseres, das ist ein himmlisches. Deshalb schämt
 33 sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden; denn er hat ihnen eine Stadt
 34 bereitet.
 35 *Durch Glauben opferte Abraham, als er versucht ward, den Isaak, und
 36 der, welcher die Verheißungen empfangen hatte, brachte den Eingebornen dar,
 37 *über welchen gesagt worden: „In Isaak soll dein Same genannt werden“⁵; *weil
 38 er urtheilte, daß Gott auch aus <den> Todten zu erwecken vermöge, von woher
 39 er ihn auch im Gleichnisse empfing. *Durch Glauben segnete Isaak, in Bezug
 40 auf zukünftige Dinge, Jakob und Esau. *Durch Glauben segnete Jakob ster-
 41 bend jeden der Söhne Josephs und betete an über der Spitze seines Stabes.

¹ 11,2 d. h. in der Kraft. ² 11,4 An a. St. üb. Schlachtopfer. ³ 11,11 O. schwanger zu werden. ⁴ 11,13 O. im Lande. ⁵ 11,18 1. Mose 21, 12.

^a 11,3 T. r. jene Dinge. ^b 11,5 T. r. seiner. ^c 11,11 T. r. f. h. hat sie geboren. ^d 11,13 T. r. f. h. und waren davon überzeugt.

*Durch Glauben gedachte Joseph sterbend des Auszuges der Söhne Israels und gab Befehl wegen seiner Gebeine. *Durch Glauben ward Moses, als er geboren war, drei Monate von seinen Eltern verborgen, weil sie sahen, daß das Kind schön (war,) und sie fürchteten das Gebot des Königs nicht. *Durch Glauben weigerte sich Moses, als er groß geworden, ein Sohn der Tochter Pharaos zu heißen, *lieber wählend, mit dem Volke Gottes Ungemach zu leiden, als (die) zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben, *indem er die Schmach Christi für größern Reichthum hielt als die Schätze Aegyptens^a, denn er schaute auf die Belohnung hin. *Durch Glauben verließ er Aegypten und fürchtete nicht die Wuth des Königs, denn er hielt standhaft aus, als sähe er den Unsichtbaren. *Durch Glauben feierte er das Passah und die Besprengung des Blutes, auf daß der Zerstörer der Erstgeburt sie nicht antaste. *Durch Glauben gingen sie durch das rothe Meer wie durch's Trockne, welches die Aegypter versuchten und verschlungen wurden. *Durch Glauben fielen die Mauern Jericho's, nachdem sie sieben Tage umzogen waren. *Durch Glauben kam Rahab, die Hure, nicht mit den Ungläubigen um, weil sie die Kundschafter mit Frieden aufgenommen hatte. *Und was soll ich noch sagen? Denn die Zeit würde mir fehlen, wenn ich erzählen wollte von Gideon und Barak und Simson und Jephtha und David und Samuel und den Propheten, *welche durch Glauben Königreiche bezwangen, Gerechtigkeit wirkten, Verheißungen erlangten, der Löwen Rachen verstopften, *des Feuers Kraft auslöschten, des Schwertes Schärfe entgingen, aus Schwachheit Kraft gewannen, im Streite stark wurden, der Fremden Heerlager zurücktrieben. *Weiber erhielten ihre Todten wieder durch Auferstehung; andere aber wurden gefoltert und nahmen die Befreiung nicht an, auf daß sie eine bessere Auferstehung erlangten. *Andere aber wurden durch Schimpf und Geißelung versucht und dazu durch Banden und Gefängniß. *Sie wurden gesteinigt, zersägt, versucht, starben durch den Tod des Schwertes, gingen umher in Schafpelzen, in Ziegenfellen, hatten Mangel, Drangsal, Ungemach, *(deren die Welt nicht würdig war,) umherirrend in Wüsten und Gebirgen und Klüften und den Höhlen der Erde. *Und diese alle, die durch den Glauben ein Zeugniß erhielten, haben die Verheißung nicht empfangen, *da Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, auf daß sie nicht ohne uns vollkommen gemacht würden.

Kapitel 12

Deswegen lasset auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, ablegen jegliche Bürde und die leicht umstrickende Sünde und mit Ausharren laufen den uns vorliegenden Wettlauf, *hinschauend auf Jesum, den Anfänger¹ und Vollender des Glaubens, welcher für die vor ihm liegende Freude (das) Kreuz erduldet, und (der) Schande nicht achtete, und sitzt zur Rechten auf dem² Throne Gottes. *Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, auf daß ihr nicht ermüdet, indem ihr in euren Seelen ermattet.

*Ihr habt noch nicht, wider die Sünde ankämpfend, bis auf's Blut widerstanden, *und habt des Zuspruchs vergessen, der zu euch spricht als zu Söhnen: „Mein Sohn! achte nicht gering (des) Herrn Züchtigung, noch ermatte, wenn du von ihm gestraft wirst; *denn wen (der) Herr liebt, den züchtigt er, und er

¹ 12,2 O. Anführer. ² 12,2 B. des.

^a 11,26 T. r. in Aegypten.

7 geißelt jeden Sohn, den er aufnimmt¹. *Wenn ihr die Züchtigung erduldet, so
 8 handelt Gott mit euch als mit Söhnen; denn wo ist ein Sohn, den (der) Vater
 9 nicht züchtigt? *Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, welcher alle theilhaftig ge-
 10 worden, so seid ihr denn Bastarde und nicht Söhne. *Zudem hatten wir auch die
 11 Väter unsers Fleisches zu Züchtigern, und scheueten (sie;); sollen wir nicht viel
 12, 13 mehr dem Vater der Geister unterworfen sein, und leben? *Denn jene freilich
 14 züchtigten (uns) für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber zum Nutzen,
 15 damit wir seiner Heiligkeit theilhaftig werden. *Jede Züchtigung aber scheint
 16 für die Gegenwart nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; hernach aber giebt
 17 sie (die) friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die durch sie geübt sind.
 18 *Deshalb, „richtet auf die erschlafften Hände und die gelähmten Kniee, *und
 19 machet gerade Bahn für eure Füße“²! „auf daß nicht das Lahme vom Wege
 20 abgewandt³, sondern vielmehr geheilt werde“⁴. *Jaget (dem) Frieden nach mit
 21 allen und (der) Heiligung, ohne welche niemand den Herrn schauen wird; *und
 22 sehet zu, daß nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide, daß nicht eine
 23 Wurzel der Bitterkeit aufspresse und (euch) beunruhige, und viele durch diese
 24 verunreinigt werden. *Daß nicht jemand ein Hurer oder ein Ungöttlicher (sei)
 25 wie Esau, der für **eine** Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte; *denn ihr wisset,
 26 daß er auch nachher, da er den Segen erben wollte, verworfen ward, (denn er
 27 fand keinen Platz für die Buße,) obgleich er ihn sehr mit Thränen suchte.
 28 *Denn ihr seid nicht gekommen zu (dem) Berge, der betastet werden konnte,
 29 und zu dem entzündeten Feuer⁵, und zum Dunkel und Finsterniß und Sturm,
 30 *und (dem) Posaunenschall, und (der) Stimme der Worte, deren Hörer baten,
 31 daß (das) Wort nicht mehr an sie gerichtet würde, *(denn sie konnten nicht
 32 ertragen, was geboten ward: „Und wenn ein Thier den Berg berührt, soll es
 33 gesteinigt^a werden“⁶. *Und so furchtbar war die Erscheinung, daß Moses sagte:
 34 „Ich bin voll Schrecken und Zittern“,) *sondern ihr seid gekommen zu (dem)
 35 Berge Zion; und zu (der) Stadt des lebendigen Gottes, (dem) himmlischen Jeru-
 36 salem; und zu Myriaden Engeln, *(der) allgemeinen Versammlung; und zu (der)
 37 Versammlung der Erstgeborenen, die in (den) Himmeln angeschrieben sind; und
 38 zu Gott, (dem) Richter aller, und zu (den) Geistern der vollendeten Gerechten;
 39 *und zu Jesu, (dem) Mittler des neuen Bundes; und zu (dem) Blute der Bespren-
 40 gung, das besseres redet denn Abel. *Sehet zu, daß ihr den nicht abweist, der
 41 da redet! Denn wenn jene nicht entgingen, die den abwiesen, der auf Erden die
 42 Aussprüche gab: wie vielmehr wir, wenn wir uns von dem abwenden, der von
 43 (den) Himmeln (redet?) *dessen Stimme damals die Erde erschütterte; jetzt
 44 aber hat er verheißen, sagend: „Noch einmal werde ich bewegen^b nicht allein die
 45 Erde, sondern auch den Himmel“⁷. *Aber dieses „Noch einmal“ deutet an die
 46 Verwandlung der Dinge, die erschüttert werden, als die, welche gemacht sind,
 47 auf daß die, welche nicht erschüttert werden, bleiben. *Deshalb, da wir ein un-
 48 erschütterliches Reich empfangen, so lasset uns (die) Gnade (fest)halten⁸, durch
 49 welche wir Gott wohlgefällig dienen mit Ehrfurcht und Frömmigkeit. *, „Denn
 50 auch unser Gott (ist) ein verzehrendes Feuer“⁹.

Kapitel 13

¹ 12,6 Spr. 3, 11. 12. ² 12,13 Jes. 35, 3. ³ 12,13 O. verrenkt. ⁴ 12,13 Spr. 4, 26.
⁵ 12,18 O. und der vom Feuer entzündet war. ⁶ 12,20 2. Mose 19, 13. ⁷ 12,26 Hag. 2,
 6. ⁸ 12,28 O. dankbar sein. ⁹ 12,29 5. Mose 4, 24.

^a 12,20 T. r. f. h. oder mit einem Geschöß erschossen. ^b 12,26 T. r. bewege ich.

Die brüderliche Liebe bleibe. *Der Gastfreundschaft vergesst nicht; denn durch
 1, 2
 sie haben etliche ohne ihr Wissen Engel beherbergt. *Gedenket der Gefange-
 3
 nen, als Mitgefangene, derer, die Ungemach leiden, als (solche,) die auch selbst
 im Leibe sind. *Die Ehe (sei) geehrt in allem¹ und das Bett unbefleckt; Hu-
 4
 rer aber und Ehebrecher wird Gott richten. *Der Wandel (sei) ohne Geldgier.
 5
 Begnüget euch mit dem, was vorhanden ist; denn er hat gesagt: „Ich will dich
 nicht versäumen, noch dich verlassen“²; *so daß wir kühn sagen mögen: „Der
 6
 Herr (ist) mein Helfer, und ich will mich nicht fürchten; was will mir ein Mensch
 thun“³? *Gedenket eurer Führer, die euch das Wort Gottes geredet haben, und
 7
 schauet den Ausgang ihres Wandels an und ahmet ihren Glauben nach.

*Jesus Christus (ist) derselbe gestern und heute und in die Zeitalter. *Lasset
 8, 9
 euch nicht fortreißen^a durch mancherlei und fremde Lehren; denn (es ist) gut,
 daß das Herz befestigt werde durch Gnade, nicht durch Speisen, von welchen
 die keinen Nutzen hatten, die darin wandelten. *Wir haben einen Altar, von
 10
 welchem die kein Recht haben zu essen, die der Hütte dienen. *Denn von den
 11
 Thieren, deren Blut für Sünde in das Heiligthum gebracht wird durch den Ho-
 henpriester, werden die Leiber außerhalb des Lagers verbrannt. *Deshalb litt
 12
 auch Jesus, auf daß er durch sein eigenes Blut das Volk heiligte, außerhalb des
 Thores. *So lasset uns nun zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, seine
 13
 Schmach tragend. *Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern wir su-
 14
 chen die zukünftige. *Durch ihn nun lasset uns Gott stets (das) Schlachtopfer
 15
 des Lobes darbringen, das ist (die) Frucht der Lippen, die seinen Namen be-
 kennen. *Des Wohlthuns aber und Mittheilens vergesst nicht, denn an solchen
 16
 Opfern hat Gott Wohlgefallen.

*Gehorchet euren Führern und seid unterthänig; denn sie wachen über eure
 17
 Seelen, als die da Rechenschaft zu geben haben, auf daß sie dieses mit Freuden
 thun und nicht mit Seufzen, denn dies (wäre) euch nicht nützlich. *Betet für
 18
 uns; denn wir sind der Zuversicht, daß wir ein gutes Gewissen haben, da wir in
 allem ehrbar zu wandeln begehren. *Ich bitte (euch) aber um so mehr, dieses
 19
 zu thun, auf daß ich euch desto schneller wiedergegeben werde.

*Der Gott aber des Friedens, der aus (den) Todten wiederbrachte unsern
 20
 Herrn Jesum, den großen Hirten der Schafe, in⁴ (dem) Blute des ewigen Bun-
 des, *vollende euch in jedem guten Werke, um seinen Willen zu thun, in euch
 21
 schaffend, was vor ihm wohlgefällig (ist,) durch Jesum Christum, welchem (sei)
 die Herrlichkeit in die Zeitalter der Zeitalter. Amen.

*Ich bitte euch aber, Brüder, ertraget das Wort der Ermahnung; denn ich
 22
 habe euch in Kürze geschrieben. *Wisset, daß der Bruder Timotheus freigelassen
 23
 ist, mit welchem ich, wenn er bald kommt, euch sehen werde. *Grüßet alle eure
 24
 Führer und alle die Heiligen. Es grüßen euch die von Italien. *Die Gnade (sei)
 25
 mit euch allen! Amen.

¹ 13,4 O. unter allen. ² 13,5 5. Mose 31, 6; Jos. 1, 5. ³ 13,6 Ps. 118, 6. ⁴ 13,20 d.
 h. in der Kraft.

^a 13,9 T. r. umherreißen.

Epistel des Jakobus.

Kapitel 1

1 Jakobus, Knecht Gottes und (des) Herrn Jesu Christi, den zwölf Stämmen, die
 in der Zerstreung (sind, seinen) Gruß.
 2 *Achtet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versu-
 3 chungen fallet, *da ihr wisset, daß die Bewährung euers Glaubens Ausharren
 4 bewirkt. *Das Ausharren aber habe ein vollkommenes Werk, auf daß ihr voll-
 5 kommen und vollendet seid und in nichts Mangel habet. *Wenn aber jemandem
 6 von euch Weisheit mangelt, so bitte er von Gott, der allen willig giebt und nichts
 7 vorwirft, und sie wird ihm gegeben werden. *Er bitte aber im Glauben, ohne zu
 8 zweifeln; denn der Zweifelnde ist gleich einer Woge des Meeres, die vom Winde
 9 bewegt und hin und her getrieben wird. *Denn jener Mensch denke nicht, daß
 10 er etwas von dem Herrn empfangen werde; *(er ist) ein wankelmüthiger Mann,
 11 unstät in allen seinen Wegen. *Der niedrige Bruder aber rühme sich in seiner
 12 Hoheit, *der reiche aber in seiner Erniedrigung; denn wie des Grases Blume
 13 wird er vergehen. *Denn die Sonne ist aufgegangen mit der Glut und hat das
 14 Gras gedörrt, und seine Blume ist abgefallen, und die Zierde seines Ansehens
 15 ist verloren; also wird auch der Reiche in seinen Wegen verwelken. *Glücklich
 16 (der) Mann, der (die) Versuchung erduldet! denn wenn er bewährt ist, wird er
 17 die Krone des Lebens empfangen, die er^a verheißen hat denen, die ihn lieben.
 18 *Niemand, wenn er versucht wird, sage: Ich werde von Gott versucht; denn Gott
 19 kann nicht versucht werden vom Bösen, und selbst versucht er niemanden. *Ein
 20 jeglicher aber wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust fortgezogen und
 21 gelockt wird. *Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebiert sie (die) Sünde,
 22 die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert (den) Tod. *Irret euch nicht, mei-
 23 ne geliebten Brüder. *Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt
 24 von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei welchem keine Veränderung ist,
 25 noch Schatten von¹ Wechsel. *Nach seinem eigenen Willen hat er uns gezeugt
 26 durch (das) Wort der Wahrheit, auf daß wir eine gewisse Erstlingsfrucht **seiner**
 27 Schöpfung seien.

*Also denn, meine geliebten Brüder, ein jeder Mensch sei schnell zu hören,
 langsam zu reden, langsam zum Zorn. *Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht
 (die) Gerechtigkeit Gottes. *Deshalb leget ab alle Unsauberkeit und alles Ueber-
 maß von Schlechtigkeit und empfanget mit Sanftmuth das eingepflanzte Wort,
 welches eure Seelen zu erretten vermag. *Seid aber Thäter des Wortes und
 nicht allein Hörer, die sich selbst betrügen. *Denn wenn jemand ein Hörer des
 Wortes ist und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Manne, der sein natürli-
 ches Angesicht im Spiegel beschauet. *Denn er hat sich selbst beschauet und ist
 weggegangen und hat alsbald vergessen, wie er war. *Wer aber in (das) vollkom-
 mene Gesetz, in das der Freiheit, nahe hineingeschaut hat und darin geblieben
 ist, dieser, indem er nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Thäter des Werkes
 ist, dieser wird glücklich sein in seinem Thun. *Wenn jemand^b sich dünket²,
 er diene Gott, und zügelt nicht seine Zunge, sondern betrügt sein Herz, dessen
 Gottesdienst ist eitel. *Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und

¹ 1,17 O. durch den. ² 1,26 O. scheint.

^a 1,12 T. r. der Herr. ^b 1,26 T. r. f. h. unter euch.

(dem) Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Drangsal besuchen, sich selbst von der Welt unbefleckt erhalten.

Kapitel 2

Meine Brüder! habet nicht den Glauben unsers Herrn Jesu Christi, (des Herrn) 1
 der Herrlichkeit, mit Ansehen der Person. *Denn wenn in eure Synagoge ein 2
 Mann kommt mit goldenen Ringen, in prächtigem Kleide, es kommt aber auch
 ein armer in unsauberem Kleide hinein, *und ihr sehet auf den, der das prächtige 3
 Kleid trägt, und sprecht^a: Setze du dich bequem hieher! und zu dem Armen
 sprecht ihr: Stehe du dort, oder setze dich hier unter meinen Fußschemel! *Habt 4
 ihr denn nicht unter euch selbst einen Unterschied gemacht¹ und seid Richter
 von bösen Gedanken geworden? *Höret, meine geliebten Brüder! Hat nicht Gott 5
 die Armen der^b Welt auserwählt, reich (zu sein) im Glauben und zu Erben des
 Reiches, welches er verheißen hat denen, die ihn lieben? *Ihr aber habt den 6
 Armen gering geschätzt. Unterdrücken euch nicht die Reichen, und ziehen (nicht)
sie euch vor (die) Gerichte? *Lästern nicht **sie** den guten Namen, der über euch 7
 angerufen ist? *Wenn ihr wirklich (das) königliche Gesetz vollführt, nach der
 Schrift: „Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst,“ so thut ihr wohl. 8
 *Wenn ihr aber die Personen ansehet, so übet ihr Sünde und werdet von dem
 Gesetz als Uebertreter überführt. *Denn ein jeglicher, der das ganze Gesetz 10
 halten, aber in **einem** straucheln wird, ist in allem schuldig geworden. *Denn 11
 der, welcher sprach: „Du sollst nicht ehebrechen“, sprach auch: „Du sollst nicht
 tödten“. Wenn du nun nicht die Ehe brichst, aber tödtest^c, so bist du ein Ue-
 bertreter des Gesetzes geworden. *Also redet und also thut, als die durch (das) 12
 Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen. *Denn das Gericht ist ohne Barm-
 herzigkeit für den, der nicht Barmherzigkeit geübt hat; ^d(die) Barmherzigkeit
 rühmt sich wider (das) Gericht². 13

*Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, hat aber 14
 nicht Werke? Kann (der) Glaube ihn erretten? *Wenn aber ein Bruder oder eine 15
 Schwester nackt ist und der täglichen Nahrung entbehrt, *und jemand unter
 euch spricht zu ihnen: Gehet hin in Frieden, werdet gewärmt und gesättigt! ihr 16
 gebet ihnen aber nicht die Nothdurft des Leibes, was nützt es? *So ist auch
 (der) Glaube, wenn er nicht Werke hat, an sich selbst todt. *Es wird aber 17
 jemand sagen: Du hast Glauben und ich habe Werke; zeige mir deinen Glauben
 ohne^e Werke, und ich werde dir meinen Glauben zeigen aus meinen Werken. *Du 19
 glaubst, daß Gott **einer** ist, du thust wohl; auch die Teufel³ glauben und zittern.
 *Willst du aber wissen, o eitler Mensch! daß der Glaube ohne die Werke todt 20
 ist? *Ist nicht Abraham, unser Vater, durch Werke gerechtfertigt worden, da er
 Isaak, seinen Sohn, auf dem Altar opferte? *Du siehst, daß der Glaube mitwirkte 22
 zu seinen Werken, und daß der Glaube durch die Werke vollendet worden ist?
 *Und die Schrift ward erfüllt, welche sagt: „Abraham aber glaubte Gott, und es 23
 ward ihm zur Gerechtigkeit gerechnet“⁴, und er ward Freund Gottes genannt.
 *So sehet ihr^f, daß ein Mensch aus⁵ Werken gerechtfertigt wird und nicht aus⁶ 24

¹ 2,4 O. So habt ihr beides, (das Uebel) in euch selbst nicht gerichtet und. . . . ² 2,13
 O. triumphirt über das Gericht. ³ 2,19 B. Dämonen. ⁴ 2,23 1. Mose 15, 6. ⁵ 2,24 O.
 auf dem Grundsatz d. ⁶ 2,24 O. auf dem Grundsatz d.

^a 2,3 T. r. f. h. zu ihm. ^b 2,5 T. r. dieser. ^c 2,11 T. r. ehebrechen oder tödten wirst.
^d 2,13 T. r. f. h. und. ^e 2,18 T. r. aus deinen Werken. ^f 2,24 T. r. f. h. denn nun.

25 Glauben allein. *Ist aber gleicherweise nicht auch Rahab, die Hure, aus¹ Werken
 26 gerechtfertigt worden, da sie die Boten aufnahm und auf einem andern Wege
 hinausließ? *Denn wie der Leib ohne Geist todt ist, also ist auch der Glaube
 ohne die Werke todt.

Kapitel 3

1 Werdet nicht viele Lehrer, meine Brüder, wissend, daß wir ein schwereres Urtheil
 2 empfangen werden; *denn wir alle straucheln oft. Wenn jemand nicht im Worte
 3 strauchelt, der (ist) ein vollkommener Mann, der auch den ganzen Leib zu zügeln
 4 vermag. *Siehe, den Pferden legen wir die Gebisse in die Mäuler, daß sie uns
 5 gehorchen, und wenden ihren ganzen Leib um. *Siehe, auch die Schiffe, die so
 6 groß sind und von heftigen Winden getrieben werden, werden durch ein sehr
 7 kleines Steuerruder umgewandt, wohin irgend der Trieb des Steuermanns will.
 8 *Also ist auch die Zunge ein kleines Glied und rühmt sich großer Dinge. Siehe,
 9 ein kleines Feuer, welch einen großen Wald² zündet es an! *Auch die Zunge
 10 (ist) ein Feuer, die Welt der Ungerechtigkeit. Also ist die Zunge unter unsern
 11 Gliedern, die den ganzen Leib befleckt und den Lauf der Natur³ anzündet und
 12 von der Hölle angezündet wird. *Denn jede Natur, sowol der Thiere als der
 13 Vögel, sowol der kriechenden als der Meerthiere, wird gezähmt und ist gezähmt
 14 worden durch die menschliche Natur; *die Zunge aber kann niemand unter (den)
 15 Menschen zähmen; (sie ist) ein hin- und herschwankendes^a Uebel voll tödtlichen
 16 Giftes. *Mit ihr preisen⁴ wir den Herrn^b und Vater⁵, und mit ihr fluchen wir
 17 den Menschen, die nach (dem) Bilde Gottes geworden sind. *Aus demselben
 18 Munde geht Segen und Fluch hervor. Dieses, meine Brüder, sollte nicht also
 sein. *Sprudelt die Quelle aus derselben Oeffnung das Süße und das Bittere?
 *Kann, meine Brüder, ein Feigenbaum Oliven hervorbringen, oder ein Weinstock
 Feigen? So (kann) salziges nicht süßes Wasser geben^{c6}.
 *Wer (ist) weise und verständig unter euch? Er zeige aus einem guten Wan-
 del seine Werke in Sanftmuth der Weisheit. *Wenn ihr aber bitteren Eifer und
 Zanksucht in euerm Herzen habt, so rühmet euch nicht und lüget (nicht) gegen
 die Wahrheit. *Dies ist nicht die Weisheit, die von oben herabkommt, sondern
 eine irdische, sinnliche, teuflische. *Denn wo Eifer und Zanksucht (ist), da (ist)
 Zerrüttung und jede schlechte That. *Die Weisheit aber von oben ist auf's erste
 rein, dann friedsam, gelinde, folgsam, voll Barmherzigkeit und guter Früchte,
 unparteiisch und ungeheuchelt. *(Die) Frucht der Gerechtigkeit in Frieden aber
 wird⁷ gesäet denen, die Frieden machen.

Kapitel 4

1 Woher (sind) Kriege und woher^d Kämpfe unter euch? Nicht daher, aus euren
 2 Wollüsten, die in euren Gliedern streiten? *Ihr gelüstet und habt nichts; ihr
 3 tödtet und eifert, und könnet nichts erlangen; ihr streitet und krieget; ihr habt
 nichts, weil ihr nicht bittet; *ihr bittet und empfanget nichts, weil ihr übel bit-

¹ 2,25 O. auf dem Grundsatz d. ² 3,5 O. Haufen. ³ 3,6 O. (unsers) Wesens. ⁴ 3,9 B. segnen. ⁵ 3,9 O. und (den) Vater. ⁶ 3,12 B. machen. ⁷ 3,18 O. die Frucht d. G. aber wird in Fr. g.

^a 3,8 T. r. unbezähmbares. ^b 3,9 T. r. Gott. ^c 3,12 T. r. So kann auch keine Quelle salziges und süßes Wasser geben. ^d 4,1 T. r. l. f. woher.

tet, damit ihr \langle es \rangle in euren Wollüsten verzehret. *Ihr^a Ehebrecherinnen, wisset 4
 ihr nicht, daß die Freundschaft der Welt Feindschaft wider Gott ist? Wer nun
 irgend ein Freund der Welt sein will, stellt sich als Feind Gottes dar. *Oder mei- 5
 net ihr, daß die Schrift vergeblich rede? Begehret der Geist, der in uns wohnt¹,
 mit Neid? *Er giebt aber größere Gnade; deshalb spricht er: „Gott widerstehet 6
 \langle den \rangle Hochmüthigen, \langle den \rangle Demüthigen aber giebt er Gnade“². *Unterwerfet 7
 euch nun Gott. Widerstehet dem Teufel, und er wird von euch fliehen. *Nahet 8
 euch Gott, und er wird sich euch nahen. Säubert \langle die \rangle Hände, ihr Sünder, und
 reinigt \langle die \rangle Herzen, ihr Wankelmüthigen. *Seid niedergeschlagen und trauert 9
 und weinet; euer Lachen verwandle sich in Traurigkeit und \langle eure \rangle Freude in Nie-
 dergeschlagenheit. *Demüthigt euch vor dem Herrn, und er wird euch erhöhen. 10
 *Redet nicht wider einander, Brüder. Wer wider \langle seinen \rangle Bruder redet oder^b 11
 seinen Bruder richtet, redet wider \langle das \rangle Gesetz und richtet \langle das \rangle Gesetz. Wenn
 du aber \langle das \rangle Gesetz richtest, so bist du nicht ein Thäter des Gesetzes, sondern
 ein Richter. ***Einer** ist der Gesetzgeber und Richter^c, der zu erretten und zu 12
 verderben vermag. Wer aber^d bist du, der du den Nächsten^e richtest?
 *Wolan denn, die ihr saget: Heute oder morgen wollen wir in die und die 13
 Stadt gehen, und daselbst ein Jahr zubringen und Handel treiben und Gewinn
 machen; *(die ihr nicht wisset, was der morgende Tag \langle bringt \rangle . Denn was ist 14
 euer Leben? Es ist ja ein Dampf, der für eine kleine Weile sichtbar ist, dann aber
 verschwindet;) *anstatt zu sagen: Wenn der Herr will und wir leben, so wollen 15
 wir dieses oder jenes thun. *Nun aber rühmet ihr euch in euren Großthuereien. 16
 Alles solches Rühmen ist böse. *Wer nun weiß, Gutes zu thun, und thut es nicht, 17
 dem ist es Sünde.

Kapitel 5

Wolan nun, ihr Reichen! Weinet und heulet über euer Elend, das über \langle euch \rangle 1
 kommt. *Euer Reichthum ist verfault, und eure Kleider sind mottenfressig ge- 2
 worden. *Euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird zum Zeugniß sein 3
 wider euch und euer Fleisch fressen wie Feuer; ihr habt Schätze gesammelt in
 \langle den \rangle letzten Tagen. *Siehe, der Lohn der Arbeiter, die eure Felder geschnitten 4
 haben, der von euch vorenthalten ist, schreiet, und das Geschrei der Schnitter
 ist gedungen in die Ohren \langle des \rangle Herrn Zebaoth. *Ihr habt auf Erden üppig ge- 5
 lebt und geschwelgt; ihr habt eure Herzen gepflegt \langle wie \rangle ^f an einem Schlachttag.
 *Ihr habt verurtheilt, getödtet den Gerechten; er widersteht euch nicht. 6
 *Habt nun Geduld, Brüder, bis zur Ankunft des Herrn. Siehe, der Ackers- 7
 mann wartet auf die köstliche Frucht der Erde und hat Geduld ihretwegen bis
 sie \langle den \rangle Früh- und Spätregen empfangt. *Habt auch ihr Geduld, befestigt eure 8
 Herzen; denn die Ankunft des Herrn ist nahe gekommen. *Seufzet nicht wider
 einander, Brüder, auf daß ihr nicht gerichtet^g werdet. Siehe, \langle der \rangle Richter steht 9
 vor der Thür. *Nehmet, meine Brüder, \langle zum \rangle Exempel des Leidens und der 10
 Geduld die Propheten, die im Namen \langle des \rangle Herrn geredet haben. *Siehe, wir 11
 preisen die selig, welche ausharren. Von dem Ausharren Hiobs habt ihr gehört,
 und das Ende \langle des \rangle Herrn habt ihr gesehen, daß der Herr voll von innigem Mit-

¹ 4,5 O. Wohnung gemacht hat. ² 4,6 Spr. 3, 34.

^a 4,4 T. r. f. h. Ehebrecher und. ^b 4,11 T. r. und. ^c 4,12 T. r. l. f. und Richter. ^d
 4,12 T. r. l. f. aber. ^e 4,12 T. r. l. den andern. ^f 5,5 T. r. wie. ^g 5,9 T. r. verurtheilt.

- 12 gefühl und barmherzig ist. *Vor allem aber, meine Brüder, schwöret nicht, weder
13 bei dem Himmel, noch bei der Erde, noch irgend einen andern Eid; sondern euer
14 ja sei ja, und euer nein nein, auf daß ihr nicht unter \langle das \rangle Gericht fallet. *Lei-
15 det jemand unter euch? er bete. Ist jemand gutes Muthes? er singe Psalmen.
16 *Ist jemand krank unter euch? er rufe die Aeltesten der Versammlung zu \langle sich \rangle ,
17 und sie sollen über ihn beten und ihn mit Oel salben im Namen \langle des \rangle Herrn.
18 *Und \langle das \rangle Gebet des Glaubens wird den Kranken heilen, und der Herr wird
19 ihn aufstehen lassen; und wenn er auch Sünden gethan, so wird es ihm vergeben
20 werden. *Bekennet nun^a einander die Vergehungen und betet für einander, auf
daß ihr geheilt werdet; \langle das \rangle inbrünstige¹ Gebet eines Gerechten vermag viel.
*Elias war ein Mensch von gleichen Gemüthsbewegungen wie wir, und er betete
mit Gebet, daß es nicht regnen sollte, und es regnete nicht auf Erden drei Jahre
und sechs Monate. *Und wiederum betete er, und der Himmel gab Regen, und
die Erde brachte ihre Frucht hervor.
*Meine^b Brüder! wenn jemand unter euch von der Wahrheit abgeirrt ist,
und es führt ihn jemand zurück, *der wisse, daß der, welcher einen Sünder von
 \langle dem \rangle Irrthum seines Weges zurückführt, eine Seele vom Tode erretten und eine
Menge von Sünden bedecken wird.

¹ 5,16 O. wirksame.

^a 5,16 T. r. l. f. nun. ^b 5,19 T. r. l. f. Meine.